

Das offizielle Magazin von Lions Clubs International – **We Serve**

Jugendliche
stehen unter
großem Druck –
durch Mode,
Medien und
Mitmenschen.

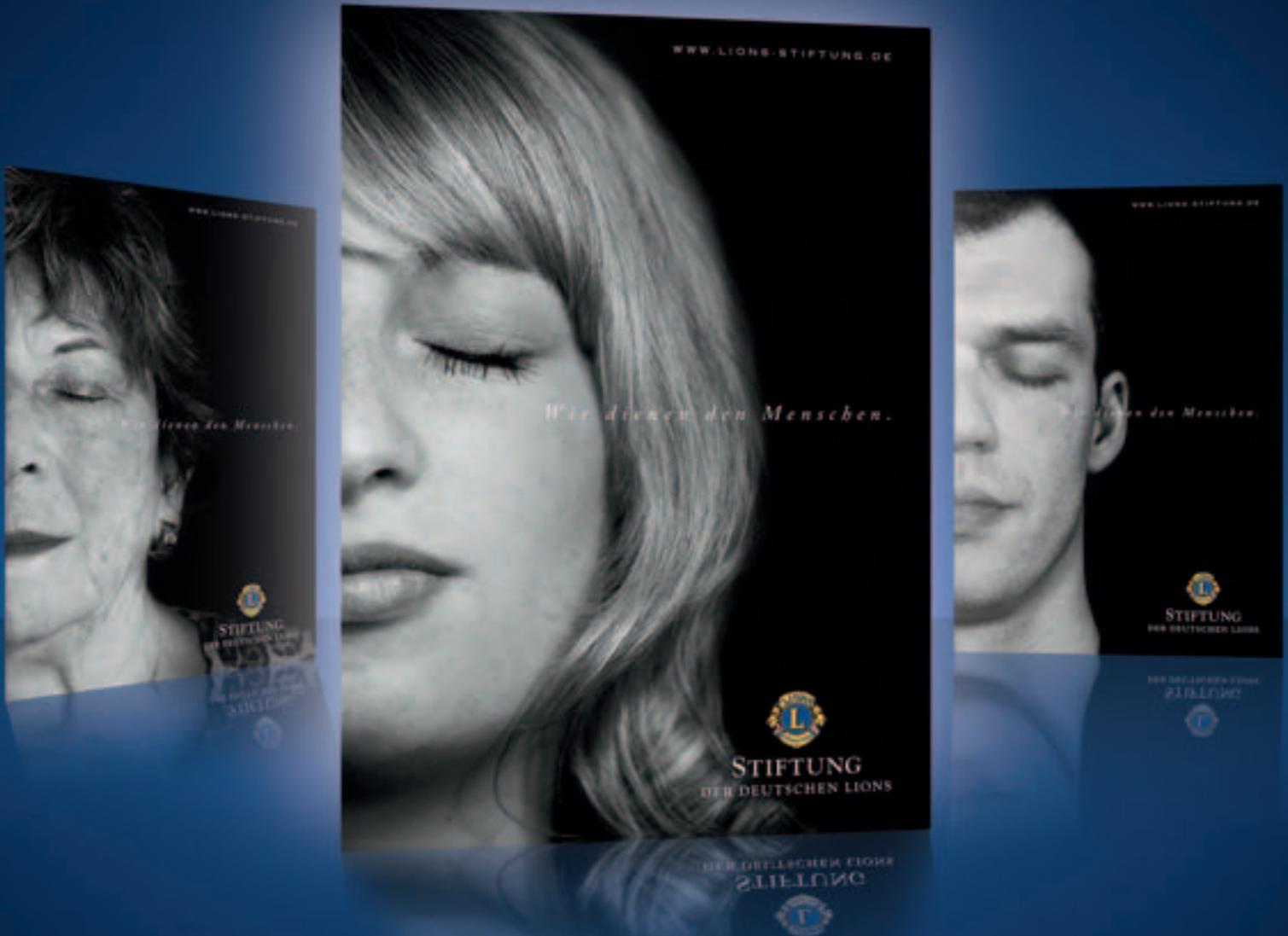
Hauptsache dazu gehören



20 | Multi-Distrikt-Versammlung 2009

Anträge an die MDV 2009
in Bielefeld

NUTZEN SIE IHRE NETZWERKE!



„Wir dienen den Menschen“. Mit diesem Slogan und Menschen als Bildmotiv wirbt die Stiftung der Deutschen Lions nicht nur für sich selbst – die Anzeigen der Stiftung bringen Ziel und Anspruch aller Lions auf den Punkt.

Ein hervorragendes Instrument zur Imageförderung und um Interesse an den Lions zu wecken. Vorausgesetzt, es finden sich Medien, die die Anzeigen kostenlos veröffentlichen.

Viele Zeitungen und Zeitschriften drucken kostenlos Anzeigen gemeinnütziger Organisationen ab, wenn sie

für solche Anzeigen noch Platz haben. Eine Chance, die sich mit den Anzeigen der Stiftung jetzt auch den Lions bietet.

Nutzen Sie Ihre Netzwerke! Fragen Sie bei Medien nach, zu denen Sie persönliche Kontakte besitzen. Nicht nur bei der Tageszeitung, sondern zum Beispiel auch bei Fachpublikationen, Medien der Handels- und Handwerkskammern, bei Anzeigenblättern, bei Unternehmenszeitschriften.

Das von der Stiftung der Deutschen Lions zur Verfügung gestellte Anzeigenset auf CD-ROM enthält alle sechs

Motive in allen üblichen Anzeigenformaten. Von dieser CD-ROM können sich Zeitungen und Zeitschriften selbst bedienen, wenn sie noch Platz für die Platzierung einer Anzeige haben.

Kostenlos bestellen können Sie das Anzeigenset per E-Mail an die Adresse info@lions-stiftung.de, telefonisch unter der Nummer **0611 99154-50**.

Unser Tipp: Übergeben Sie die CD-ROM ihrem Ansprechpartner im persönlichen Gespräch. Und fragen Sie bei nächster Gelegenheit nach, ob und wie er die Anzeigen verwenden konnte. **Viel Erfolg!**

Anne Katrin Peters
Chefredakteurin DER Lion



Suche nach Bewunderung

Liebe Lions, gucken Sie gelegentlich Sendungen mit dem Wort „Promi“ im Titel? Ich frage mich dabei oft, ob allein dieser Name eine Garantie dafür ist, dass kein wirklich Prominenter in der Sendung vorkommt. Denn wofür sind die meisten Teilnehmer bekannt? „Tochter von“ oder „Ex-Freundin von“ reicht offensichtlich, um den Status „Promi“ verliehen zu bekommen. Ganze Sendeformate leben von Ex-Frauen, Ex-Eiskunstlaufweltmeistern, Ex-Schauspielern und Ex-Big-Brother-Haus-Bewohnern. Zunächst müssen sie im Promi-Dinner den Kochlöffel schwingen, bevor sie im Dschungel-Camp öffentlich ihre Schamgrenzen austesten, um anschließend in den diversen Talkshows über ihre Gefühle zu sprechen. Die Wertungskette für Exe, die noch einmal 15 Minuten Ruhm haben wollen, ist hart.

Im Gegensatz zu der Langform „Prominenz“ scheint das Wort „Promi“ fast eine Abwertung des so Bezeichneten zu sein. Bekannt dafür, nichts Außergewöhnliches zu können, müssen diese Menschen besonders hart um die Anerkennung kämpfen – und nicht selten scheitern sie an diesem Druck. Gefährlich, wenn ein Jugendlicher, in den Medien fein säuberlich ausgeschlachtet, miterlebt, wie sein Vorbild zu viel Alkohol trinkt, Drogen nimmt, mit Essstörungen gegen seinen eigenen Körper kämpft oder auf der Suche nach dem Kick (oder seinen Grenzen) den Weg des Legalen verlässt.

Um bewundert zu werden, tun Menschen erstaunliche Dinge – Jugendliche ebenso wie ihre Vorbilder aus den Medien.

Passen wir also auf einander auf, Ihre

Anne Katrin Peters

Für Individualisten



das müller maßhemd
ganz ihre linie

Fordern Sie sich Ihren original Stoffmuster-
katalog kostenlos an:

Müller Maßhemden Manufaktur GmbH
Schneebergstr. 1-3
95032 Hof
Tel.: 09281-7567-0
Fax: 09281-7567-50
mail: info@muellermasshemden.de

www.muellermasshemden.de

TITELTHEMA



Seite 40 – Mode und Medien beeinflussen die Jugendlichen.



Seite 46 – Fazit des Drogenreports: weniger rauchen, mehr trinken.



Seite 48 – Die Jugendprogramme der Lions setzen früh gegen Sucht und Gruppenzwang an.

Rubriken

Editorial	03	Klartext	78
Hotline	05	Reporter	79
Kalender	06	Fotoreporter	82
Generalsekretariat	07	Personalien	88
Pinboard	09	Impressum	91

MD 111

Grußwort des International President	12
Grußwort des Governorratsvorsitzenden	13
Leo- und Lions-Aktionstag 2009 für die Jugend	14
Erweiterung für SightFirst	16
Lions-Quest erreicht Spanien	18
Erste Erträge der Stiftung der Deutschen Lions ausgeschüttet	19
Endspurt zur Multi-Distrikt-Versammlung 2009 + Anträge	20
Besuch einer Unterschätzten zur International Convention 2009	28
Abrechnung von Lions Clubs International	32
Jimmy Carter beteiligt sich am Kampf gegen die Blindheit	35
Erfolgreich führen: Bericht des Ausschuss für Langzeitplanung	36

Titelthema

Gefährliche Vorbilder für die Jugendlichen	40
Marken geben Sicherheit und Zwang	44
Weniger Zigaretten, mehr Alkohol bei Jugendlichen	46
Klasse2000 wirkt in jungen Jahren	48
Pilotprojekt für ältere Schüler	49

International

Lions beim Leadership-Workshop	50
Carlo Wagner schenkt Sehkraft in Indien	52
Der LC Leipzig Saxonia hilft in Nepal	54

Clubs

Erfolgsgeschichte Bremer Tafel mit Lions-Unterstützung	56
Laufen für den guten Zweck in Chemnitz	57
Klangvolles Jubiläum beim LC Augsburg	58
Rockige Lions in Marl im Revier	59
Einsatz für die Umwelt des LC Stade	60

111-BS	62
--------	----

Leos	76
------	----

Beilagen in dieser Ausgabe

Gesamtbeilage	Teilbeilage
Biber Umweltprodukte	Fremdenverkehrsverein Gotha
Hanseatisches Weinkontor	Hapag-Lloyd Kreuzfahrten
Peter Hahn Versandhandel	

Demnächst in Bielefeld:

Was Sie unbedingt vor Ihrer Reise nach Bielefeld noch wissen sollten

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
liebe Lions-Freundinnen, liebe Lions-Freunde,
liebe Leos,

meine heutigen Informationen an Sie werden wohl die letzten vor unserer diesjährigen MDV sein. Denn bis dahin sind es nur noch knapp 30 Tage. Und da gibt es einige Dinge, die Sie vor Antritt Ihrer Reise wissen sollten:

1. Mit der Bahn für 99 € zum Jahreskongress der deutschen Lions und Leos

Für Ihre Reise nach Bielefeld bietet die Deutsche Bahn attraktive Sonderkonditionen. Egal, von welchem Bahnhof Sie anreisen, ob zum Beispiel von München, Aachen oder Hamburg: Der Ticketpreis für die Hin- und Rückfahrt beträgt 99 Euro (2. Klasse) bzw. 159 Euro (1. Klasse). Buchen Sie unter der Hotline 01805/311153 mit dem Stichwort „Lions“.

2. Der MD-Musikpreis 2009 für Posaune

Haben wir in den Vorjahren möglicherweise diesen Teil des Rahmenprogramms zu wenig gewürdigt? Es könnte der Eindruck entstanden sein. Deshalb wollen wir in Bielefeld alles tun, um dem Multi-Distrikt-Musikpreis zu dem Stellenwert zu verhelfen, den er verdient. Da haben junge Posaunistinnen und Posaunisten in den letzten Wochen während der Regionalauscheidungen in den 16 Distrikten hohes musikalisches Niveau bewiesen. Das verspricht einen spannenden Wettbewerb am Freitag, 22.05.2009, in der Mamre-Patmos-Schule im Stadtteil Bielefeld-Bethel.

Nicht nur Musikbegeisterte sind insbesondere an diesem Nachmittag ab 16 Uhr herzlich eingeladen, dabei zu sein, wenn die sechs Besten in einem öffentlichen Konzert ihr Können unter Beweis stellen. Als „Special Guest“ erwarten wir die Geigerin Yun-Jin Cho vom Gewandhausorchester Leipzig und Gewinnerin des MD-Musikpreises 2008. Würdigen wir doch das hohe Engagement der jugendlichen Teilnehmer, der Jury-Mitglieder und der Organisatoren aus den einzelnen Distrikten und treffen uns bei dieser Veranstaltung. Ein Shuttle-Dienst steht zur Verfügung.

Hochkarätig ist auch die Jury besetzt: Wir freuen uns auf GMD Hermann Bäumer aus Osnabrück, Barbara Leo, Posaunistin der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, Michael Peuser, Posaunist der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und im Ensemble „Big Brass“, Uwe Schrodi, Posaunist im Symphonieorchester des Bayrischen Rundfunks München und Otmar Strobel, Soloposaunist des Gewandhausorchesters Leipzig.

3. Bielefelder Leinewebermarkt

Von Freitag, 22.05., bis Sonntag, 24.05., erwarten wir in Bielefeld nicht nur rund 900 Lions und Leos, sondern auch etwa 400.000 Besucher des Leinewebermarktes, des größten Volksfestes in unserer Region. Kleiner Activity-Tipp: Die Lions Clubs Bielefeld-Hünenburg und Bielefeld-Leineweber sind traditionell und exklusiv mit jeweils einem Basar auf dem „Alten Markt“, dem Zentrum des Leinewebermarktes, vertreten. Die Lions-Freunde und ihre Damen würden auch Sie gern dort einmal begrüßen. Und außerdem: Im Foyer der Stadthalle finden Sie einen Stand mit Lions-Produkten aus der Region.



Rund um Lüdenscheid



Seit fünf Jahren veranstaltet der Lions Club Lüdenscheid Lennetal die Oldtimer Rallye „Rund um Lüdenscheid“. Dabei nahmen an den vorangegangenen Rallyes pro Jahr rund 60 Fahrzeuge aus verschiedenen Klassen teil. Der Reinerlös von jeweils rund 8.000 Euro kam stets den



vom Club unterstützten Activities zugute. In diesem Jahr wird die Rallye am Samstag, 09.05.2009, wieder in Lüdenscheid gestartet. Das Anmeldeformular ist unter www.lions-lennetal.de erhältlich. Anrufe nimmt Werner Hennig unter der Telefonnummer 02357-2708 gerne entgegen.

Nur noch wenige Tage, dann treffen wir uns in Bielefeld. Darauf freut sich nicht nur Ihr Lions-Freund Günter Dammann.

EDV-Programm „Zuwendungsbescheinigungen“

Die alten Spendenbescheinigungen gelten bekanntlich nicht mehr, weil Gesetzesänderungen auch zu einer Änderung der Vorschriften über Form und Inhalt dieser Bescheinigungen geführt haben. Die Übergangsfrist für die Verwendung der alten Muster ist am 31.12.2008 endgültig abgelaufen. Die vielen Hilfswerke, die bisher das auf MS-Excel basierende Programm zur Ausfertigung der Bescheinigungen von Lions-Freund Raithel benutzt haben, können aufatmen. Er hat eine neue Programmversion entwickelt. Die unkomplizierte Oberfläche gleicht der alten, sodass keine Neueinarbeitung erforderlich ist. Wie bisher verhindert eine Logikprüfung, dass versehentlich falsche Bestätigungen erteilt werden. Trotzdem ist das Programm flexibler geworden. So erlaubt es jetzt auch den Versand der Bescheinigungen im Fensterumschlag, was das Bundesfinanzministerium zur Zeit der Entstehung der Vorgängerversion noch untersagt, bald danach aber doch genehmigt hatte. Außerdem wurde die Zahl speicherbarer Spenderadressen standardmäßig auf 250 erhöht.

Das Programm kann als E-Mail-Anhang oder auf CD bezogen werden. Als Gegenleistung wird eine Überweisung von 20 bzw. 25 Euro an das Lions-Hilfswerk Deggendorf erbeten (Konto 139 793, Raiffeisenbank Hengersberg, BLZ 741 616 08). Angefordert werden kann es per E-Mail unter steuerrathel@deg.net. Anzugeben ist dabei wie bisher der genaue Name des Hilfswerks.

Korrektur zum DER Lion 3/09

„Wer soll das bezahlen“, S. 22-23

Leider ist in dem genannten Artikel eine falsche Zahl genannt worden. Korrekt ist:

Bei Beschlussfassung durch die MDV Essen 2007 belief sich das Finanzierungsvolumen der International Convention 2013 in Hamburg auf circa 4,2 Millionen Euro. Davon sollte vereinbarungsgemäß der Multi-Distrikt 111-Deutschland 50% (= 2,1 Millionen Euro) tragen.

Termine

K Kabinettsitzung / **D** Distrikt-Konferenz / **MD** Multi-Distrikt

April

	18.4.09	Benefizkonzert des Barockensemble der Wiener Symphoniker beim LC Triberg-Schwarzwald
	21.4.09	Benefizkonzert des LC Bonn mit dem Musikkorps der Bundeswehr zugunsten Förderkreis Deutsche Kinderherzzentren, Beethovenhalle Bonn
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-MN, Marburg
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-MS, Bad Dürkheim
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-N, Rendsburg
D	25.4.09	Distrikt-Versammlung 111-R, Neuss
	28.4.09	Wohltätigkeitskonzert mit dem Heeresmusikkorps I beim LC Osterholz
	30.4.09	„Tanz in den Mai“ des LC Oschersleben (Bode) im Hotel der Motorsportarena in Oschersleben
	30.4.09	Große Lions Party beim Lions Club Isernhagen-Burgwedel
	30.4.09	„Rock in den Mai“ des Lions Club Niedernhausen

Mai

	1.5.09:	Lions-Jazzkonzert des LC Memmingen in der Sontheimer Dampfsäg
	3.5.09	Benefiz-Golfturnier des LC-Nienburg/Weser zugunsten der Activity „Lesekiste, Verbesserung der Lesekompetenz“, auf dem Golfplatz Rehburg Loccum
	9.5.09	14. Frühlings-Ball des LC Hofheim am Taunus mit 1. IVP Eberhard Wirfs als Schirmherr
	9.5.09	Regenbogen-Tanzparty des LC Regensburg Therese von Bayern im „Gloria“ in Regensburg
	9.5.09	3. Charity Golfturnier des LC Berlin Dorotheenstadt
	9.5.09	Lions-Lebenslauf des LC Hamburg Altona
	9.5.09	Benefiz-Lionsball des LC Neustadt MS Deutschland, Hotel Hafen Hamburg
	14.5.09	Benefizkonzert mit dem Luftwaffenmusikkorps Karlsruhe in der Stadthalle Kehl/Rhein, LC Kehl Hanauerland
	15.5.09	Schüler-Kulturfestival „Walk 'n' Art“ des LC Oldenburg-Lambertus, www.walk-n-art
MD	16.5.09	Leo-Lions-Aktionstag
	16.5.09	2. Nidderauer Rocknacht in Nidderau Windecken, LC Nidderau
	20.5.09	Vortrag des Botschafters Avi Primor „Mit dem Islam gegen den Terror“ beim LC Blieskastel
MD	23.5.09	Multi-Distrikt-Versammlung, Bielefeld
	24.5.09	Benefiz-Kunstauktion des LC Witten Rebecca Hanf von Werken namhafter Künstler aus Witten, Dortmund, Bochum und Düsseldorf zugunsten des Wittener Kinderschutzbunds

Juni

	1.6.09	3. Lions Charity Golfturnier des LC Isernhagen-Burgwedel im Golf Club Isernhagen zugunsten „Klasse 2000“
	19.6.09	2. Golf-Trophy der Duisburger Lions Clubs
	20.6.09	Interclub Treffen Quatuor in Trier
	20.6.09	Drachenbootregatta zugunsten von Bildungsprojekten des LC Hannover-Leibniz
	21.6.09	4. Spangenberg Oldtimer-Treffen mit dem LC Bebra-Rotenburg
	28.6.09	Benefizgolfturnier des LC Goslar Bad Harzburg auf der Golfanlage des Golf Club Harz in Bad Harzburg

Neue Termine für den Kalender: Bitte schicken Sie Ihre Termine für Club- und Distrikt-Veranstaltungen sowie Mittagstische an: akp@annekatrin-peters.de oder per Fax an 089 - 55 26 73 07. Vielen Dank!



Generalsekretariat / Geschäftsstelle

Multi Distrikt 111-Deutschland
Bleichstraße 3 / 65183 Wiesbaden

Internet www.lions.de
E-Mail sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0, Fax (0611) 9 91 54-20

Generalsekretär
Sören Junge sekretariat@lions-clubs.de

Zentrale
Karin Nickel sekretariat@lions-clubs.de
Tel. (0611) 9 91 54-0
Mo. – Do. 8.30 – 13.00 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Fr. 8.30 – 14.00 Uhr

Kommunikation, Assistenz Generalsekretär
Astrid J. Schauerte
a.schauerte@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-45

Sekretariat, MJF
Eva Koll
e.koll@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-40

Finanz-Buchhaltung
Carola Bsullak
c.bsullak@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-31

Buchhaltung
Birgit Heeser
b.heeser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-30

LC-Gründungen, Datenverwaltung Amtsträger, Rechnungswesen
Martina Schießer
m.schiesser@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-33

Verkauf, Verleih, Versand
Angelika Sommer und Evica Jerkic
a.sommer@lions-clubs.de, Tel. (0611) 9 91 54-34
Bankverbindung

Multi Distrikt 111-Deutschland
Kontonummer: 24 304 800 / Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden



Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.
Hilfswerk der Deutschen Lions e.V.

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)

Anschrift:
HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e. V. (HDL)
Bleichstr. 1-3 / 65183 Wiesbaden
info@lions-hilfswerk.de / www.lions-hilfswerk.de
T (0611) 9 91 54-80, Fax: (0611) 9 91 54-83

VORSTAND:
Vorstandssprecher:
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe (s. unter Ressort I)

Stellv. Vorstandssprecher:
Alexander Rist, LC Bautzen (s. unter Ressort III)

Vorstand Ressort I
Nationale und Internationale Projekte, Beratung, Vorbereitung, Durchführung
Dr. Hanns-Otto Strumm, LC Kirm-Mittlere Nahe
Privat: Josef-Görres-Str. 84, 55606 Kirm
T u. Fax: (07 00) 37 78 78 66
drstrumm@villa-natura.de

Vorstand Ressort II – Lions-Quest
Heinz-Jörg Panzner, LC Leipzig-Saxonia
Privat: Beethovenstr. 35, 04107 Leipzig
T (03 41) 3 08 98 55, Fax (0341) 3 08 98 54
Tmobil (01 73) 57 43 064
heinz-j.panzner@t-online.de

Vorstand Ressort III – Internationale Jugendarbeit
Alexander Rist, LC Bautzen
Privat: Hauptmarkt 6, 02625 Bautzen
Tmobil (01 71) 2 73 10 38, Büro T (03 41) 30 10-392
rist.finanz@t-online.de

Vorstand Finanzen, Organisation und Verwaltung
Kommissarisch: Hermann Müller, LCHüfeld
Höflingweg 5, 36088 Hüfeld
T (0 66 52) 88 80, Fax (0 66 52) 99 29 70
mueller.hoeffling@t-online.de

Verwaltungsrat – Vorsitzender:
PCC Gerd Anselmann, LC Offenbach in der Südpfalz;
Staatsstr. 60, 67483 Edesheim/Pfalz
T (06323) 9412-0 (Durchwahl -25), Fax (06323) 9412-19
gerd.anselmann@weingut-anselmann.de

Mitglieder:
CC Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
PDG Willi Burger, LC Leonberg; PDG Josef Esser, LC Hilden;
PDG Karsten Kowala, LC Isernhagen-Burgwedel;
GDSCH Hans K. Richter, LC Hochheim a. M.;
IPDG Ulrich Fricke, LC Radebeul

SEKRETARIAT:

Mo.-Do. 8:30 – 13:00 und 14:00 – 16:00 Uhr
Fr. 8:30 – 14:00 Uhr
T (06 11) 9 91 54 - 80

Geschäftsführer:

Volker Weyel v.weyel@lions-hilfswerk.de

Teamassistenten und Öffentlichkeitsarbeit

Julia Ribbel
j.ribbel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 92

Nationale/ Internationale Projekte

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91
Carola Lindner
c.lindner@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 80

Lions-Quest

- Planung u. Koordination

Ingeborg Vollbrandt
i.vollbrandt@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 81
Evelin Warnke
e.warnke@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 93

- Abrechnung

Maria Käßpele
m.kaeppel@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 95
Tanja McCassty
t.mccassty@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 94

Int. Jugendarbeit

Rita Bella Ada
r.bellaada@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 91

Jugendaustausch

Dörte Jex
d.jex@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 90

Buchhaltung

Lidia Kraft
l.kraft@lions-hilfswerk.de, T (06 11) 9 91 54 - 79

Bankkonto:

Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Kto.-Nr. 30 33 33 30

Sitz des Vereins: Wiesbaden,
Vereinsregister: Nr. 2303



STIFTUNG
DER DEUTSCHEN LIONS

Stiftung der Deutschen Lions

Stiftungsvorstand

Dr. Rüdiger Erckel, LC Kelkheim/Ts.
An der Dornheck 5, 65779 Kelkheim,
Tel.: (0 61 95) 6 35 67, Fax: (0 61 95) 6 53 11

Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsl, LC Dresden-Carus
Mozartstraße 10, 01454 Radeberg, Tel.: (03528) 44 14 91

Dirk Steffes, LC Einbeck
Kurzer Hagen 7, 37574 Einbeck, Tel.: (05561) 93 17 25

Stiftungsrat / Vorsitzender

Dr. Wolf-Rüdiger Reinicke, LC Hannover-Wilhelm Busch,
Stieglitzgang 15, 30627 Hannover
Tel.: (0511) 57 66 81, Fax: (0511) 57 66 82

stv. Vorsitzender

Fritz Müller, LC Kelkheim/Ts., Haingraben 21, 65835 Liederbach
Tel.: (06196) 228 39, Fax: (06196) 902 55 47

Mitglieder

Claus A. Faber, LC Rottweil
Hans-Peter Fischer, LC Gießen-Burg Gleiberg Wolfgang Flaßhoff,
LC Coburg Dr. Klemens A. Hempesch, LC Mönchengladbach
Georg-Günther Kruse, LC Frankfurt-Mainmetropole

Stiftungskuratorium

Karl H. Behle, LC Berlin-Unter den Linden
Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig, LC Stuttgart
Heinrich Prinz Reuss, LC Voreifel
Norbert Reithmann, LC Pärchim
Bernhard W. Thyen, LC Lüdinghausen

Postanschrift

Stiftung der Deutschen Lions
Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden
Tel.: (0611) 9 91 54-50
www.lions-stiftung.de
E-Mail: info@lions-stiftung.de

Bankverbindung

Treuhandkonto Stiftung der Deutschen Lions (SDL)
Kontonummer: 23 232 400
Bankleitzahl: 510 800 60
Dresdner Bank AG Wiesbaden

Alle Informationen über die deutschen Lions Clubs
gibt es auch unter:

<http://www.lions.de>

Internationale Wochen gegen Rassismus:

Fanprojektbroschüre „Unsre Kurve – Kein Platz für Rassismus“ veröffentlicht

Zusammen mit dem Interkulturellen Rat engagierten sich die Deutsche Sportjugend mit dem Projekt „am Ball bleiben“, die Koordinationsstelle Fanprojekte (KOS) und zahlreiche Fußball-Fanprojekte bei den diesjährigen Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 16. bis 29.03.2009 stattfanden.

Anlässlich der Aktionswochen veröffentlichten die Kooperationspartner eine Broschüre unter dem Titel „Unsre Kurve – kein Platz für Rassismus“, die anhand konkreter Beispiele aus der Arbeit von 16 Fanprojekten von Vereinen der Bundes- und Regionalligen zeigt, wie wichtig und erfolgreich das Engagement gegen Rassismus, Diskriminierung und Gewalt innerhalb und außerhalb des Stadions ist.

Hierzu führt Michael Gabriel, der Leiter der KOS, aus: „Überall dort, wo Fanprojekte in der Vergangenheit kontinuierlich arbeiten konnten, sind belastbare Kommunikationsstrukturen zwischen Fans und Vereinen entstanden. Dadurch können die Fanprojekte effektiv die Herausforderungen bearbeiten, die Rassismus und Diskriminierung im Fußballsport an uns stellen.“ Auch die Deutsche Sportjugend sieht es als Pflichtaufgabe an, nachhaltige Strategien und Maßnahmen zur Prävention zu entwickeln, um die weitere Verbreitung diskriminierender und menschenfeindlicher Einstellungen zu verhindern: „Auf Grund seines hohen gesellschaftlichen Stellenwertes bleibt auch der organisierte Sport nicht von Erscheinungsformen des Rechtsextremismus und Rassismus verschont. Hier müssen wir den Sportvereinen den Rücken stärken und insbesondere die vorwiegend ehrenamtlich tätigen Verantwortlichen im Umgang mit dieser Herausforderung unterstützen“, so Gerd Wagner von der Deutschen Sportjugend.

Der Deutsche Fußball Bund, die Deutsche Fußball Liga und die DFB-Kulturstiftung haben die Internationalen Wochen gegen Rassismus 2009 wie schon in den vergangenen Jahren durch finanzielle Zuwendungen, Stadionsdurchsagen, Berichte in Stadionzeitungen und viele andere Aktivitäten aktiv unterstützt.

Hölderlinstadt Nürtingen Wellness am Schlossberg



Mehr Informationen:

Best Western Hotel Am Schlossberg

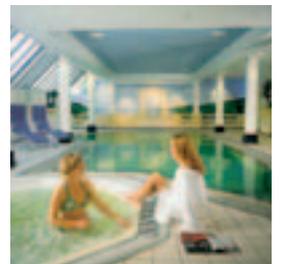


Telefon: +49 (0)7022 - 704-0
Telefax: +49 (0)7022 - 704-343
www.hotel-am-schlossberg.de
www.bestwestern.de/rewards
E-Mail: info@hotel-am-schlossberg.de

Die Lage der Nürtinger Altstadt auf einem Bergsporn über dem Neckartal, mit weitem Blick über die Umgebung und Kontrolle des Neckarübergangs, deutet auf eine ursprünglich strategische Position hin. Kelten und Römer hinterließen genauso ihre Spuren in der Neckarstadt wie berühmte Dichter und Künstler. So lebte von 1755 bis 1784 Friedrich Hölderlin in der Neckarstadt. Eine Ausstellung im Stadtmuseum vermittelt einen umfassenden Einblick in sein Schaffen.

Das 4-Sterne Best Western Hotel Am Schlossberg liegt unterhalb der Fußgängerzone und des schönen Altstadtkerns. In 163 Zimmern können sich Besucher wohlfühlen. Vom Frühstücksrestaurant „Europa“ über das A-la-carte-Restaurant „Schupfnudl“ bis zur gemütlichen Weinstube „Heiligs Blechle“ freut sich das Service- und Küchenteam des Hotels, Gäste mit regionalen Leckereien verwöhnen zu dürfen.

Nürtingen ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in die Regionen. Burgen und Schlösser, wie die Burganlage Hohenzollern, wunderschöne Fachwerkstädte wie Tübingen, Esslingen oder Bad Urach und über 70 Factory Outlet Stores in der nahe gelegenen Stadt Metzingen befinden sich im Umkreis. Golf-Fans erreichen in 10 bis 15 Fahrminuten zwei attraktive Golfplätze: Die 18-Loch-Golfanlage des Golfclubs Kirchheim-Wendlingen bringt mit Streuobstwiesen, Pferdekoppeln und Wasserhindernissen Abwechslung fürs Auge und das Golfspiel. Der Golfclub Hammetweil fand seine Heimat in Neckartenzlingen auf einem 700.000 qm großen Gelände: eine der attraktivsten Golfanlagen des Mittleren Neckarraums mit einer Gesamtlänge von rund 6.000 m, 18-Loch-Platz, Par 72, mit elf Wasserhindernissen und vielem mehr – ein durchaus anspruchsvoller Platz. Entspannung finden Erholungssuchende auch direkt in der Wellness-Anlage des Hotels. Zur Abkühlung steht ihnen das 40 qm große Schwimmbaden zur Verfügung. Eine Sauna, Dampfbad, Whirlpool und Fitnessgeräte runden das Angebot ab. Wellness- und Beautybehandlungen auf Basis hochwertiger Naturkosmetik pflegen Körper und Seele.



Fachwerkhäuser und Barockgebäude, das alte Rathaus mit moderner Erweiterung, das rege Treiben auf dem Wochenmarkt und in der Fußgängerzone – die maleri-

sche Altstadt von Nürtingen ist allein schon einen Besuch wert. In den aufwändig restaurierten Gebäuden laden kleine Cafés und Geschäfte zum Bummeln ein.

Gewinnen Sie...

... und Ihre Begleitperson eine Urlaubswoche in Nürtingen. Sie wohnen für 6 Übernachtungen mit Halbpension im Hotel Am Schlossberg.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicken Sie bitte eine Postkarte an Anne Katrin Peters, Horscheltstr. 3, 80796 München. Einsendeschluss ist der 31.05.2009.

Der Gutschein ist nicht übertragbar, nicht bar auszahlbar! An- und Abreisekosten gehen zu Lasten des Gewinners. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Auf die Räder: 8. Biker-Rallye in Bamberg



30 Motorradfahrer aus verschiedenen deutschen und niederländischen Lions Clubs trafen sich im August letzten Jahres in Bamberg, um zum 7. Mal gemeinsam das Motorradparadies Franken bei Ausfahrten zu erkunden und natürlich die Weltkulturerbestadt Bamberg zu besuchen. Das vom LC Bamberg-Residenz organisierte Treffen war wieder ein voller Erfolg. Vom 13.08. bis 16.08.2009 treffen sich alle Motorrad-Begeisterten Lions und deren Freunde nun zur 8. Internationalen Lions-Biker-Rallye in Bamberg. Neben Biker-Segnung, Besichtigungen und gemütlichem Beisammensein stehen natürlich gemeinsame Ausfahrten in den Thüringer Wald und die Fränkische Schweiz im Mittelpunkt. Auch abends ist

regelmäßig für Abwechslung gesorgt. Interessenten können sich im Internet unter www.lions-biker-rallye.de informieren oder bei Josef Ahmann, Tel. 0951-3016594 oder 0951-6043111 (Büro), Fax 0951-6043104, E-Mail Josef.Ahmann@dr-pfleger.de, bzw. bei Alfred Metzner, E-Mail Alfred.Metzner@skba.de.

Pinboard für Internationale Beziehungen

Lions Club	sucht Kontakt zu Lions Club in
Rychnov nad Kneznou Dobromila, D 122 CZ (f) gegründet 2006	MD 111 Deutschland, Damenclub
St. Petersburg Great Bear (m), Russland	MD 111 Deutschland
Lions Club Palanga (w) in Palanga/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
Lions Club in Gr. (m) in Kaunas/Litauen D 131	MD 111 Deutschland
LC Riona (w) St. Petersburg, Russland	MD 111 Deutschland möglichst Norddeutschland
LC Gryfino - Wodnik (mx) in Gryfino/Polen Nähe Grenzübergang Menscheren	MD 111 Deutschland
LC Kalisz Calisia (mx) in Kalisz/Polen Nähe Poznan/Posen	MD 111 Deutschland

Lions Club in MD 111	sucht Kontakt zu einem Club in
Altstadt (111 MN) (mx)	MD 105 England, D 105 NE Schottland, D 105 I Irland
Nürtingen-Teck/Neuffen (111SM) mx	MD 102 Schweiz oder MD 103 Frankreich/Elsass oder MD 108 Italien/Südtirol
Neuruppin-Effi Briest (111 ON) (w)	MD 114 Österreich in Gränznähe
Berlin (ON) (m)	D 122 CZ, Prag
Bonn-Tomburg (R) (m)	D 119 Ungarn, D 124 Rumänien oder D 130 Bulgarien
Dortmund Reinoldus (WR) (m)	D 102-Ost oder -Centro Schweiz
Homburg (Efze), (MN) (m)	MD 114 Österreich
Wolfsburg (NH) (m)	D 120 Estland
Magdeburg-Kaiser Otto I (111OM) (mx)	D 122 Tschechien
Hamburg-Walddörfer (111 N) (m)	D 121 Polen - Nähe Stettin

Zur Aufnahme des Kontaktwunsches Ihres Clubs in die Kontakt-Börse oder zur Vermittlung von Kontakten wenden Sie sich bitte an PDG Harald Dräger; E-Mail: draeger.harald@t-online.de

Legende: m = männlicher; f = weiblicher; mx = gemischter

Gemeinsam für Kinder: Lions auf der BUGA

Zur Bundesgartenschau arbeiten die Schweriner Serviceclubs wieder eng zusammen. Die LC Schwerin und Schwerin Fürst Niklot, der Leo-Club Mecklenburg-Schwerin und die sonstigen Serviceclubs der Stadt wollen gemeinsam Geld für ein Projekt zur Unterstützung von Kindern sammeln.

Im Restaurant der Hauptgastronomie im Ufergarten wird es einen „Tisch der Service-Clubs“ geben. Dies ist der Anlaufpunkt für Mitglieder von Serviceclubs, die die BUGA besuchen. Der „Tisch der Service-Clubs“ wird abwechselnd von Mitgliedern der einzelnen Clubs an jedem Dienstag und Donnerstag von 12 bis 14 Uhr betreut. Hier werden Kontakte geknüpft und es wird über die Arbeit der Schweriner Clubs informiert. Von jedem hier verzehrten Essen geht die Hälfte des Umsatzes in einen Spendenfonds. Darüber hinaus kann gesondert gespendet werden.

Mit dieser Aktion setzen die Schweriner Service-Clubs ihre erfolgreiche Zusammenarbeit fort. Sie kooperieren bereits seit zehn Jahren beim traditionellen Martensschmaus am Martinstag. Der Erlös dieses Benefizessens kommt ebenfalls sozialen Projekten in Schwerin zugute.

VORgelesen

FRAUEN MIT FLÜGEL

Die Welt der Bücher ist so vielseitig wie unsere Welt, in der wir leben, lieben und die Alltagskämpfe bestehen müssen. Lesen – diese ganz besondere Leidenschaft, die uns vom Neandertaler unterscheidet – sorgt immer wieder erneut für schöne Momente. Neulich entdeckte ich in meinem Bücherschrank den kleinen Band mit dem Titel „Frauen mit Flügel“. Er ist 1996 erschienen und war – so erinnerte ich mich – eine amüsante Fundgrube für Musikfreunde. Speziell für Klavierfans. „Frauen mit Flügel“ führt den Leser in die Welt berühmter Pianistinnen, deren Lebensberichte auf 375 Seiten wiedergegeben werden. Das Insel-Taschenbuch klärt auf, setzt Gefühle frei und gibt interessante Informationen preis über die klingenden Namen berühmter Tastenqueens großer Epochen – von Clara Schumann bis Clara Haskil.

Tagebucheintragungen, Briefe und Autobiographien berichten über die Karrieren von acht großen und großartigen Pianistinnen: Amy Fay, Mathilde Verne, Adelina de Lara, Lili Kraus, Rosalyn Tureck und Moura Lympny. Mutig und beharrlich stellten sie sich ihrem bewegten Leben. Den wenigsten war bewusst, dass sie die Konventionen verletzten – auch die Welt der männlichen Tastenstars in Aufruhr brachten, als sie voller Tatendrang und hochbegabt auf dem Klavierstuhl Platz nahmen, um die Konzerthäuser der Welt zu erobern.

Zitat von Clara Schumann: „Die Ausübung der Kunst ist mir die Luft, in der ich atme.“ Kurz danach startete sie eine ungewöhnliche Karriere als Frau des Komponisten Robert Schumann und als Mutter von acht Kindern. Eine starke Frau des 19. Jahrhunderts. Eine aufopfernde Ehefrau, eine liebevolle Mutter und eine ungewöhnliche Künstlerin, die oft mit ihren Konzerten die Haushaltskasse der Familie auffüllte. Und das in einer Zeit, in der die Musikwelt von Männern beherrscht wurde: Wagner, Brahms, Liszt, um nur drei zu nennen. Der Pianist Anton Rubinstein sagte es 1890 klar und deutlich, was er generell von Musikerinnen hielt: „Die Überhandnahme von Frauen in der Musikkunst (ich nehme den Gesang aus, das Feld, auf welchem sie seit jeher Bedeutendes geleistet haben), datiert seit der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts. . . Ich halte diese Überhandnahme auch für ein Zeichen des Verfalls unserer Kunst. . . Es fehlen den Frauen zwei Haupteigenschaften sowohl für die ausübende Kunst als auch fürs Schaffen: Subjektivität und Initiative. . . Zum musikalischen Schaffen fehlt ihnen die Vertiefung, die Konzentration, die Denkkraft, die Weite der Gefühlshorizonte, die Freiheit des Striches usw. . . Rätselhaft ist es, dass gerade die Musik – das Edelste, Schönste, Feinste, Herzlichste, was des Menschen Geist geschaffen – der Frau, die ja doch aus allen diesen Eigenschaften zusammengesetzt ist, so unerreichbar ist.“

Rubinstein irrte gewaltig, denn die Frauen eroberten sehr schnell das Männerinstrument Klavier. Das Taschenbuch widerlegt den Unsinn, den Rubinstein mit großer Überzeugung von sich gab, in einer Deutlichkeit, die Spaß macht. Gerade auch der Abbau von solchen Vorteilen ist im Grunde der frühe Start einer ersten Welle der „Gleichberechtigung der Frau“ mit Hilfe des Klaviers. Die Pianistinnen hatten es nicht leicht, sich am Flügel zu emanzipieren, sie mussten mehr können, mussten mehr überzeugen, als ihre männlichen Kollegen. Doch sie schafften es. Heute sind sie umjubelte Stars in den Konzerthäusern der Welt, doch den oft steinigen Weg dorthin geebnet zu haben, ist den Frauen zu verdanken, denen die beiden Herausgeberinnen Monica Steegmann und Eva Rieger mit ihrem Buch ein Denkmal setzen.

„Frauen mit Flügel“ ist eine Fundgrube für alle Musikfreunde, denn das Buch schildert gerade auch durch die Originaltexte der Pianistinnen ein Stück weit das Leben in der jeweiligen Zeit. Begegnungen, Emotionen, Enttäuschungen. Ein Spiegelbild der Zeit, in der alles begann – besonders der Siegeszug der Frauen im weiten Feld der Musik und die Haltung ihrer staunenden männlichen Kollegen, die noch zu Ende des 19. Jahrhunderts ironisch meinten: „Alle Männer sind wehrpflichtig und fast alle Töchter sind heute klavierpflichtig.“ Es stimmte, zunehmend eroberten die Mädchen und Frauen aus den bürgerlichen Häusern mit Erfolg das Klavier. Es begann ein Siegeszug, über den man heute nur kopfschüttelnd schmunzeln kann. ■



Wulf Mämpel



Am 04.07.2009 startet die Pfaffenwinkel Classic wieder auf dem Peiting Hauptplatz.

Oldtimer-Rallye Pfaffenwinkel Classic startet 2009 mit „Grand Prix von Peiting“

Der Lions Club Schongau-Pfaffenwinkel lässt sich für die dritte Ausgabe der Oldtimer-Rallye „Pfaffenwinkel Classic“ wieder etwas besonderes einfallen. Wenn am Samstag, 04.07.2009 um 16.01 Uhr das erste Fahrzeug vom Peiting Bürgermeister Michael Asam gestartet wird, geht es gleich mit der Wertungsprüfung um den „Grand Prix von Peiting“ los.

Neben dem Rundkurs vor vielen Besuchern wird es auch noch weitere Neuerungen geben. Alle Zuschauer können im Fahrerlager am Hauptplatz mit einer Stimmkarte über den schönsten Oldtimer bei dieser Rallye abstimmen – und Preise gewinnen. Auch eine Oldie-Night in der Schlossberghalle ist in der Planung.

Am Sonntag, 05.07.2009, gehen dann die 80 automobilen Raritäten um 9.01 Uhr in der historischen Altstadt von Schongau zu den weite-

ren Etappen auf die Strecke durch den traumhaften Pfaffenwinkel. Orga-Chef Hannes Hirschvogel und sein Team vom Lions Club stecken mitten in der Vorbereitung dieser Wohltätigkeitsveranstaltung. 2009 wird der Verein „Weißer Ring“ gefördert, der sich um die Unterstützung von Kriminalitätsoffern und um die Verhütung von Straftaten bemüht. Landrat Dr. Friedrich Zeller hat bereits die Schirmherrschaft übernommen.

Da sich die Rallye 2005 und 2007 einen guten Ruf erarbeitet haben, und schon die ersten Anmeldungen vorliegen, ist es sinnvoll, sich frühzeitig einzuschreiben, um sich einen der 80 Startplätze zu sichern. Anmeldeschluss ist am 04.05.2009, unter www.pfaffenwinkel-classic.de stehen Programm, Ausschreibung und Meldeformular bereit. Weitere Infos auch unter Tel. 089/576835.

Sie haben gewonnen!

Sportlich kann die Gewinnerin des Gewinnspiels in der Februar-Ausgabe des DER Lion in den Sommer starten: Anne Petersen-Seil, Mitglied im Lions Club Braunschweig „Die Leoniden“, verbringt mit einer Begleitung eine Woche im Hotel Maria Theresia in Kitzbühel. Egal ob Golf, Nordic Walking oder Wellness – Erholung ist hier garantiert. Schöne Reise und herzlichen Glückwunsch!

Fotos zeigen uns das große Ganze

BILDER ZEIGEN DIE BANDBREITE
DER AKTIVITÄTEN DER LIONS.



*Al Brandel, International President,
Lions Clubs International*

Erst kürzlich haben meine Frau Maureen und ich ein Waisenhaus in Burkina Faso besucht. Die Kleinkinder haben ihre Eltern durch Aids verloren oder wurden verlassen. Sie hätten keine Chance auf ein gutes, eigenständiges Leben – wären da nicht dieses Waisenhaus und Lions. Ich bin überzeugt, dass auch Sie wissen, wie wichtig unsere Dienste sind; und der Anblick dieser kleinen, hilflosen Babys überzeugte mich davon umso mehr. — — —

— — — Ich war tief bewegt, als ich die Liebe und Zuwendung sah, die diese Kinder erfahren.

Werfen Sie in dieser Ausgabe einen Blick auf die Fotos der verschiedenen Activities. Sie sehen die Dankbarkeit der Menschen, die Hilfe bekommen. Und die große Freude bei den Menschen, die helfen. Ein Bild sagt mehr als tausend Worte, wie diese Fotos bezeugen. Sie sind Ansporn, um mit Energie und Engagement die Leben der Hilfsbedürftigen zu verbessern. Sie geben Zeugnis unserer segensreichen Arbeit. Sie bewirken Respekt in den Augen der Betrachter für die Arbeit von Lions, und sie erneuern unser Engagement.

Der ehemalige US-Präsident und Lions Distrikt-Governor Jimmy Carter besuchte vor kurzem das Lions Clubs International Hauptquartier und lobte die Arbeit von Lions. Er sagte, Lions helfen „den ärmsten, Not leidenden und vergessenen Menschen“. Wir sind



International President Al Brandel und seine Frau, Dr. Maureen Murphy, spielen mit Kleinkindern in einem Waisenhaus in Burkina Faso.

nicht einfach nur Leute, die ein bisschen Nachbarschaftshilfe leisten. Wir bewirken wahre Wunder durch unsere Activities, ob wir nun Augenlicht erhalten oder wiederherstellen, Soforthilfe nach Erdbeben oder Flutkatastrophen leisten, Schulkindern Rüstzeug für ihr Leben durch Lions-Quest auf den Weg geben oder Behinderten berufliche Fähigkeiten beibringen. Wir wissen, dass Regierungen oft nicht die notwendige Unterstützung

bieten können und dass Nichtregierungsorganisationen oft nicht so in den Gemeinden vor Ort präsent sind wie Lions. Lions springen in die Bresche und bringen Unterstützung und Hilfe dorthin, wo es sonst keine gäbe.

Es tut gut, diese Fotos anzuschauen und DER Lion zu lesen, um den wunderbaren Dienst von Lions jeden Monat wertschätzen zu können. Wir sehen oft nur das, was unser eigener Club leistet. Und das ist schon eine Menge. Aber jeder Lion ist Teil von Lions Clubs International. Zusammen sind wir 1,3 Millionen Mann (und Frau) stark und sind somit eine der stärksten Kräfte für das Gute. Von Camp Victory in Kalkutta/Indien über Kalifornien nach Kamerun dienen Lions und verändern die Welt. Danke für Ihren Dienst und für die Wunder, die Sie tun. ▣



Albert F. Brandel
International President 2008/2009
Lions Clubs International

Möglichkeit zum Austausch

Liebe Lions, liebe Leos, jeder Lions-Freund verspricht bei seiner Aufnahme in seinen Lions Club, sich an die ethischen Grundsätze von Lions zu halten und die Ziele von Lions Clubs International zu verfolgen. Jeden Tag habe ich in meiner Funktion als Governorratsvorsitzender viele Kontakte per Brief, Mail, Telefon oder persönlich zu Lions-Freunden. — — —



*Dr. Klemens Hemsch,
Governorratsvorsitzender 2008/2009*

BEI VIELEN VERANSTALTUNGEN
HABEN LIONS GELEGENHEIT ZUM
AUSTAUSCH. DER TON ZÄHLT.

— — — Die meisten beherzigen die ethischen Grundsätze und Ziele, und es macht Freude, mit diesen Menschen in Kontakt zu treten und zusammen zu arbeiten. Leider musste ich jedoch feststellen, dass das nicht auf alle Lions zutrifft.

Aus diesem Anlass möchte ich besonders einen ethischen Grundsatz in Erinnerung rufen: „Ich werde behutsam sein mit meiner Kritik und freigebig mit meinem Lob, ich will mich bemühen, aufzubauen und nicht zu verletzen.“

Wenn jeder Lions-Freund besonders diesen Grundsatz im täglichen Leben beherzigen würde, wäre das menschliche Miteinander viel entspannter, freundlicher und auch erfolgreicher. Auch bei Lions, ob auf

Club-, Distrikt- oder Multi-Distrikt-Ebene, würden wir zielgerichteter und harmonischer in Freundschaft zusammen arbeiten zum Wohle derer, die unserer Hilfe bedürfen.

Haben Sie sich schon zur Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) in Bielefeld (Samstag, 23.05.2009) angemeldet? Die Lions-Freunde in Bielefeld haben unter größter Anstrengung ein attraktives, innovatives Programm zusammen gestellt. Größte Attraktion: Zum ersten Mal ist ein amtierender International President Gast bei einer deutschen MDV. Sie können ihn hautnah erleben und sich mit ihm unterhalten.

Das nächste Highlight erwartet uns dann in Minneapolis (USA) anlässlich der International Convention (06. – 11.07.2009). Eber-

hard J. Wirfs wird der erste deutsche International Lions President sein. Dieses Ereignis dürfen Sie sich nicht entgehen lassen. Es macht immer wieder Freude, die Begeisterung der vielen Lions-Nationen zu erleben und so viele interessante Gespräche mit Lions zu führen, die man vorher nicht kannte. Herausragende Events werden sein: Internationale Parade, der deutsche Empfang (wir erwarten circa 3.000 Gäste) und die Victory-Party nach der Wahl von Eberhard J. Wirfs zum International President. Nutzen Sie die einmalige Chance und melden Sie sich schnell an. Als Leiter der deutschen Delegation in Minneapolis stehe ich Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. 📌

**Es begrüßt Sie herzlich
GRV Dr. Klemens Hemsch**

Leo- und Lions-Aktionstag 2009: Was können wir machen?

IDEEN FÜR DEN AKTIONSTAG
AM 16.05.2009.



In den letzten Wochen wurde mehrfach die Frage gestellt: „Wie kann mein Club mit einer ausgefallenen Activity dem Aktionstag der Lions und der Leos eine besondere ‚Würze‘ geben?“ Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Denn es soll ja nicht darum gehen, mit außergewöhnlichen, vielleicht sogar marktschreierischen Auftritten für Auflauf und Stimmung zu sorgen, sondern wir wollen die Ziele von Lions erklären. — — —

— — — Außerdem wollen wir als besonderen Schwerpunkt die Kinder- und Jugendprogramme „Kindergarten plus“, „Klasse2000“ und „Lions-Quest – Erwachsen werden“ einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Damit möchten wir unter dem Logo des bunten Schirms und dem Motto „Stark fürs Leben“ Lebenskompetenzen fördern im Kindergarten und in der Schule. Dass die Drogenbeauftragte der Bundesregierung die Schirmherrschaft für diese Programme übernommen hat, zeigt in besonderer Weise die Würdigung für das langjährige Engagement im Bereich der Förderung und Bildung, von dem nicht nur Kinder und Jugendliche etwas haben, sondern die ganze Gesellschaft profitiert.



Beim diesjährigen Leo- und Lions-Aktionstag stehen Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt.

Zeigen, wie und wo Lions helfen können

Damit keine Missverständnisse aufkommen: Bei dem Aktionstag sollte es nicht darum gehen, dem Rest der Welt zu zeigen, wie gut wir sind und dass die Rettung der Welt von uns abhängt.

Aber wir können mit aller Bescheidenheit erläutern, dass wir mit unseren Mitteln überall dort versuchen zu helfen, wo staatliche Hilfe nicht oder nicht ausreichend ankommt.

Es wird auch gefragt: „Wir hatten uns vorgenommen, unsere Daueractivity ‚Zeltlager mit Behinderten, vorwiegend jungen Menschen‘ vorzustellen. Passt das überhaupt in das Gesamt-

konzept des Aktionstages?“ Eigentlich passt alles, was geeignet ist, uns und unser Engagement darzustellen. Natürlich wäre es schön, wenn die Lions und die Leos neben der Schilde-



nung ihres Schwerpunktes auch Zeit finden, die Kinder- und Jugendprogramme zu erläutern. Oder, wie es einige andere Clubs sich vorgenommen haben, die entsprechenden Sammelbehälter aufzustellen und um gebrauchte Hörgeräte und oder Brillen zu bitten.

Die Beteiligung zählt

Noch einmal: Wichtig ist in allererster Linie das Dabeisein, das Präsentieren der Lions-Idee, den Menschen der eigenen Umgebung zu erklären, warum ich ein Lion, ein Leo bin und was ich in der Gemeinschaft mit meinen gleichgesinnten Freunden mache. Vielleicht ist es dabei nützlich, wenn wir uns ein Jahr zurückversetzen und uns an den ersten „Lions-Tag“ erinnern, als unter anderem die kuscheligen Löwen im Kampf gegen die vermeidbaren Formen der Blindheit in Afrika, Südamerika und Indien mit großem Erfolg eingesetzt wurden. Oder wir erinnern uns an den großen Erfolg, als beim Konzert eines Bundeswehrrückkorps viele tausend Euro

eingespielt wurden. Es ist sicher nicht notwendig, besondere Clubs hervorzuheben, jeder Beteiligte und jede Beteiligte weiß, was sie oder er geleistet hat, letztlich zählt der Erfolg. Wir haben angefangen, Gerd Anselmann sei Dank, und die Lions im Multi-Distrikt 111 werden daraus eine Erfolgsstory machen.

Einige Anfragen deuten darauf hin, dass auch noch einmal auf einige Besonderheiten in der Medienarbeit hingewiesen werden sollte. Wir können nicht erwarten, dass in den überregionalen Medien, egal ob es sich um Zeitungen, Rundfunk oder Fernsehen handelt, große Ankündigungen zu unserem Aktionstag erscheinen. Aber vielleicht funktioniert es umgekehrt: Wenn es uns gelingt, die den Clubs zur Verfügung gestellten Vorschläge für die Pressearbeit im lokalen und regionalen Bereich umzusetzen, dann könnte es auch in überschaubarer Zeit gelingen, die deutschlandweiten Medien für unsere

Anliegen und Vorhaben zu interessieren. Und noch ein Hinweis erscheint nicht ganz unwichtig: Viele lokale Hörfunkstationen und Fernsehsender sind von ihren Werbeeinnahmen abhängig. Deshalb sollten entsprechende Anfragen nicht per se und möglicherweise sogar empört zurückgewiesen werden: Sponsoren für solche Vorhaben sind vielleicht unter den eigenen Lions-Freunden zu finden.

Bleibt noch anzumerken, dass die vom Multi-Distrikt zur Verfügung gestellten Materialien und Vorschläge zu Pressetexten von den einzelnen Clubs mit ihren speziellen Daten und Besonderheiten ergänzt oder geändert werden sollen. Wer Hilfe braucht, wende sich bitte an den Pressesprecher des MD-111, am besten per E-Mail an g.j.knorr@gmx.de.

Arbeitsgruppe für mehr Kontinuität

Der Governorrat hat auf seiner vorigen Sitzung in Halle beschlossen, die Arbeitsgruppe

Aktionstag unter der Leitung von Distrikt-Governor Lutz Stermann zu beauftragen, die Zusammenarbeit mit der Tabaluga-Stiftung von Peter Maffay weiter zu verhandeln mit dem Ziel, das Projekt „Achtung, Respekt, Anerkennung“ zu einem Event von zunächst nationaler Bedeutung zu entwickeln. Auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld wird darüber berichtet und der Sachstand erläutert werden.

Auftaktveranstaltung in Berlin geplant

Auch die Frage nach einer Auftaktveranstaltung kann beantwortet werden: Es wird eine große Medienveranstaltung in Berlin geben am Vorabend unseres Aktionstages. Dabei sollen den Journalisten durch ein prominent besetztes Podium von Betroffenen, Experten und Handelnden die Kinder- und Jugendprogramme der Lions vorgestellt werden. Weitergehende Informationen kommen zeitgerecht in die Distrikte und Clubs der Lions und der Leos. ■

Gunter Knorr

SightFirst extended

LIONS WEITEN HILFE
AUF GEHÖRLOSE AUS.



Mit der internationalen Langzeitactivity SightFirst engagieren sich die Lions seit Jahren erfolgreich im Kampf gegen vermeidbare Blindheit. Jetzt erweitern die deutschen Lions ihre Hilfe auf „Lichtblicke für Blinde und Gehörlose“. Zusätzlich zu den derzeitigen deutschen SightFirst-Projekten in Afrika ist ein landesweites Hilfsprogramm für Gehörlose in Bolivien geplant. ■ ■ ■

■ ■ ■ In Bolivien ist das Netz der sozialen Fürsorge unzureichend und bietet oft nicht einmal das Nötigste an medizinischer Versorgung. In dem ärmsten Land Südamerikas leben circa 130.000 Menschen mit einer Hörschädigung, die meist zu spät erkannt und wegen fehlender medizinischer Hilfe oft nicht behandelt wird. Viele betroffene Kinder können daher die Schule nur kurz oder gar nicht besuchen, was zu sozialer Ausgrenzung und Unselbstständigkeit führt. Um die Situation dieser Menschen zu verbessern, werden die deutschen Lions nun gemeinsam mit der Christoffel-Blindenmission (CBM) ein landesweites Programm von der Prävention bis zur Betreuung von Hörbehinderten aufbauen.

Bereits seit vielen Jahren unterstützt CBM, langjähriger Kooperationspartner der Lions, Projekte für Gehörlose in Bolivien. Die einzelnen Projekte ergänzen sich in ihrer Vielfalt, sind jedoch bisher nur wenig vernetzt. Deshalb sollen nun Synergien zwischen den verschiedenen Einrichtungen geschaffen werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen gefördert werden, da gerade bei jungen Menschen durch Früherkennung und Prävention die Hilfe besonders gut greifen kann.

Die Projekte im Einzelnen

Konkret werden die Lions und CBM mit dem Programm unter anderem das Audiologiezentrum in Cochabamba sowie eine Schule in Tarija unterstützen. Hier wurden bisher vor allem Kinder mit Hörbehinderungen ab dem Grundschulalter unterrichtet. Nun sollen auch Untersuchungen von Säuglingen und Kleinkindern sowie Frühförderung möglich werden. Außerdem wird in Cochabamba eine Werkstatt für die Anpassung von Hörgeräten sowie für die Aus- und Weiterbildung von Hörgeräteakustikern eingerichtet.

Gebärdensprache weiterentwickeln

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Gehörlosenschule Arca Maranatha in Riberalta. Sie gilt landesweit als führend in der Weiterentwicklung der bolivianischen Gebärdensprache und erarbeitet eigene Lehrbücher. Da in Bolivien insgesamt geeignete Unterrichtsmaterialien für Hörbehinderte fehlen, sollen diese hier in Zukunft zentral



Gerade bei Kindern kann die Früherkennung von Hörschäden helfen.

hergestellt werden. Auch für junge Menschen nach der regulären Schulzeit bietet das Programm eine Perspektive: An der Schule Julia Jiménez, die bereits erfolgreich hörbehinderte Jugendliche ausbildet, wird ein Cateringbetrieb eingerichtet. Dort werden die Auszubildenden auf einen Beruf in der Gastronomie vorbereitet.

Um Hörbehinderten auch wirksame medizinische Hilfe anbieten zu können, soll in Trinidad eine Klinik mit speziellem Operationssaal ausgebaut und ausgestattet werden. Bislang arbeitete die HNO-Abteilung der Klinik recht eingeschränkt in einem provisorischen Operationssaal. Die Wartezeit für die zum größten Teil sehr armen Patienten betrug bis zu einem Jahr. Trotzdem ist die Qualität der medizinischen Arbeit über die Grenzen Trinidads hinaus bekannt und zieht Patienten aus der weiten Umgebung an. Um zusätzliche Patienten versorgen zu können und für komplexere Operationen ist zusätzlich eine Krankenstation zur stationären Aufnahme von Patienten notwendig. Neben der Hilfe für Gehörlose wird in Tarija auch ein vielfältiges Rehabilitationsprogramm für Menschen mit anderen Behinderungen angeboten.



Bisher können gehörlose Kinder kaum zur Schule gehen. Das soll sich ändern, damit sie eine Chance auf ein selbständiges Leben bekommen.

Aufbau von Fachwissen

Um die Vernetzung der Projekte voranzutreiben, wird ein Koordinationsbüro mit Sitz in Cochabamba eingerichtet, das gemeinsame Kampagnen zur Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungsveranstaltungen organisieren wird. Durch diese Arbeit wird der Aufbau von Fachwissen zum Thema Hörschäden in Bolivien intensiviert und hilft, die Rechte von Menschen mit Behinderung im Land zu stärken. In den verschiedenen Projekten werden zudem Gebärdensprachdolmetscher ausgebildet, die landesweit die Integration von gehörlosen Menschen fördern werden.

Das Lions-CBM-Kooperationsprojekt ist auf vier Jahre ausgelegt und soll in diesem Zeitraum rund 13.000 Menschen direkt helfen, indi-

rekt aber auch eine nachhaltige, sich später alleine tragende Struktur aufbauen. Derzeit wird ein Antrag auf Kofinanzierung beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erarbeitet. Die Kosten liegen bei circa 1,6 Millionen Euro. Wird der Antrag bewilligt, übernimmt das BMZ 75% der Kosten und die Hilfe kann noch in diesem Jahr starten.

Wenn Sie mit Ihrem Club helfen wollen, kann Ihnen das Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL) überschaubare individuelle Teilprojekte zur Unterstützung vorschlagen. Nähere Informationen erhalten Sie bei Carola Lindner unter Tel. 0611-9915480 oder per E-Mail: c.lindner@lions-hilfswerk.de 

Julia RiBel

Landesweites Hilfsprogramm Bolivien



Quelle: ipicture

Lions-Quest erobert spanischen Boden

DIE LEHRER DER DEUTSCHEN SCHULE LERNEN LIONS-QUEST.



Kein Schülerschrei erklingt auf den Fluren des Colegio Alemán Juan Hoffmann in Marbella – zumindest nicht für die nächsten drei Tage. Die Schüler sind längst ins verlängerte Wochenende gestürzt, doch ganz verlassen wirkt die Schule an diesem Vormittag nicht. Das gesamte Lehrerkollegium ist noch versammelt. ■ ■ ■



In drei Tagen lernte das gesamte Kollegium der Deutschen Schule in Málaga das Programm Lions-Quest kennen und anwenden.

■ ■ ■ Müssen die Lehrer etwa nachsitzen? Nicht ganz, eher ist es gerade Zeit für die jährliche Fortbildung. Auf dem Stundenplan steht dieses Mal Lions-Quest „Erwachsen werden“, ein neues Themengebiet für das Kollegium der Deutschen Schule in der Provinz Málaga. Initiiert und finanziert hatte der deutschsprachige Lions Club Marbella die Fortbildung. Als Seminarleiter konnten die Lions den langjährigen LQ-Trainer Johannes Pollmeier gewinnen, der

mit den Pädagogen in Theorie und Praxis des Präventionsprogramms eintauchte.

Rollentausch – einmal wieder selbst Schüler sein
Besonders viel Spaß hatten die Seminarteilnehmer an den interaktiven Übungen des Programms. Wann sonst hat man schon mal Gelegenheit, die verborgenen schauspielerischen Talente der Kollegen beim Darstellen einer Waschmaschine zu entdecken? Oder kann gar den

Schulleiter in der Rolle eines völlig zerknirschten Schülers erleben? Insgesamt bewerteten die Lehrer der Deutschen Schule Lions-Quest „Erwachsen werden“ mit seinen vielseitigen, praxisnahen und schülerzentrierten Materialien als eine Bereicherung für jeden Pädagogen.

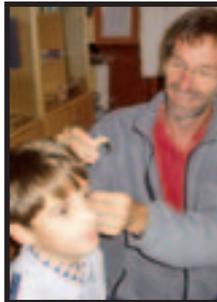
Auch der Lions Club Marbella zeigte sich zufrieden mit dem erfolgreichen Verlauf der Veranstaltung. Jetzt übernimmt die Deutsche Schule Málaga eine

Vorreiterrolle: Als erste Schule in Spanien wird hier nun Lions-Quest im Unterricht eingesetzt. Davon profitieren auch die Leos vor Ort, schließlich besuchen die meisten von ihnen das Colegio Alemán Juan Hoffmann. Die Chancen, dass Lions-Quest hier weiter vertieft wird, stehen gut. „Wir sind gerne bereit, auch LQ-Aufbau Seminare zu unterstützen“, betonte Rüdiger Meyer, Präsident des deutschsprachigen Lions Club Marbella. ■

Julia Reißel

Endlich andere Kinder lachen hören

Mit den ersten Erträgen unterstützt die Stiftung der Deutschen Lions die „Hilfe für kleine Ohren“. Die Fähigkeit, sprechen zu lernen, hängt unmittelbar mit dem Hören zusammen. — — —



ERSTE AUSSCHÜTTUNG DER STIFTUNGSERLÖSE.

Michael Beck bei der Arbeit mit hörgeschädigten Kindern.

— — — Ein Kind, das in den ersten Lebensjahren nicht die Chance hat, Laute und ihre Bedeutungen zu erfahren, lernt auch nicht sprechen, weil es diese Laute nicht nachahmen kann. Um bedürftigen hörgeschädigten Kindern in der ganzen Welt zu helfen, sammeln Lions im MD 111 jetzt bundesweit Hörgeräte.

Das Projekt „Hilfe für kleine Ohren“ wurde vor einigen Jahren von den Mitgliedern des LC Wiesmoor in Ostfriesland ins Leben gerufen und zunächst als regionale Activity geführt. Inzwischen sammeln die Lions-Freunde aus Wiesmoor gemeinsam mit weiteren Clubs seit mehr als zehn Jahren Hörgeräte. Sie versorgen damit bisher hörgeschädigte Kinder in Osteuropa, wo es an finanziellen Mitteln und technischen Voraussetzungen, um hörgeschädigte Kinder ausreichend zu versorgen, fehlt.

Um möglichst vielen hörgeschädigten Kindern in der ganzen Welt eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sammeln Lions nun erstmals bundesweit intakte und defekte Hörgeräte. Die Hörgeräte werden von Spezialisten gereinigt, fachgerecht repariert und bedürftigen Kindern individuell angepasst. Beliefert werden zum Beispiel Einrichtungen wie Kinderheime, in denen schwerhörige und taube Kinder leben. Damit die Hilfe vor Ort auch eigenständig und nachhaltig weitergehen kann, werden gleichzeitig Labore eingerichtet sowie Fachkräfte und Betreuer ausgebildet.

Unterstützt durch die SDL
Jeder Lions Club kann mithelfen, die „Hilfe für kleine Ohren“ weiter bekannt zu machen. Über das



Das Aktionsset wurde aus den ersten Stiftungserlösen finanziert.

Hilfswerk der Deutschen Lions e. V. (HDL) gibt es Aktionssets mit einer Hörgeräte-Sammelbox, Flyern und Plakaten. Die Herstellung dieser Materialien wurde mit den ersten Erträgen aus dem Stiftungserlös der Stiftung der Deutschen Lions (SDL) finanziert.

Jetzt mitmachen anlässlich des Aktionstags

Um mitzumachen, sollte jeder Club einen Verantwortlichen benennen und Hörgeräteakustiker, Ärzte und Apotheker in der Nähe kontaktieren, damit die Hörgeräte-Sammelbox in Läden und Praxen aufgestellt wird. Auch auf Veranstaltungen des Clubs können Lions über „Hilfe für kleine Ohren“ informieren. Eine gute Möglichkeit, sich für diese Activity einzusetzen, bietet sich während des bundesweiten Leo- und Lions-Aktionstags am 16.05.2009. Als Teil der internationalen Jugendarbeit passt „Hilfe für kleine Ohren“ zum diesjährigen Schwerpunktthema Jugend. Alle Clubs, die ein Aktionstagspaket bestellt haben, erhalten mit ihm auch das „Kleine-Ohren-Set.“ Bereits im Vorfeld können sie die Presse über die Hörgeräte-Sammelaktion informieren und darauf hinweisen, wo die Sammelbox nach dem Aktionstag stehen wird.

Um weiter Werbung für die Aktion machen zu können und um die logistische Abwicklung zu garantieren, nimmt das Hilfswerk der Deutschen Lions auch gerne Spenden zugunsten von „Hilfe für kleine Ohren“ entgegen: Volksbank Main-Taunus, BLZ 500 922 00, Konto 30 33 33 30, Stichwort: Kleine Ohren. Bei Fragen und für weitere Informationen steht das HDL unter Tel. 0611-99 154 92 oder per E-Mail: j.rissel@lions-hilfswerk.de gerne zur Verfügung. ■

Julia Rißel

1.000 Lions und Leos und ein Weltpräsident

MDV 2009 IN BIELEFELD.



Vom 21. bis 24.05.2009 findet nach 17-jähriger Pause wieder eine Multi-Distrikt-Versammlung (MDV) im Distrikt Westfalen-Lippe statt. Den Lions Clubs in Ostwestfalen-Lippe ist es in ihrer Geschichte erstmals gelungen, den jährlich stattfindenden Kongress der Lions und Leos nach Bielefeld zu holen. — — —

— — — Maßgeblichen Anteil daran hat der Bielefelder Lions-Freund Peter Hansen, der im Jahr 2005 als damaliger Distrikt-Governor und einer von drei Bewerbern den Entscheidern Bielefeld als Veranstaltungsort präsentierte. Schon bald nach dem Zuschlag begann, unter der Leitung von LF Rainer Drzenski, ein Kreis von Mitgliedern aus den insgesamt 13 Bielefelder und Gütersloher Clubs mit der Planungsarbeit.

Bereits sehr früh entschied sich das Team dafür, mit der MDV 2009 neue Akzente zu setzen. Konkret heißt das, eine andere Form des Rahmenprogramms zu wählen und eine der Veranstaltungen erstmals für Nicht-Lions zu öffnen.

Erwartet werden rund 1.000 Gäste in Bielefeld, darunter 400 aus der Nachwuchsorganisation Leos. Angesagt haben sich hochrangige Repräsentanten aus verschiedenen europäischen Ländern und zur großen Freude von Distrikt-Governor Günter Lassalle auch International President Albert F. Brandel aus New



York. Mit seinem Kommen wird erstmals ein amtierender IP von Lions Clubs International eine MDV in Deutschland besuchen.

Ein attraktives Programm rund um die Stadthalle

Hauptveranstaltungsort wird die in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofs gelegene Stadthalle in Bielefeld sein. Dort finden am Donnerstag und Freitag diverse Ausschusssitzungen, Workshops und Informationsveranstaltungen statt. Am Samstag

treffen sich die Delegierten aus den deutschen Lions- und Leo-Clubs zu den ganztägigen Plenarsitzungen.

Am Freitag findet vormittags und nachmittags der Musikwettbewerb, ein fester Bestandteil der jährlichen Veranstaltung, in der Mamre-Patmos-Schule in Bethel statt. Die Veranstaltung ist öffentlich und der Eintritt frei. Abends treffen sich dann die Lions und Leos zu einem internen Get-Together in der evange-

lisch-reformierten Süsterkirche in der Innenstadt.

Glanzvoller Höhepunkt ist am Samstagabend der Charity-Abend in der Stadthalle, den Bärbel Schäfer moderieren wird. Neben dem Musiker und Literaten Heinz-Rudolf Kunze (sein Hit von 1985 „Dein ist mein ganzes Herz“ ist längst ein Ohrwurm für Generationen) werden die Gäste den Tenashara-Chor aus Tansania mit seiner modernen afrikanischen Chormusik erleben, der

eigens dafür seine Deutschland-Tournee unterbricht. LF Rainer Drzenski, Leiter des Planungsteams: „Dieser Programmpunkt passt genial zu unserem Anliegen des Abends, denn wir wollen nicht uns selbst feiern, sondern stellen das in den Mittelpunkt, was uns bewegt, das Lions-Projekt SODIS. Nach dem Motto „We Serve“ möchten wir im Rahmen dieser Veranstaltung mit möglichst vielen Besuchern zusätzliche Spendenmittel für das Projekt generieren.“

Den Abschluss am Sonntagmorgen bildet schließlich ein ökumenischer Gottesdienst in der Neustädter Marienkirche mit dem Präses Alfred Buss und

einem Bielefelder Geistlichen der katholischen Kirche. Danach treffen sich die Leos noch zu einer Abschlussrunde.

Highlights im touristischen Rahmenprogramm

Kein Jahreskongress ohne touristisches Begleitprogramm: Den Besuchern steht am Freitag und Samstag eine breite Palette an Ausflügen und Besichtigungen zur Verfügung, aus der sie auswählen können. So gehören der Besuch der Kunsthalle in Bielefeld und des MARTa in Herford genauso dazu wie der Besuch anderer Museen in Bielefeld und natürlich der Blick von der Sparenburg mit anschließendem Stadtrundgang. Außerdem wird

der parallel in der Innenstadt stattfindende Leinwebermarkt seine Anziehungskraft sicherlich auch auf die Lions und Leos ausüben.

Anmeldung und Infos zu den Bielefelder Lions-Tagen

Weitere Informationen haben alle deutschen Lions bereits in Form eines 16-seitigen Magazins erhalten, das ihnen mit der März-Ausgabe des DER Lion als Beileger zugesandt wurde. Einzelheiten zu den Rahmenveranstaltungen sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es auch im Internet unter www.mdv2009.de 

Rainer Drzenski, Günter Dammann, Siegfried Mühlenweg



Lions-Musikpreis für Tenorposaune am 22.05. in Bielefeld

Haben Sie schon einmal an einem Wettbewerb teilgenommen? Die jungen Musikerinnen und Musiker, die sich am Lions-Musikpreis für Tenorposaune beteiligen, bewältigen eine Meisterleistung – nicht nur in musikalischer Hinsicht. Auch ihr psychischer und physischer Einsatz ist enorm. Zielgenaue Vorbereitung ist nötig, über Wochen und Monate, um dann am Wettbewerbstag die erwünschte und erhoffte Leistung zu bringen.

Und die Anstrengung ist damit noch nicht vorbei: Die jungen Talente, die am 22.05.2009 in Bielefeld für ihre Distrikte am Bundeswettbewerb teilnehmen, haben bereits einen 1. Platz in ihrem Distrikt erspielt, und seitdem heißt es: am Ball bleiben, durchhalten, weiter über, um dann am 22.05. noch einmal eine möglichst überzeugende Leistung zu bringen.

Schön, dass junge Leute sich dieser Herausforderung stellen. Schöner noch, wenn wir ihren Einsatz honorieren. Und wie könnten wir das besser, als ihnen unsere Aufmerksamkeit zu schenken und also teilzunehmen am öffentlichen Konzert im Rahmen des Lions-Musikpreises in Bielefeld. Es beginnt um 16 Uhr in der Mamre-Patmos-Schule in Bethel (einem Stadtteil von Bielefeld, der direkt an die Innenstadt angrenzt). Am Ende des Vorspiels wird die Jury entscheiden, wer den 1. bis 3. Preis errungen hat und wer die deutschen Lions beim Europäischen Musikpreis in Tampere/Finnland vertreten darf.

Von der Stadthalle in Bielefeld aus wird ein Shuttle-Service/Begleitservice eingerichtet, so dass jeder leicht zum Konzertort und wieder zurück zur Stadthalle gelangen kann.

Auch im Lauf des Vormittags, wenn die Kandidatinnen und Kandidaten ihr Pflichtstück und ein erstes Stück aus der Repertoireliste spielen, sind Zuhörer erwünscht. Das morgendliche Vorspiel dauert von 9 Uhr bis circa 13.30 Uhr.

Ein Besuch lohnt sich! Sie werden sich mitfreuen an der Spielfreude und dem Einsatz der jungen Musikerinnen und Musiker.



Foto: Judith Lisser-Meister, pixelio.de

Antrag des Governorrats an die MDV 2009:

Die Multi-Distrikt-Versammlung 2009 beauftragt auf Antrag des Governorrats 2008/2009 den Verein „Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg e.V.“ mit der gesamten Vorbereitung und Durchführung der International Convention 2013 und deren Abwicklung, einschließlich derjenigen nach der Veranstaltung, im Einvernehmen mit Lions Clubs International und den Organisatoren der Freien und Hansestadt Hamburg.

Begründung und Erläuterung:

Im Auftrag des Governorrats 2008/2009 wurde für die Organisation der Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg ein Trägerverein („Lions Clubs International Convention 2013 in Hamburg e.V.“) gegründet. In enger Zusammenarbeit mit den kommenden Governorräten und der Freien und Hansestadt Hamburg – und nach den Vorgaben von Lions Clubs International – wird der Verein Arbeitsgruppen, so genannte Committees, einsetzen und koordinieren. Diese werden jeweils von zwei gleichberechtigten Chairpersons (einer repräsentiert den Multi-Distrikt, einer den Distrikt N) geleitet.

Neben den acht Gründungsmitgliedern gehören dem Verein als nicht stimmberechtigte Mitglieder an: IVP Eberhard J. Wirfs, PID Hans Hermann Sturm, PID Dr. Kurt Rizer, PID Dr. Manfred Westhoff, PID Claus A. Faber, alle zukünftigen IDs und PIDs sowie die jeweils amtierenden GRV und DG 111-N.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorsitzende: PDG Barbara Grewe

Stellvertretende Vorsitzende: PDG Peter Hinrichs und Reinhard Wolf

Schatzmeister: RCH Edmund Krug

Schriftführer: DG Christiane Lafeld

Einstimmige Empfehlung der GR-Sitzung Niedernberg, 29./30.11.2008 an die MDV Bielefeld



Jahresabschluss und Finanzplanung

Der Jahresabschluss 2007/08 sowie die Planung für 2009/10 wurden in der Februar-Ausgabe des DER Lion veröffentlicht.

Antrag des LC „Offenbach in der Südpfalz“

Der Lions Club „Offenbach in der Südpfalz“ hat auf seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 9. März 2009 einstimmig beschlossen, den folgenden Antrag auf der Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld zu stellen:

Der Lions Club „Offenbach in der Südpfalz“ beantragt, die bisherige Verfahrensweise der Einwerbung von Anzeigen und die Entlohnung des Verlages Schürmann + Klagges wie folgt abzuändern:

Die Anzeigenakquise für Werbung im offiziellen Magazin von Lions International für Deutschland „DER Lion“ ist zum frühestmöglichen Zeitpunkt vom Multi-Distrikt 111 und seinem Sekretariat in Wiesbaden selbst auszuführen.

Begründung:

Bisher werden die Werbeanzeigen für die Zeitschrift „DER Lion“ vom Verlag Schürmann + Klagges eingeworben. Hierfür erhält der Verlag 40% des eingeworbenen Geldes.

Der LC Offenbach in der Südpfalz ist der Ansicht, dass dieser prozentuale Anteil in keinem Verhältnis zu dem hierfür erforderlichen Aufwand steht. Vielmehr könnte der Multi-Distrikt selbst und insbesondere das Sekretariat diese Aufgabe übernehmen.

Eine solche Regelung würde die Lions-Kasse nach derzeitigem Stand um einen sechsstelligen Eurobetrag aufbessern. Dies entspricht dem Gehalt für mindestens eine Voll- und eine Teilzeitkraft.

In Zeiten der knappen Mittel ist nicht nachzuvollziehen, warum der Multi-Distrikt auf diese Einnahmen verzichtet.

Klaus Daniel, Martin Tentschert, Joachim Habermehl

Antrag des LC „Offenbach in der Südpfalz“

Der Lions Club „Offenbach in der Südpfalz“ hat auf seiner ordentlichen Mitgliederversammlung am 9. März 2009 einstimmig beschlossen, folgenden Antrag zu stellen:

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen, den Governorrat zu beauftragen, dafür Sorge zu tragen, dass

1. zukünftig

a) Dienstreisen der Amtsträger des Distrikts und des Multi-Distrikts für die Lions-Organisation, soweit sie vom Multi-Distrikt zu tragen sind, sowie des Geschäftsstellenleiters und aller Mitarbeiter des Generalsekretariats nur in der jeweils günstigsten Klasse des jeweiligen Verkehrsmittels durchgeführt werden (z. B. Bahn: 2. Klasse, Flugzeug: Economy-Klasse);

b) zukünftig Bonusmeilen und ähnliche Vergünstigungen, die auf Dienstreisen für die Lions-Organisation erworben werden, ausschließlich zu Gunsten des Multi-Distrikts oder der Lions-Organisation eingesetzt werden.

2. etwaige arbeitsrechtliche Verträge oder Anweisungen, die der Regelung nach Nr. 1 entgegenstehen, im Rahmen des rechtlich Zulässigen so angepasst oder abgeändert werden, dass die Regelung nach vorstehend 1. Anwendung finden kann.

3. Dem Auskunftsbegehren der Lions-Clubs im MD 111 (nicht einzelner Mitglieder) über Zweck und Umfang von Dienstreisen ist zu entsprechen.

Begründung:

In vielen mittelständischen Betrieben und Großunternehmen sowie bei den Angestellten des öffentlichen Dienstes werden die Reisekosten seit Jahren auf das unmittelbar notwendige Maß zurückgeführt.

Dies hat erst recht für eine sozial engagierte Vereinigung wie die Lions-Organisation zu gelten, die sich dem Motto „We Serve – Wir dienen“ verschrieben hat. Der sparsame Umgang mit den finanziellen Ressourcen, unter Zurückstellung eigener Bequemlichkeit, müssen für jeden Lion, ebenso für die Angestellten der Geschäftsstelle eine Selbstverständlichkeit sein.

Martin Tentschert, Joachim Habermehl

Antrag des Lions Club Waldbronn

Anlässlich der Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld am 23. Mai 2009 stellen wir den folgenden Antrag, der in der Mitgliederversammlung unseres Lions Clubs vom 9. März 2009 einstimmig beschlossen wurde:

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

§3 Abs. 1 Satz 2 der Finanzordnung des Multi-Distrikts wird um folgenden Halbsatz ergänzt: „und prüft jedenfalls punktuell den Finanzplan unter Berücksichtigung der entsprechenden Positionen in den Jahresrechnungen.“

Begründung:

Der Finanzausschuss des Multi-Distrikts besteht aus den von den Lions auf den Distrikt-Versammlungen unmittelbar gewählten Mitgliedern. Da der von der Multi-Distrikt-Versammlung bestellte Rechnungsprüfer nur eine rein formale, nicht aber eine inhaltlich-materielle Prüfung der Jahresrechnung vornimmt, möchten wir eine Erweiterung der Rechte unserer Mitglieder im Finanzausschuss erreichen, um den Lions im Finanzausschuss eine sachliche Prüfung des Finanzplans unter Einbeziehung der Jahresrechnungen zu ermöglichen. Das gilt umso mehr, als gerade jetzt der Verwaltungsbeitrag um 6,50 Euro pro Mitglied/Jahr erhöht werden soll. Allerdings kann der nur mit ehrenamtlichen Mitgliedern besetzte Finanzausschuss aus Zeitgründen, auch wenn einzelne Positionen der Pläne auf dessen Mitglieder aufgeteilt werden, in aller Regel nur Einzelpunkte (möglichst die zu Beitragserhöhungen) prüfen.

Nach unserem Antrag hat der Satz der Finanzordnung dann folgenden Wortlaut:

„Er (der Finanzausschuss) achtet insbesondere auf sparsame und wirtschaftliche Verwaltung und Verwendung der Finanzmittel und prüft jedenfalls punktuell den Finanzplan unter Berücksichtigung der entsprechenden Positionen in den Jahresrechnungen.“

Peter Hoffmann

Antrag des Lions Club Wörth-Kandel

Auf seiner Mitgliederversammlung vom 12.3.09 hat der LC Wörth-Kandel beschlossen, folgenden Antrag an die MDV zu stellen:

Die MDV möge beschließen:

1. Der Governorrat wird beauftragt, ab dem Lions-Jahr 2009/10 einen Ausschuss (zu benennen z.B. als „Ausschuss für Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit, AWuS“) zu bestellen mit folgenden Aufgaben:

- Überwachung der sparsamen und wirtschaftlichen Geschäfts- und Haushaltsführung des Multi-Distrikts,
- Beratung des Governorrats zu Erreichung dieses Ziels,
- Erarbeitung und Unterbreitung von Verbesserungsvorschlägen,
- jährliche Berichterstattung auf der Multi-Distrikt-Versammlung über seine Tätigkeit und Ergebnisse.

2. Zur Erfüllung seiner Aufgaben steht dem Ausschuss das Recht zu, Einsicht in die Rechnungslegung des Multi-Distrikts und deren Grundlagen zu nehmen.

3. Der Ausschuss besteht aus 5 Mitgliedern.

Die Mitglieder des Ausschusses dürfen weder dem Finanzausschuss, noch dem Governorrat, noch dem Generalsekretariat angehören.

Wahl- und Amtsdauer der Mitglieder des Ausschusses regeln sich analog Artikel XIII §1 Abs. 3 der Multi-Distrikt-Satzung.

4. Die weiteren Einzelheiten regelt eine vom Governorrat zu beschließende Geschäftsordnung.

Begründung:

Nach §3 Abs. 1 Satz 2 der Finanzordnung des Multi-Distrikts 111 „achtet der Finanzausschuss insbesondere auf sparsame und wirtschaftliche Verwaltung und Verwendung der Finanzmittel“. Der amtierende Finanzausschuss sieht sich mit rechtlicher Billigung des ASuO (Ausschuss für Satzung und Organisation) außer Stande, diese Aufgabe wahrzunehmen, das heißt eine Eigenkontrolle durchzuführen. Es bedarf daher der Konstituierung eines unabhängigen Gremiums, um sicherzustellen, dass die im Interesse aller Mitglieder der Lions-Organisation zu erfüllenden Aufgaben der wirtschaftlichen und sparsamen Verwaltung und Verwendung der Finanzmittel wahrgenommen und durchgesetzt werden. Die Maßnahme ist gleichzeitig geeignet, der Gefahr eines Vertrauensverlustes zwischen lionistischer Basis und der Verwaltung des Multi-Distrikts entgegenzutreten bzw. das Vertrauen auf eine noch breitere Basis zu stellen.

Roland Steiner

Antrag des Distrikt 111-SW

Die Multi-Distrikt-Versammlung in Bielefeld am 23. Mai 2009 möge beschließen:

Der der Multi-Distrikt-Versammlung zur Beschlussfassung vorgelegte Finanzplan für 2009/2010 (veröffentlicht im Lionsmagazin DER Lion, Februarheft 2009) und damit die vorgesehene Erhöhung des Verwaltungsbeitrages um 6,50 Euro Mitglied/Jahr werden abgelehnt.

Für das Finanzjahr 2009/2010 gilt nochmals der Finanzplan für 2008/2009, wie er von der Multi-Distrikt-Versammlung in Ingolstadt am 24. Mai 2008 verabschiedet worden ist. Soweit bei der Kostenstelle „Zeitschrift Lion“ die Einnahmen (im Finanzplan 2008/2009 mit 976.000 Euro angesetzt) über den erwarteten Ausgaben (im Finanzplan 2009/2010 mit 746.000 Euro angesetzt) liegen werden, wird der Unterschiedsbetrag in voller Höhe den Rücklagen zugeführt.

Begründung:

Wir lehnen die – auf der Basis des Finanzplans 2009/2010 vorgesehene – Erhöhung des an den Multi-Distrikt abzuführenden Verwaltungsbeitrages um 6,50 Euro pro Mitglied im Jahr ab.

Es ist nicht erkennbar, warum jährlich zusätzlich 308.750,00 Euro (47.500 Mitglieder x 6,50 Euro) für Verwaltungskosten benötigt werden.

Die vorgetragenen Begründungen für die Erhöhung der einzelnen Ansätze des Finanzplans 2009/2010 sind nicht nachvollziehbar. Einsparungsmöglichkeiten wurden nicht geprüft, zumindest nicht benannt.

Die vom vorjährigen Governorrat als Folge der Untersuchungen seines Sonderausschusses im Finanzplan 2008/2009 vorgenommenen Einsparungen wurden im Finanzplan 2009/2010 einfach wieder gestrichen. ■

Gerhard Leon

Antrag des Distrikt 111 Süd-Mitte

Die Distrikt-Versammlung möge beschließen:

Der vom Governerrat in seiner Sitzung vom 30. November 2008 als Beschlussempfehlung an die MDV 2009 in Bielefeld mehrheitlich verabschiedete Finanzplan für 2009/2010 (Fassung vom 5.12.2008, veröffentlicht in DER Lion, Februar Heft 2009, Seite 32 ff.) und die damit vorgesehenen Erhöhungen der Beiträge werden abgelehnt.

Für das Finanzjahr 2009/2010 gilt weiterhin unverändert der Finanzplan für 2008/2009, wie er von der MDV in Ingolstadt am 24. Mai 2008 mit Mehrheit verabschiedet worden ist.

Soweit bei der Kostenstelle Zeitschrift LION die Einnahmen (im Finanzplan 2008/2009 mit TEUR 976 angesetzt) über den erwarteten Ausgaben (im Finanzplan 2009/2010 – Fassung vom 5.12.2008 – mit TEUR 746 angesetzt) liegen werden, wird der Unterschiedsbetrag in voller Höhe den Rücklagen zugeführt.

Begründung:

Die Erhöhung des Verwaltungsbeitrages um 6,50 Euro auf insgesamt 26,50 Euro wird abgelehnt. Es ist nicht erkennbar, warum jährlich zusätzliche Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen von TEUR 314 zur Deckung der Verwaltungskosten benötigt werden.

Die vorgetragenen Begründungen für die Erhöhung der einzelnen Ansätze der Ausgaben des Finanzplanes 2009/2010 (Fassung vom 5.12.2008) sind nicht nachvollziehbar. Keine Arbeitsgruppe des Governorrates hat untersucht, ob der Personalbestand für die gestiegenen Anforderungen ausreicht.

Einsparungsmöglichkeiten wurden nicht genannt.

Die in den Finanzplan 2008/2009 eingeflossenen Einsparungen als Folge der Untersuchungen des vom Governorrates 2007/2008 eingesetzten Sonderausschusses Informationsbeschaffung wurden als willkürlich abgetan und im Finanzplan 2009/2010 wieder gestrichen.

Für mit Ausgaben verbundene neue Projekte, so für die Neueinrichtung des Internetauftritts, wurden keine ordnungsgemäßen Ausschreibungen vorgelegt.

Jan Rogmans

Antrag des Distrikt 111-BN Bayern-Nord

Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 in Würzburg und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 23. Mai 2009 in Bielefeld.

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

Der Multi-Distrikt (MD 111) setzt zur Sicherstellung einer wirtschaftlichen und transparenten Haushaltsführung für

- die Aufstellung, den Vollzug und die Nachweisung der Finanzpläne und der Haushalte,
- die Durchführung von Prüfungen,
- für Projektvergaben und Projektabwicklungen,
- die Vergabe von sonstigen Leistungen jedweder Art ein Projekt auf mit dem Ziel,
- Corporate Governance-Grundsätze zu erarbeiten,
- diese beschlussfähig vorzubereiten und der MDV im Jahre 2010 zur für den Multi-Distrikt verbindlichen Beschlussfassung vorzulegen.

Begründung:

An die Finanzverwaltung des Multi-Distriktes sind bezüglich der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsabwicklung, der Transparenz der Planungen, der Ausführung und der Belegung sämtlicher Vorgänge hohe Anforderungen zu stellen. Corporate-Governance-Grundsätze stellen „Richtlinien für gute Unternehmensführung“ dar und gewährleisten die verantwortliche, qualifizierte und transparente Führung und Organisation der Verwaltung des MD 111.

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111-Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) gefasst worden ist.

Antrag des Distrikt 111-BN Bayern-Nord

Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 in Würzburg und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 23. Mai 2009 in Bielefeld zu TOP 12 Finanzplan Lionsjahr 2009/10:

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

1. Der Mitgliederbeitrag wird mit unverändert 21,00 € festgesetzt. Die weiteren Beiträge werden festgesetzt wie vom GR vorgeschlagen, somit die Bezugsgebühr für die Zeitschrift „DER Lion“ auf 9,00 €; die Bezugsgebühr für das gedruckte Mitgliederverzeichnis auf 7,50 €, für das Mitgliederverzeichnis auf CD-ROM auf 1,00 €; die Umlage Jugendarbeit im MD auf 4,00 €, wovon 2,00 € an den HDL e.V. zur Durchführung des Internationalen Jugendaustauschs weiterzuleiten sind; der Beitrag für LCIF auf 5,00 €.
2. Der vorgelegte und im DER Lion Heft Februar 2009 S. 32 ff. veröffentlichte Finanzplan 2009/10 wird mit folgenden Änderungen genehmigt:
 - a) Für das Lionsjahr 2009/2010 gilt für den Ideellen Etat (Kostenstellen 1.1 Verwaltung, 1.2 Tagungen und Kongresse, 1.3 Jugendarbeit) im Bereich der Ausgaben/Kosten nicht der vorgelegte, sondern der Finanzplan des Lionsjahres 2008/2009, wie er von der Multi-Distrikt-Versammlung in Ingolstadt am 24. Mai 2008 verabschiedet worden ist (Ausgaben 1.194 T€).
 - b) Für die unabweisbar erscheinenden und als Einmal-Aufwendungen bezeichneten Kosten für die Neugestaltung des Internetauftrittes (angegeben mit T€ 85 im Planjahr, a.a.O, S. 32 Ziffer 5.) sowie die Wartung und Pflege der Mitgliederdatenbank und der EDV der Verwaltung (genannt mit T€ 30) wird ein einmaliger Mitgliederbeitrag in Höhe von 2,50 €/Mitglied im Lionsjahr 2009/2010 beschlossen (d.s 118.750 € bei der Planungsannahme von 47.500 Mitgliedern). Es bedarf dafür keiner dauerhaften Beitragserhöhung. Als Grundlage dieser Ausgaben sind fachgerechte Ausschreibungen vorzunehmen und Projektpläne zu erstellen.

Begründung:

A. Grundsätzliche Feststellungen

1. Bei jeder gemeinnützigen Organisation, die zur Bestreitung ihrer Verwaltung Mitgliederbeiträge erhebt, ist äußerst sparsame sowie transparente Wirtschaftsführung unverzichtbar. Diesen Ansprüchen wird der vorgelegte Finanzplan nicht gerecht. Vielmehr wird eine Ausgabensteigerung von 323.000 € gefordert, die i.W. durch eine Mitgliederbeitragserhöhung von 308.750 € finanziert werden soll, und das pro Jahr! Die Darstellung der gewünschten Mehrausgaben ist zudem nicht transparent.
2. Bei Umsetzung des Beschlusses des Distriktes BN ergeben sich folgende Veränderungen im Finanzplan 2009/2010 (in T€):

	Ideeller/Verwaltungshaushalt	Gesamthaushalt
Einnahmen gem. Vorlage des GR	1.522 (1.427 + 95)	3.597
./ . Beitragserhöhung (6,50 €)	309	309
+ Einmalbeitrag (2,50 €)	119	119
Einnahmen gem. Beschlussantrag BN	1.332	3.407
Ausgaben gem. Vorlage des GR	1.517 (1189+233+95)	3.579
./ . Ausgaben gem. Vorlage	1.517	1.517
+ Ausgaben gem. Vorjahr	1.194	1.194
+ Einmalausgaben	115	115
Ausgaben gem. Beschlussantrag BN	1.309	3.371

Der Beschlussantrag BN gewährleistet somit einen Finanzplan 2009/2010, der sowohl im Verwaltungsetat und im Gesamt-Etat (+ 36) Überschüsse generiert als auch eine Vorgabe für kostenbewusste Ausgabenpolitik liefert.

B. Einzelbetrachtungen zu den wesentlichen weiteren Ausgabenerhöhungen von 208 T€ (d.s.+ 323 T€ lt. Plan abzgl. 115 T€ gem. v.g. Ziff. 2 b) Beschlussantrag)

1. Die Ausgaben des Governorrates sollen um 21 T€ auf 142.000 € steigen, was mit Erhöhung von Reisekosten und Kostenpauschalen begründet wird. Die Orientierung dieser disponiblen Ausgaben am Vorjahresansatz sollte problemlos möglich sein.
2. Es wird zusätzliches Personal gefordert (+ 68.000 €). Diese Forderung ist nicht belegt. Weder werden objektive Kriterien für eine „richtige“ Personalausstattung genannt noch wird die angeblich vorliegende Analyse bekannt gemacht. Das Generalsekretariat ist mit 6 Vollzeit- und 3 Teilzeitkräften ausgestattet und scheint auch im internationalen Vergleich angemessen besetzt.

3. Die Sachkostensteigerung um restlich 50.000 € (+ 135 T€ abzgl. 85 T€ Internet gem. v.g. Ziff. 2 b) wird mit höheren Mieten infolge zusätzlich anzumietender Flächen (+24 T€), externer Beratung und sonstigen Ausgaben begründet. Die zusätzlichen Flächen machen 202 qm (!) aus – eine Steigerung um knapp 40 %. Diese Erweiterung ist abzulehnen. Das Generalsekretariat ist räumlich ausreichend bis komfortabel ausgestattet, was benchmarkorientierte Untersuchungen belegen.
4. Der Investitionsaufwand soll um 58.000 € steigen. Davon sind 30 T€ EDV-Ausgaben v.g. unter Ziff. 2 b) des Beschlussantrages berücksichtigt. Weitere T€ 24 sind für Büromöbel für die neuen Räume vorgesehen. Diese können ersatzlos entfallen.
5. Die Ausgaben für Tagungen und Kongresse sollen um 35.000 € auf 233 T€ steigen. Diese Ausgabenkategorie sollte energisch auf Kosten-Nutzen hin untersucht werden. Der Vorjahresansatz mit immerhin 198.000 € sollte auch im Planjahr Maßstab bleiben.
6. Finanzreserve, Rücklagen: Nach der Darstellung im „DER Lion“ bewegen sich die Rücklagen innerhalb des vom Governorrat vorgegebenen Rahmens von 15 - 25 % der Vorjahresausgaben (20,2 %). Auch aus Sicht der vorzuhaltenden Pflichtreserve besteht kein Anlass, im Planungsjahr größere Überschüsse zu erwirtschaften.

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111-Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) gefasst worden ist.

Antrag des Distrikt 111-BN Bayern-Nord

Beschluss der Distrikt-Versammlung 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 in Würzburg und Antrag an die Multi-Distrikt-Versammlung am 23. Mai 2009 in Bielefeld zu TOP 12 Finanzplan Lionsjahr 2009/10:

Die Multi-Distrikt-Versammlung möge beschließen:

1. Der vom GR vorgeschlagene gesonderte einmalige Beitrag in Höhe von 2,00 Euro für die Vorfinanzierung der Kosten, die mit der Durchführung des Lions-Aktionstages verbunden sind, wird nicht erhoben.
2. Eine etwa notwendige Vorfinanzierung der Kosten, die mit der Durchführung des Lions-Aktionstages verbunden sind, erfolgt aus der freien Rücklage des MD 111.
3. Die endgültige Finanzierung dieser Kosten erfolgt durch die Erhebung eines gesonderten einmaligen Beitrages, über dessen Höhe die MDV im Jahre 2011 zu beschließen hat. Dabei sind von den tatsächlich entstandenen Kosten Sponsoren- und andere Beiträge in Abzug zu bringen.
4. Der vorgelegte Finanzplan 2009/2010 wird entsprechend berichtigt.

Begründung:

1. An keiner Stelle der Vorlage in DER Lion Ausgabe Februar 2009 wird erläutert, was mit der Sonderumlage in Höhe von 95.000 Euro geschehen soll. Es ist auch nicht angekündigt, dass rechtzeitig vor der MDV die Clubs darüber noch ausreichend informiert werden.
2. Die von den Lions Clubs bei dem HDL e.V. bezogenen Werbe-Pakete für die örtlichen Auftritte werden von den Clubs kostendeckend bezahlt. Eine notwendige Vorfinanzierung eines Lagers erfolgt daher bei dem HDL e.V. Es ist nicht ersichtlich, dass daraus für den MD nennenswerte Vorfinanzierungserfordernisse entstehen. Im Zweifel kann mit den Clubs auch Vorkasse vereinbart werden.
3. Eventuelle zentrale Repräsentationsveranstaltungen aus Anlass des Lions-Aktionstages sind für die Arbeit der Lions Clubs vor Ort, die in vielfältiger Weise mit dem Bürger kommunizieren, eher kontraproduktiv. Dies ist für Organisationen, die nicht diese Bürgerverankerung haben und auf reine Spendenakquisition angewiesen sind, anders zu sehen. Vergleichbare Auftritte (sog. Spendengalas o.dgl.) erscheinen in diesem Zusammenhang nicht zielführend. Zu bevorzugen wäre eine professionelle zentrale Pressearbeit, die auch gute Beiträge für örtliche Öffentlichkeitsarbeit liefert.

Gemäß Artikel 10 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Distrikt-Versammlungen und der Multi-Distrikt-Versammlungen im Multi-Distrikt 111-Deutschland wird versichert, dass der Beschluss auf der ordnungsgemäß einberufenen und beschlussfähigen Distrikt-Versammlung des Distrikts 111-BN Bayern-Nord am 28. März 2009 mit der erforderlichen Mehrheit (einstimmig) gefasst worden ist.

Entdeckung einer Unterschätzten

INTERNATIONAL CONVENTION
IN MINNEAPOLIS.



Was haben Colin Powell und die Beach Boys gemeinsam? Beide kommen zur 92. International Convention vom 06. – 10.07.2009. Auch ansonsten erwartet die Lions in Minneapolis ein buntes Programm. — — —





Minneapolis wird von vielen Besuchern unterschätzt, dabei ist es eine der amerikanischen Städte mit der höchsten Lebensqualität.

— — — Minneapolis ist eine bei weitem unterschätzte Stadt. Tatsächlich wurde sie zu einer der US-Städte mit der höchsten Lebensqualität gewählt. Die Stadt bietet ein vielfältiges Angebot an Kultur, Gastronomie, Sport- und Einkaufsmöglichkeiten. Die 92. International Convention hier bietet eine Woche voller Spaß, Gemeinschaft und Erfahrungen.

Convention Center

Alle offiziellen Aktivitäten finden im Minneapolis Convention Center statt. Es befindet sich in der Stadtmitte und ist durch klimatisierte Hochbahnen mit vielen Hotels, Restaurants und Einkaufszentren der Stadt verbunden.

Die Ausstellungshalle wurde nach der neuen Markeninitiative völlig neu gestaltet. Auf vielfachen Wunsch wurde der Stand des LCI/LCIF-Headquarters größer als je zuvor konzipiert. LCI-Mitarbeiter werden vor Ort sein, um sich den Anliegen der Besucher zu widmen, und sie helfen auch bei der Bedienung der zahlreichen interaktiven Touchscreens. Auch Mitarbeiter von LCIF beantworten gerne Fragen, beispielsweise wenn ein Club oder Distrikt seine humanitären Dienste erweitern möchte.

Plenarsitzungen

Jede Plenarsitzung hat ein festliches, lustiges Motto. Bei der Eröffnungssitzung am 08.07. erwartet die Teilnehmer beispielsweise eine

Lions Night in der Baseball-Liga

Die Yankees kommen in die Stadt – und Lions sind eingeladen. Im Zusammenhang mit der International Convention können Lions vergünstigte Ticket für das Yankees-Twins-Spiel am 08.07.2009 um 19.10 Uhr erwerben.

Die Lions der Michigan All State Band werden die Nationalhymne spielen, und drei Dollar pro Ticket gehen an LCIF. Sie können Tickets für \$ 29 für das Lower Level (sonst \$36) und \$20 für das Upper Deck (sonst \$ 25) reservieren, plus \$ 5 Bearbeitungsgebühr.

Bei Interesse schreiben Sie bitte ein E-Mail an mike.molenda@2009lionsconvention.org oder klicken Sie auf www.lionsclubs.org und suchen nach „Twins baseball game“.





Die Beach Boys, die Lieblingsband von International President Al Brandel, tritt während der International Convention auf.

große Band-Rallye. Neben dem International President Al Brandel wird auch der ehemalige US-Außenminister Colin Powell sprechen. Am Donnerstag, 09.07., steigt auf der zweiten Plenarsitzung eine Beach-Party. Und schließlich: Das Thema für die finale Plenarsitzung am Freitag, 10.07., lautet „Der Broadway kommt nach Minneapolis“. Unter anderem wird der Humanitarian Award überreicht, die UNO Flaggenzeremonie findet statt, und der International President 2009/2010 Eberhard J. Wirfs sowie die Distrikt-Governor werden in ihr Amt eingeführt.

„Good Vibrations“

Die diesjährige International Show präsentiert Ihnen eine Band, die die Musik einer ganzen Generation geprägt hat: die Beach Boys. Die

Lieblingsband von IP Al Brandel wird am Dienstagabend im Convention Center auftreten – ein kostenloses Ticket erhalten alle Teilnehmer automatisch mit ihrer Convention-Registrierung.

Abstimmungsberechtigung

Formulare für Delegierte und Vertreter wurden an alle Clubsekretäre versandt und sind auf der LCI Webseite verfügbar. Die Formulare müssen vollständig ausgefüllt werden und von jedem Delegierten und Club-Vertreter, dessen Autorisierung im International Headquarter hinterlegt ist, unterzeichnet werden. Die Formulare sind bis zum 01.05.2009 zurückzusenden an: Manager, Club & Officer Record Administration im International Headquarters/USA. Delegierte und Vertreter sollten den unteren Teil des Formulars behalten und am „Credentials Booth“ (Stand für Abstimmungsberechtigungen) vorzeigen. Delegierte und Vertreter müssen sich für die Convention anmelden, bevor sie für die Abstimmung berechtigt werden. Wichtig: Alle Delegierten müssen sich bis zum Donnerstag, 09.07., zertifizieren lassen, um am Freitag wählen zu dürfen.

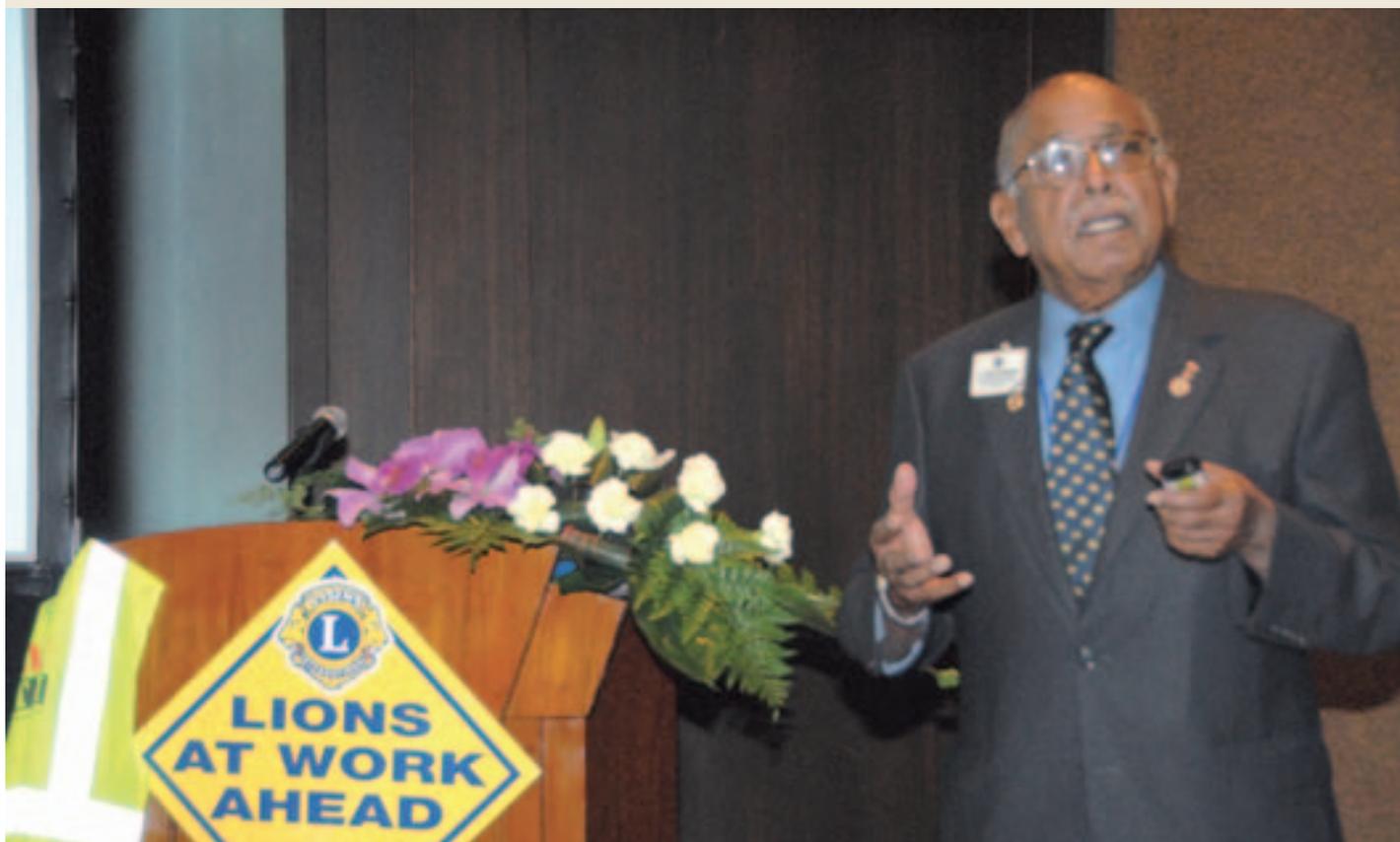
Schon registriert?

Bis zum 01.05.2009 können sich Teilnehmer online registrieren oder sie können das Anmeldeformular herunterladen und die Anmeldung per Post senden. Nach dem 01.05. können sie sich nur noch vor Ort im Minneapolis Convention Center anmelden. Für die deutschen Lions übernimmt das offizielle Reisebüro des Multi-Distrikt 111-Deutschland die Registrierung. Das Hapag-Lloyd Reisebüro in Essen bietet zusätzlich auch die offizielle Delegationsreise sowie zahlreiche Anschlussreisen an. Alle Informationen gibt es bei Lions-Freund Kai Krause, Hapag-Lloyd Reisebüro, Rolandstr. 9, 45128 Essen, Tel. 0201 82045 19, Fax 0201 236941, E-Mail: Kai.Krause@TUI-LT.de. ■



Das 1905 gebaute Minnesota State Capitol krönt die größte ungestützte Marmorkuppel der Welt, die dem Petersdom in Rom nachempfunden ist.

Seminare und andere Events in Minneapolis



Montag, 06.07. – Freitag, 10.07.2009

Fotowettbewerb: Fifth Annual Lions Environmental Photo Contest

Montag, 06.07.2009

3rd Annual Global Leo Conference, 9.00 - 17.00

Dienstag, 07.07.2009

Lions—PR That Works, 15.30 - 16.30

An Introduction to Lions Quest, 15.30 - 16.30

Lake Woes-be-gone Lions Club: Extension & Membership Seminar

Introduction, 15.30 - 17.00

Ninth Annual Lions Performance Festival, 15.30 - 17.00

Mittwoch, 08.07.2009

Melvin Jones Fellow Luncheon (Tickets käuflich zu erwerben), 13.00 - 15.00

Children in Focus, 13.30 - 15.00

2009 Zone Chairperson Seminar, 13.30 - 15.00

Do you know who wants to be a Lion? Target Membership Markets, 13.30 - 15.00

Salute the Cream of the Crop (Tickets käuflich zu erwerben), 14.00 - 16.00

Reduce, Reuse, Recycle Seminar, 15.15 - 16.15

Get Online with the e-Clubhouse, 15.15 - 16.15

Lions Quest II: The Next Steps, 15.15 - 16.15

Global Clinics: OneSight Foundation and Lions, 15.15 - 16.15

Ibero-American Seminar, 15.30 - 17.00

Donnerstag, 09.07.2009

Fifth Annual Lions Environmental Photo Contest Ceremony, 13.00

Youth Camp & Exchange Chairpersons Forum, 13.00 - 14.30

New Projects Attract New Members, 13.00 - 15.00

Launch of the NEW Quality Club Initiative, 13.00 - 15.00

LCI-Special Olympics Opening Eyes Screening, 13.00 - 17.00

Past International Presidents/Past International Directors Seminar, 13.00 - 14.30

Legal Made Easy, 14.00 - 15.00

Leadership Exchange, 14.00 - 16.00

LCIF Reception, 14.30 - 15.30

4th Annual Convention Strides Walk, 15.00 - 15.30

Exploring the New LCI Web Site, 15.30 - 16.30

How to Start a Youth Camp & Exchange Program, 15.30 - 16.30

Chartered with Children? Now what do you Do? Family Cub Program, 15.30 - 16.30

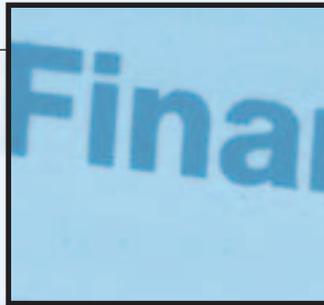
Do you know how to Start a New Club? Regional Initiatives: A Focus on Extension Workshops, 15.30 - 17.00

Lions Diabetes Workshop, 15.30 - 17.00

Protecting Our Heroes: Lions' Liability Insurance Program, 15.30 - 17.00

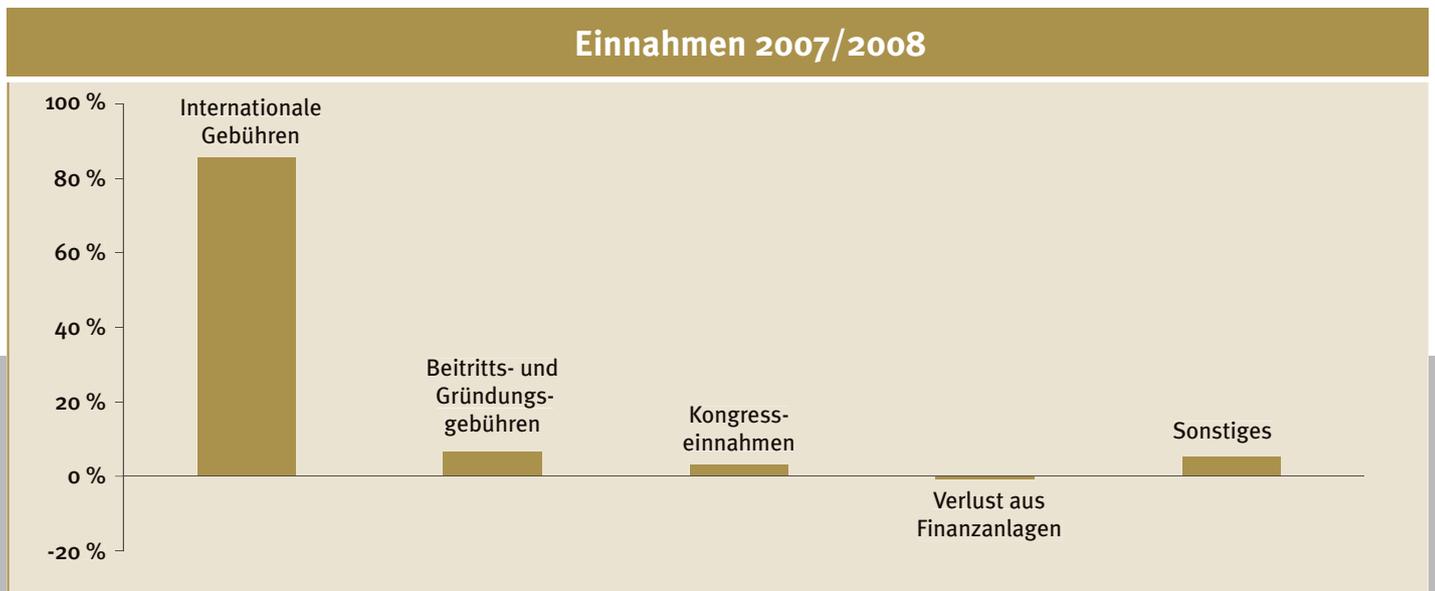
Die Finanzen von Lions Clubs International

ABSCHLUSS DES JAHRES 2007/08.



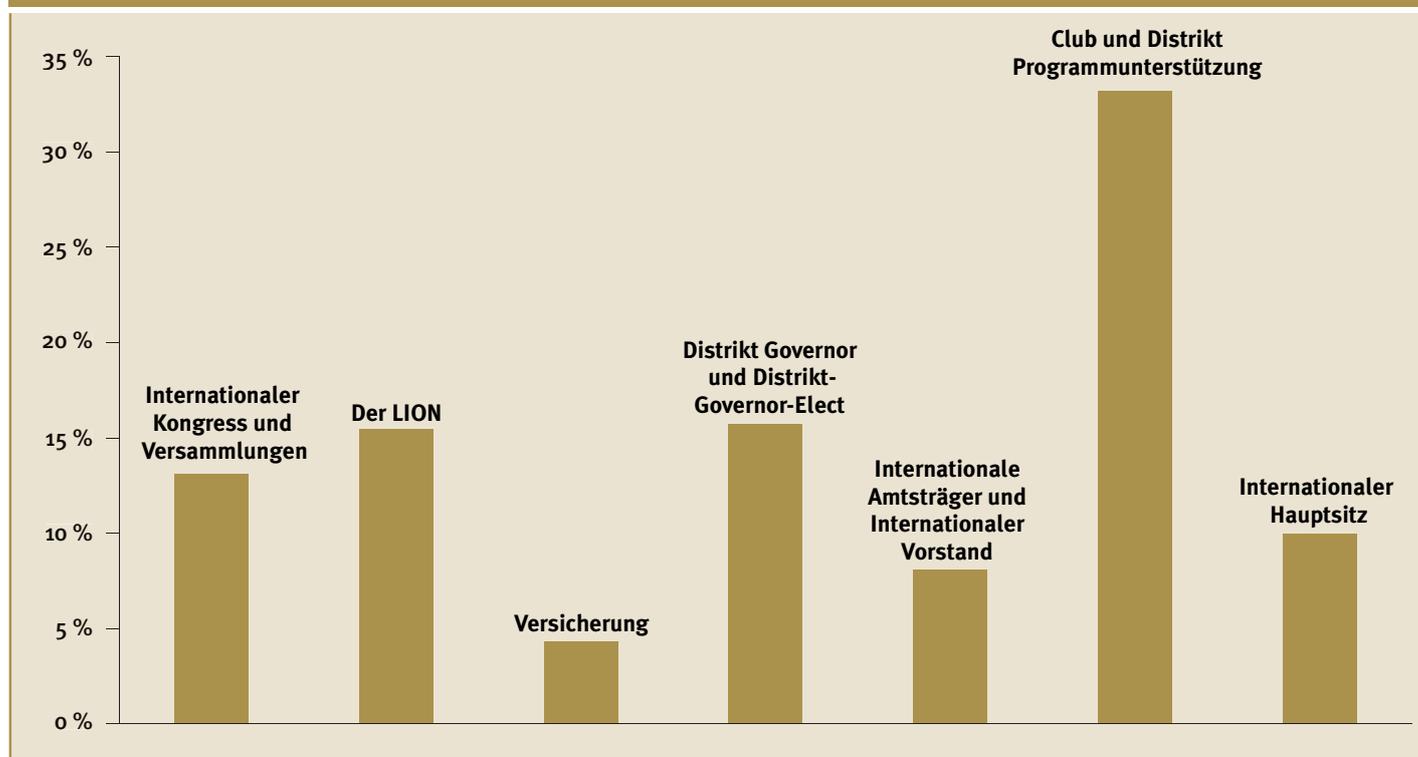
Das Geschäftsjahr endete für Lions Clubs International am 30.06.2008. Alle Beträge in der Einnahmen- und Ausgabenrechnung sind in Tausend US-Dollar angegeben. — — —

DIE EINNAHMEN WAREN UM 4,4 MILLIONEN US-DOLLAR NIEDRIGER ALS IM VORJAHR, IN ERSTER LINIE AUFGRUND VON SCHLECHTEN INVESTITIONSERGEBNISSEN UND VERRINGERTEN GEBÜHRENEINNAHMEN. DIESER RÜCKGANG WURDE TEILWEISE GEMILDERT DURCH SICH BESSERENDE WECHSELKURSE.



DIE AUSGABEN WAREN AUFGRUND ERHÖHTER TRANSPORT-, UNTERBRINGUNGS- UND SEMINARKOSTEN FÜR DIE DISTRIKT-GOVERNOR ELECT UM 3,3 MILLIONEN HÖHER ALS IM VORJAHR.

Ausgaben 2007/2008



Auszug der Finanzlage – allgemeine Fonds

30. Juni 2008

Alle Beträge sind in US-Dollar angegeben (in Tausend)

Aktiva	
Bargeld und Bargeldgegenwerte	26.565
Außenstände	436
Andere Umlaufaktiva	2.597
Börsenfähige Wertpapiere	68.401
Eigentum und Anlagen, Netto	8.810
Gesamtsumme:	106.809

Laufende Passiva	
Verbindlichkeiten	4.654
Interfund zahlbar	17.248
Antizipative Passiva	5.750
Gesammelte Sozialleistungen nach Renten-/Pensionseintritt	199
Andere laufende Passiva	2.096
Gesamtsumme	29.947



Finanzen

Auszug der Finanzlage – allgemeine Fonds

Alle Beträge sind in US-Dollar angegeben (in Tausend)

30. Juni 2008

Nicht laufende Passiva	
Selbstversicherungsreserven	8.082
Gesammelte Sozialleistungen nach Renten-/Pensionseintritt	1.277
Rentenhaftpflicht	7.948
Andere nicht laufende Passiva	173
Gesamtsumme	17.480

Nettoaktiva	
Jahresbeginn	59.303
Einnahmen über Ausgaben	4.662
Anpassung der Rentenhaftpflicht	(4.583)
Jahresende*	59.382
Gesamtsumme Passiva und Nettoaktiva	106.809

*In diesem Betrag ist das durch die Satzung eingeschränkte Notreserve-Fonds-Saldo in Höhe von \$55,156 nicht enthalten.

Der geprüfte Jahresbericht von Lions Clubs International ist auf schriftliche Anfrage erhältlich.
Wenden Sie sich bitte per E-Mail an finance@lionsclubs.org, per Fax an: +1-630-571-5368 oder
per Post an: 300 W. 22nd Street, Oak Brook, IL 60523

Ein denkwürdiges Treffen

Für viele der Teilnehmer war es der Höhepunkt zweier Konferenzen im Lions-Hauptsitz, als der frühere US-Präsident und Lion Jimmy Carter zu ihnen sprach. ■ ■ ■



JIMMY CARTER TRAF
SICH MIT LIONS IM HAUPTSITZ.

■ ■ ■ „Lions haben mein Leben verändert. Ich wäre niemals mutig genug gewesen, die Regierung des Staates Georgia anzustreben, wenn es nicht für Lions gewesen wäre. Und ich hätte niemals davon geträumt, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden, wenn es die Lions nicht gäbe“, sagte Carter. „Aber noch viel befriedigender ist es für mich, in ein Dorf in Afrika oder Lateinamerika zu gehen und zu sehen, dass Menschen, die ihr ganzes Leben lang gelitten haben, durch uns ihr Augenlicht wiederbekommen.“

Organisiert von International President Al Brandel brachten das Sight Partners Forum und das Youth Partners Forum im Januar die Partner der Lions und der Lions Clubs International Foundation (LCIF) sowie Gruppen mit ähnlichen Zielen wie Lions zusammen. Mehr als 50 Experten und Führungskräfte von Sehkraft- oder Jugend-bezogenen Organisationen tauschten ihre Erfahrungen und Ideen aus.

Für Lions bot dies die Gelegenheit, Beziehungen zu Gruppen mit nachgewiesenen Ressourcen und Erfolgen in der Hilfe für andere zu knüpfen und zu vertiefen. Unter den teilnehmenden Organisationen fanden sich die Weltgesundheitsorganisation (WHO), Merck, die Bill & Melinda Gates Foundation, UNICEF, American Academy of Ophthalmology Foundation, Special Olympics, Boy Scouts of America, U.S. Office of the National Drug Control Policy, National Youth Leadership Council und das Collaborative for Academic, Social and Emotional Learning.

Weltweit Sehkraft retten

Das Sight Partners Forum beinhaltete Vorträge zur Zukunft von Sight-First, zur weltweiten und regionalen Blindheitsverhütung, dem Trendthema Corporate Social Responsibility und den vernachlässigten Tropenkrankheiten. „Blindheit ist nicht nur ein Thema in Amerika oder den sonstigen entwickelten Ländern. Es ist eine weltweite Aufgabe“, sagte Rosemary Janiszewski vom National Eye Institute. „Einer der wichtigen Schritte besteht darin, die guten Ideen zusammenzu-

tun. Alle anderen Organisation sollten die Lions mit ihren Ressourcen unterstützen, um gemeinsam erfolgreich zu sein.“

Jimmy Carter nahm an dem Sehkraft-Workshop teil und weihte gemeinsam mit IP Al Brandel und Dr. Vlad Hogenhuis von der Firma Merck die Statue „Gift of Sight“ ein. Die Statue ist ein Geschenk des Carter Centers, das sich ebenso wie die Firma Merck gegen Flussblindheit engagiert. Merck spendet das Medikament Mectizan, das gegen Flussblindheit wirkt. „Für jemanden, der an Flussblindheit leidet, ist eine Tablette Mectizan wertvoller als ein Diamant, denn eine Tablette kann verhindern, dass ein Mensch erblindet“, führt Carter aus.

Bedürfnisse der Jugend erkennen

Lions können auf langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Jugendlichen beispielsweise in den Jugendcamps zurückblicken. Im Youth Partners Forum befassten sich die Teilnehmer vor allem mit dem Thema „Service Learning“ und der Drogenprävention. Insgesamt stellten die Teilnehmer fest, dass Jugendliche sich heute viel mehr ehrenamtlich engagieren. Dieses Potenzial müsse man ausnutzen, so der Tenor. Daher begrüßten die Teilnehmer das Treffen, das erstmals in dieser Form stattfand. „Wir alle haben viel Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen, aber heute können wir voneinander lernen und erkennen, wie wir zusammenarbeiten können, um mehr zu erreichen“, äußerte sich Mahendra Amarasuriya, Vorsitzender von LCIF, zufrieden. Ein erfolgreiches Beispiel für Prävention und die Vermittlung von Lebenskompetenzen können die Lions mit ihrem Programm Lions-Quest beisteuern, das derzeit in rund 50 Ländern umgesetzt wird.

In seinen Schlussworten hob IP Brandel hervor, wie wichtig er die Zusammenarbeit der Organisationen findet. „Zum Wohle der Menschen sollten wir zusammenarbeiten. Unser Motto lautet ‚We Serve‘, aber gemeinsam dienen wir besser.“ ■

Nicole Brown

Möglichst viele

PROBLEME UND LÖSUNGEN VON FÜHRUNGSAUFGABEN BEI LIONS.



Es gibt keine handlungsfähige Organisation, die ohne Führungsstrukturen auskommt. Der nachhaltige Erfolg von Lions beruht zum großen Teil auf den intakten, über Jahrzehnte gewachsenen Führungsstrukturen. Die Amtsbezeichnungen bei Lions, wie Präsident und Kabinett, erinnern daran, dass die Führungsstrukturen von Staatsregierungen abgeleitet sind. — — —

— — — Gegebenenfalls auftretende regionale und temporäre Schwächen von Lions beruhen zum großen Teil auf einer nachlassenden Qualität der Führung. Daher ist es eine permanente Aufgabe von Lions, die Führungsqualität zu evaluieren und zu verbessern.

Früher wurde „führen“ definiert als „Ziele finden“ und „Ziele durchsetzen“. Dabei wurde ersteres als durchaus demokratischer Vorgang mit Umfragen, Kommissionen, Recherchen und Diskussionen beschrieben. Unter „Ziele durchsetzen“ wurde aber verstanden, Menschen zu veranlassen, Dinge zu tun, die sie eigentlich gar nicht wollen, zum Beispiel zu arbeiten, obwohl sie eigentlich faul und bequem sind. Diese Führungsmethode wurde auch im militärischen Bereich seit Jahrhunderten praktiziert. Im deutschen Heer des Kaiserreichs wurde dabei besonderer Wert auf die Distanz zwischen

führenden Offizieren und geführten Soldaten gelegt. Die Begründung dafür ist etwas erstaunlich: Durch die Distanz zwischen Offizier und Soldat konnten letztere die Mängel der Offiziere schwerer erkennen und ließen sich auch von schlechten Offizieren in den Kampf führen.

Das bedeutet im Umkehrschluss, dass man bei qualifizierten Führungskräften keine Distanz zwischen Führern und Geführten benötigt. Bei Lions hat das Gefühl der Distanz immer wieder zu Verstimmungen in den Clubs geführt. Daher haben die letzten Governorräte große Anstrengungen unternommen, dieses Gefühl der Distanz („die da oben – wir da unten“) abzubauen. Durch vorbildliches Verhalten, konzeptionelle, zielgerichtete Arbeit, sympathische Kommunikation und positive Vermittlung der Ziele gewinnen Führungskräfte an Akzeptanz und Durchsetzungskraft. Auch ohne autoritäres, Distanz schaffendes Gebaren können so Führungsaufgaben erfolgreich bewältigt werden.

Nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs wurde in der westdeutschen Bundeswehr in den 60er Jahren ein neuer Führungsstil entwickelt. Das Prinzip von Befehl und Gehorsam wurde durch den Begriff der „inneren Führung“ ergänzt (Ulrich de Maizière, Wolf Graf von Baudissin). Das bedeutet, dass der Soldat nicht als passive Maschine jeden Befehl ausführt, sondern aufgrund seiner Ausbildung die Ziele der Operation versteht und akzeptiert. Dadurch ist er in der Lage, auch dann richtig zu handeln, wenn kein eindeutiger Befehl vorliegt. Auch hat er die Möglichkeit, Befehle nicht auszuführen, wenn sie den vereinbarten Regeln der Ethik und Menschlichkeit widersprechen. Um als Armee weiterhin handlungsfähig zu bleiben, wurden die Führungselemente Solidarität, Ernsthaftigkeit, Engagement, Disziplin und Traditionsbe-

Kontakte zum Ausschuss für Langzeitplanung (ALZP):

PCC Hon. Prof. Dr. Andreas Hänsel

Tel. (0 35 28) 4 09 80, E-Mail: dr.haensel@moebelhof-koeckritz.de

PCC Prof. Dr. Jörg-Michael Kimmig

Tel. (07 11) 76 44 55, E-Mail: prof.kimmig@web.de

PCC Dr. Kamal Eslam

Tel. (0 61 44) 4 27 47

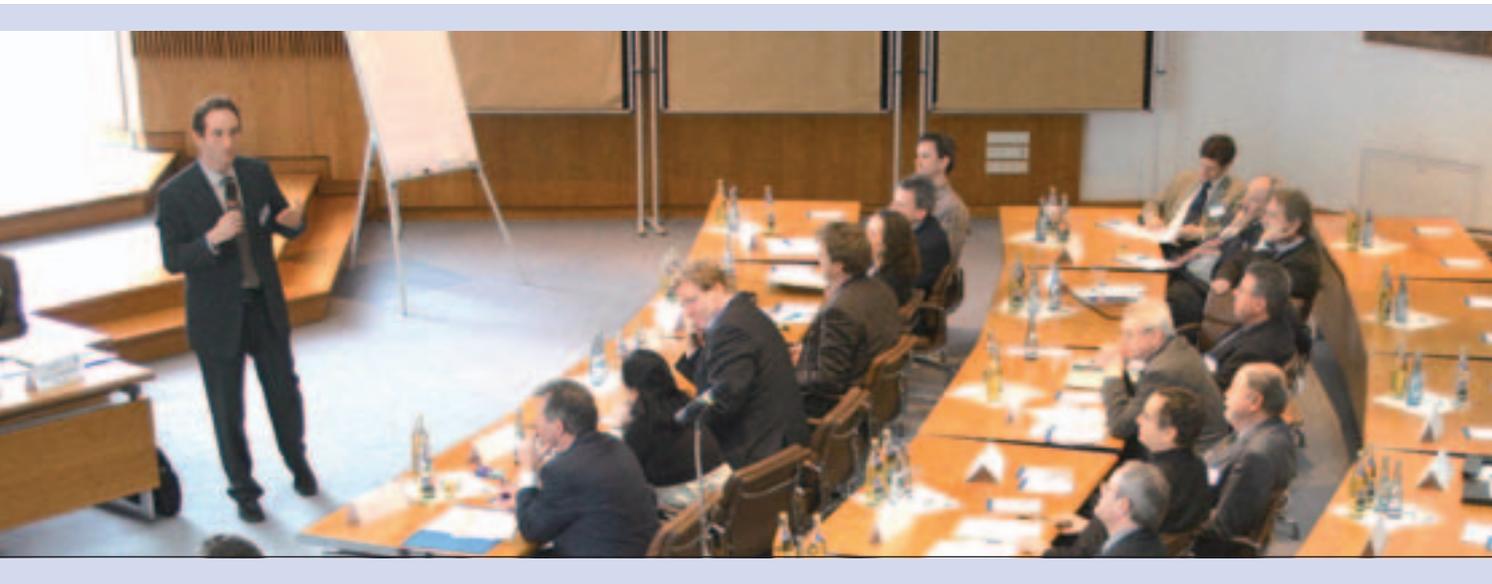
PCC Hermann Müller

Tel. (0 66 52) 88 80, E-Mail: mueller.hoefling@t-online.de

IPDG Prof. Dr. Jens Bahnsen

Tel. (03 93 22) 4 34 25, E-Mail: bahnsen_j_a@t-online.de

Menschen erfolgreich machen



wusstsein definiert. Das Prinzip der „inneren Führung“ ist auch für Lions wertvoll. Durch Vorbildung, Schulung und das Erleben von erfolgreichen Activities nimmt eine Lions-Führungskraft das Selbstverständnis der Lions, Leitbilder, Motivationen und Handlungsanleitungen auf, um auch ohne Anweisungen, von innen geführt, im Sinne von Lions der Gesellschaft zu dienen.

Autoritäre Führungsstrukturen, wie sie in Armeen praktiziert werden, sind für eine auf Freiwilligkeit aufgebaute Organisation wie Lions nur bedingt verwendbar. In einer Diskussionsrunde nannte ein Lions-Freund, der selbst Führungsseminare durchführt, folgende Definition von moderner Führung: „Führen heißt, möglichst viele Mitarbeiter erfolgreich zu machen.“ Voraussetzungen sind allerdings gemeinsam definierte Ziele und das Wissen der Betroffenen um den eigenen Beitrag zur Zielerreichung.

Prinzip des stetigen Wechsels

Eine weitere Besonderheit bei Lions ist, dass Führungskräfte nicht nach ihrer speziellen Qualifikation für längere Zeiträume, sondern in der Regel für ein Jahr gewählt oder berufen werden. Um trotzdem eine kontinuierliche Arbeit zu leisten und längerfristige Ziele verfolgen zu können, ist eine gute Kooperation von „Vice“ und „Past“ mit dem Amtsträger wichtig. Schon auf Club- und Zonenebene ergibt sich bei der Planung ein Zeitfenster von drei bis fünf Jahren.

Jeder einzelne Lion ist auf Grund seines persönlichen Werdeganges in seinem beruflichen und privaten Umfeld eine Führungspersönlichkeit. Hier bei Lions – im Ehrenamt – muss akzeptiert werden, selbst angeleitet zu werden. Dies erfordert ein besonderes Fingerspitzengefühl – zusätzlich zu den gängigen Qualifikationen – der Führenden. Oft

ist der Amtsträger – obgleich in der Verantwortung – in der Sache wenig informiert. Andere Lions haben jedoch dieses Fachwissen. Hier bedeutet gute Führung die Einbeziehung dieser Freunde, delegieren von Aufgaben, ohne ein Spannungsfeld der Über-/Unterordnung aufzubauen.

Zur Erreichung der definierten Ziele und zum Erhalt der Gemeinschaft der Lions ist Loyalität innerhalb der hierarchischen Strukturen unabdingbar. Hierbei muss jedoch immer ganz deutlich bleiben, dass alle zuerst den ethischen Grundsätzen und Zielen von Lions verpflichtet sind. Zur Loyalität gehört auch die Toleranz. Gerade der stetige Ämterwechsel führt dazu, dass Lions, die auch von Berufs wegen „Führen“ gelernt haben, von anderen geführt werden, die dies nicht gelernt haben. Hier ist Rat und Unterstützung angesagt, nicht aber destruktive Kritik oder Verweigerung der Gefolgschaft. Den Mitgliedern muss schon beim Eintritt in den Club vermittelt werden, dass jeder einmal dran ist, Führungsaufgaben zu übernehmen.

Phasen von Leadership

Um die Führungsqualität bei Lions zu erhalten und zu verbessern reicht es nicht, die Amtsträger in Seminaren auszubilden. Erfolg oder Misserfolg werden viel früher angelegt: bei der Personenauswahl. Niemand wird alle Wunschkriterien wie Selbstvertrauen, Intelligenz, Ausdrucksfähigkeit, Ausdauer, Vertrauenswürdigkeit und Fairness erfüllen, aber es gibt vier Grundtypen:

- Initiator: Tempo und Aktion
- Verwalter: Ordnung und System
- Denker: Neue Ideen, Veränderung
- Integrator: Gutes Klima



Mit Seminaren sollten Lions auf ihre Tätigkeit und eventuelle Ämter vorbereitet werden, um die Bereitschaft zur Übernahme zu erhöhen.

Um stets gute Führungskräfte stellen zu können, sollten Kriterien für Leadership schon bei der Clubaufnahme geprüft werden. Das sichert auf Clubebene die regelmäßige Besetzung der Clubämter. Im Distrikt sollte der Vize-Distrikt-Governor (VDG) möglichst früh mit der Suche nach geeigneten Amtsträgern beginnen.

Manchmal ist es schwierig, Lions zu finden, die bereit sind, ein Amt zu übernehmen. Manche Lions wollen grundsätzlich nicht, weil sie zum Beispiel im Beruf oder in anderen Organisationen eingebunden sind, weil sie familiär oder gesundheitlich belastet sind oder weil sie bisher keine Führungserfahrung haben. Aus den Punkten ergeben sich Ansätze zur allgemeinen Verbesserung der Bereitschaft, Ämter zu übernehmen:

- Schulung von Nicht-Amtsträgern, z.B. Neu-Lion-Seminare
- Unterstützung von Amtsträgern
- Öffentliche Auszeichnung bewährter Amtsträger
- Stärkung der Identifikation mit Lions z.B.
- durch Vermittlung von Wissen über Lions
- durch überregionale Activities
- durch überregionale Lions – Kontakte, z.B. Jumelagen
- durch Durchsetzung der ethischen Grundsätze von Lions

Schon vor der Amtsübernahme werden die Weichen für ein erfolgreiches Lions-Jahr gestellt. Das Team muss zusammengestellt werden und zusammenfinden, Informationswege müssen abgesprochen, Termine festgelegt und Ziele definiert werden. In dieser Phase zeigt sich, ob die Seminare gut und ausreichend waren. Wegen des jährlichen Wechsels der meisten Führungskräfte sollte dann eine standardisierte, protokollierte Amtsübergabe erfolgen. Wichtige Punkte sind Protokolle früherer Sitzungen, Absprachen und Vereinbarungen, die über das

Amts Jahr hinaus wirken, unvollendete und dauerhafte Activities sowie eventuell bestehende Probleme.

Führungsstrukturen bei Lions

Lions haben seit über 50 Jahren eine feste Grundstruktur. Sie sind in relativ selbstständigen Clubs vereinigt, die in Distrikten zusammengefasst sind. Sind in einem Land mehrere Distrikte vorhanden, so wird ein Multi-Distrikt gebildet, der sich in Distrikte gliedert. Auf Distrikt-Ebene vollzieht sich derzeit ein Wandel in den Führungsstrukturen, da vor allem berufstätige Distrikt-Governor Schwierigkeiten haben, allen regionalen, nationalen und internationalen Aufgaben gerecht zu werden. Das Problem ist ohne Qualitätsverlust nur lösbar, wenn die Distriktspitze verstärkt wird. Dazu wurde auch international der 2. Vize-Distrikt-Governor eingeführt. Auch würde es künftigen DG eine längere Vorbereitungszeit erlauben und den Ausfall eines VDG absichern. Diesen zusätzlichen VDG sollte der MD Seminare anbieten; die Kosten müssten von den Distrikten getragen werden, da diese von der Ausbildung profitieren. Die Zone-Chairpersons sind die wichtigsten Mittler zwischen DG und Club. Sie sollten auch die MERL-Inhalte (Membership, Extension, Retention, Leadership) flächendeckend in die Clubs transportieren und die Clubteilnahme an Distriktveranstaltungen fördern.

Innerhalb der Clubs ist die Variationsbreite der Führungsstrukturen am variabelsten. Zwar ermöglicht die internationale Standard-Club-Satzung viele Ämter, durch die Clubautonomie und die lokalen personellen Gegebenheiten wird aber vieles nicht realisiert. Seminare für angehende Clubpräsidenten sollten so interessant entwickelt werden, dass sie den Interessen der Teilnehmer noch besser entsprechen und eine Teilnahmequote größer als 50% erreichen.

Ebenen und Ämter

Führungsseminare sollten so ausgebaut werden, dass die Teilnehmer daraus auch in anderen Bereichen ihres Lebens Nutzen ziehen können. Vorliegende Seminare zum Beispiel von Lions Clubs International können helfen. Die Schulung innerhalb der Clubs betrifft vor allem den Präsidenten bzw. Vizepräsidenten, den Schriftführer, den Schatzmeister und die Neumitglieder. Wichtig ist es, die Vizepräsidenten und nicht erst die Präsidenten zur Teilnahme an Seminaren zu bewegen. Die Seminare der VDG im Multi-Distrikt und auf der International Convention sind seit Jahren eingeführt. Es erscheint jedoch wichtig, die Themen den stetig sich ändernden Anforderungen anzupassen. Diskutiert werden sollten verschiedene Führungsstile, das Selbstverständnis der Lions im MD 111, Aufbauorganisation und Arbeitsteilung im MD 111, Anleitung zur Suche und Auswahl von Kabinettsmitgliedern sowie Einbeziehung von Partnern. Auch das persönliche Krisenmanagement (Schwierigkeiten mit Kabinettsmitgliedern, aber auch gesundheitliche und persönliche Probleme) sollte auf der Agenda stehen.

Das Amt der Zone-Chairperson ist häufig das erste Kabinettsamt eines Lion. Der Pool der ZChPs ist auch der „Goldfischteich“ für künftige Governor. Daher ist die Ausbildung vor Antritt der Amtsübernahme und die Begleitung dieser Amtsträger besonders wichtig. Für Beauftragte des Kabinetts steht eine Vielzahl von Seminaren zu Verfügung, zum Beispiel MERL- Seminare, Lions-Quest-Seminare.

Governoratsvorsitzende (GRV) schöpfen ihre Fähigkeiten meistens aus beruflicher und DG-Tätigkeit. Trotz einer vorgeschriebenen Amtsübergabe empfiehlt der ALZP, jeweils im Juni den neu gewählten GRV in einem Workshop in seine Arbeit einzuführen. Teilnehmer sollten die GRV der letzten fünf Jahre, die International Directors bzw. Past-ID des MD 111, der Generalsekretär sowie die Vorsitzende der satzungsgemäßen Ausschüsse sein. Als Moderator des Workshops wird der Vorsitzende des ALZP empfohlen. Ausschussmitglieder des MD sind ebenso wie internationale Amtsträger in der Regel mit Führungsaufgaben vertraut. ■

Prof. Dr. Jens Bahnsen

Empfehlung von Maßnahmen

- Potenzielle Führungskräfte müssen erkannt und zur Übernahme von Ämtern motiviert werden
- Amtsträger sollten schon vor der Amtsübernahme Seminare absolvieren
- Die Teilnahmequote an Seminaren für Führungskräfte könnte verbessert werden
- Seminarangebot und Teilnehmerzahl sollten weiterhin vom MERL-Team erfasst werden
- Der Führungsstil sollte fester Programmpunkt aller Seminare für Amtsträger werden
- Partner von Führungskräften sollten in die Seminare eingebunden werden
- Die Amtsübergabe sollte häufiger protokolliert und standardisiert erfolgen
- GRV sollten in einem Workshop von den GRV der letzten fünf Jahre und den zuständigen IDs eingewiesen werden
- Für besonders exponierte Führungspersonen wie Distrikt-Governor und Governorats-Vorsitzende sollte ein Krisenmanagement eingerichtet werden.

Der komplette Aufsatz kann beim ALZP, Prof. Dr. Jens Bahnsen (Bahnsen_J_A@t-online.de) angefordert werden.



Steuerberatung für Ärzte

- Fachbezogene Steuerberatung für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte
- Existenzgründungsberatung, Finanzberatung und betriebswirtschaftliche Beratung
- Statistische, zeitnahe Vergleichszahlen der ärztlichen Fachbereiche



Seit über 75 Jahren erfolgreich in 22 Niederlassungen mit rund 30 Spezialisten für Sie da. Besuchen Sie uns in unserer:

Hauptniederlassung Hannover

Seelhorststraße 9, 30175 Hannover
Telefon: 0511 28070-42
Telefax: 0511 28070-87
E-Mail: hannover@BUST.de
Internet: www.BUST.de



Der Wunsch, zu einer Gruppe zu gehören, bestimmt oft das Verhalten Jugendlicher.

Gefährliche Vorbilder

Bei allem, was Kinder und Jugendliche tun, orientieren sie sich an Vorbildern. Während sich kleine Kinder an den Familienmitgliedern orientieren, stammen die Vorbilder mit zunehmendem Alter und der damit auch zunehmenden Mediennutzung überwiegend aus Büchern, Computerspielen und Filmen. ■ ■ ■



GRUPPENDRUCK UND MODE
BEEINFLUSSEN DIE JUGENDLICHEN.

■ ■ ■ In jungen Jahren sind es die Superhelden wie Superman und Batman, die den Kindern als Vorbild dienen, später übernehmen erfolgreiche Sportler, Kinostars und Popsänger diese Rolle. Da es sich hierbei um echte Menschen handelt, können die Bewundernden auch schnell zu einem schlechten Vorbild werden, wenn beispielsweise ein bekannter Schauspieler für seine Drogenexzesse bekannt ist oder eine Schauspielerin stolz ihren knochigen Körper präsentiert.

Seit die Menschen ihre Felle verloren haben, zählt Bekleidung zu den Grundbedürfnissen. Während sie zunächst nur schützen und wärmen musste, geht es heute darum, seine Persönlichkeit durch seine Kleidung auszudrücken, die Zugehörigkeit zu einer Gruppe oder zu einem sozialen Stand. Längst kommt es nicht mehr darauf an, dass man etwas zum Anziehen hat, sondern was man anzieht. Und wie der Körper aussieht, den man einkleidet.

Vom Vollweib zum Magermodell

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gehörten noch üppige Busen und Dekolletés zum Schönheitsideal, doch schon in den 20er Jahren kam die erste Schlankeitswelle auf. Die Frauen emanzipierten sich: Im Kampf um die

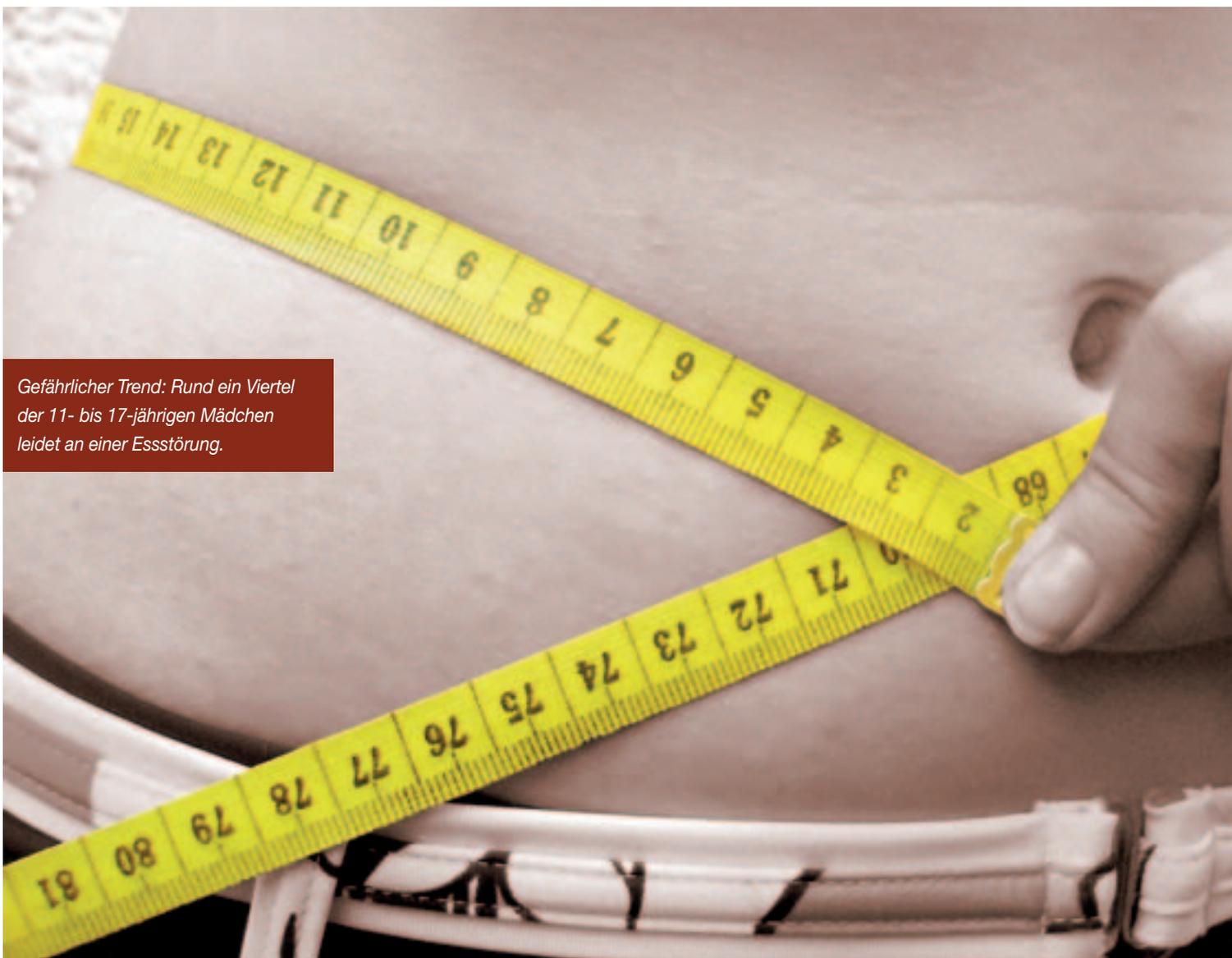
Gleichberechtigung wurde eine androgyne Figur angestrebt, sehr schlank und mit kurzem Haarschnitt. Möglicherweise hängt dies damit zusammen, dass die Frauen ihren weiblichen Körper bewusst oder unbewusst verbergen wollten, um in der Männergesellschaft Fuß zu fassen.

Im Zweiten Weltkrieg und in der Nachkriegszeit waren die Formen dann wieder üppiger. Volle, gut genährte Körper galten als erstrebenswert, zeugten sie doch von Fruchtbarkeit und in Zeiten des Mangels von Reichtum. In den 60er Jahren vertraten rassistische Frauen mit langen Beinen, schmaler Taille und viel Busen das Schönheitsideal, wie Sophia Loren oder auch Marilyn Monroe mit Kleidergröße 44, bevor am Ende des Jahrzehnts das Model Twiggy zum ersten Mal eine an eine Magersüchtige erinnernde Figur populär machte. Seit den 80er Jahren gelten etwas weiblichere Formen in Kombination mit der Twiggy-Figur als besonders schön: Busen sollte wieder sein, dabei sollte aber eine schlanke Taille und wenig Hüfte weiterhin beibehalten werden. Dieses Schönheitsideal kann nur von wenigen hochbezahlten Models eingehalten werden, dient aber immer noch als Vorbild für viele Frauen.

Die Medien tragen erheblich dazu bei, dass dieses Bild in den Köpfen bleibt. Im Film, in Zeitschriften und in der Werbung dominieren durchweg schlanke Frauen, es entsteht der Eindruck, dass es keine Frauen mit einer anderen Figur gibt. In Zeitschriften wird immer von einem schlanken Ideal ausgegangen, mit dem auch bestimmte Eigenschaften verbunden werden, wie derzeit „Natürlichkeit, Authentizität und Spontaneität“. Unwillkürlich entsteht bei der Leserin der Wunsch, auch schlank zu sein, um die dargestellten Eigenschaften selbst umzusetzen.

Gruppenzwang ab der Grundschule

Während es vor 200 Jahren ausschließlich dem Adel vorbehalten war, sich modisch zu kleiden, gelten Mode, Styles und Trends heute schon in der Grundschule. Die Wahl des richtigen Outfits wird zur Glaubensfrage und entscheidet über Gruppenzugehörigkeit und Status. Dabei ist den Jugendlichen gar nicht immer bewusst, wie sehr sie von ihrem Umfeld beeinflusst werden, wie das Marktforschungsinstitut GfK in einer Umfrage ermittelte. Demnach werden die Jugendlichen viel stärker von Marken und Werbung beeinflusst, als sie selbst glauben. Vor allem mit zunehmendem Bildungsstand lehnten junge Leute Marken und Werbung ab



Gefährlicher Trend: Rund ein Viertel der 11- bis 17-jährigen Mädchen leidet an einer Essstörung.

und glaubten irrtümlich, sie seien von Werbung und Marken unbeeinflusst. Dabei seien sie für gefühlsbetonte Werbung besonders empfänglich.

Eine weitere Einflussgröße sind die Gruppen, in denen sich die Jugendlichen bewegen. Diese werden umso wichtiger, je älter ein Kind wird. Ein erster Entwicklungsschub zeigt sich nach der Einschulung: Freundinnen und Freunde, Verabredungen und die eigene Position in der Gruppe beschäftigen die Kinder dann deutlich mehr als vorher. Beim Eintritt in die Pubertät wird die so genannte „Peer-Group“ dann noch viel wichtiger. Jugendliche bauen sich ihre ganz eigenen Subkulturen und Grüppchen mit der dazu gehörigen Musik, bestimmten Ritualen, eigenen Ausdrücken und eigener Mode. Doch die

Gruppenzugehörigkeit bringt auch ganz eigene Spannungen mit sich: Um beliebt zu sein und dazu zu gehören, stellen Teenager zum Teil eigenartige Dinge an. Solange sich dies auf bunt gefärbte Haare oder laute Heavy Metal Musik beschränkt, besteht kein Grund zur Sorge. Doch schwierig wird es, wenn damit eine Gefährdung der eigenen Person oder anderer einhergeht, zum Beispiel wenn Drogen oder zu viel Alkohol konsumiert werden oder Essstörungen auftreten. Auch wenn eine Gruppe zur Gang wird, die beispielsweise randaliert oder gemeinsam kauft, ist eine Grenze überschritten. Gerade wenn die Jugendlichen eine gestörte Beziehung zu ihren Eltern haben, übernimmt die Gruppe einen wichtigeren Part. Daher gelangen gerade junge Leute aus schwierigeren Verhältnissen an Gruppen, die ungünstig für

sie sind. In guten Fällen kann eine Gruppe aber auch Halt, Geborgenheit und Sicherheit geben. Fest definierte Regeln geben den Jugendlichen Orientierung, um in der Gruppe nicht aufzufallen.

Gefährliche Verherrlichung

Gerade durch das aktuelle, sehr schlanke Schönheitsideal können diese Vorgaben jedoch auch gefährlich werden. Zum Beispiel werden auf Websites und in Chatforen Anorexie („Ana“) und Bulimie („Mia“) verharmlost oder verherrlicht und als erstrebenswerter Lifestyle dargestellt. Zu den festen Bestandteilen dieser Foren gehören drastische Parolen, wie „dünn sein bedeutet Schönheit, und deshalb muss ich dünn sein und dünn bleiben, wenn ich geliebt werden will.“ Die Gruppen, die sich dort bilden, bestätigen sich



gegenseitig in dem Streben nach einem immer dünneren Körper. Heute leidet bereits fast ein Viertel (22%) der elf- bis 17-jährigen Mädchen in Deutschland an Magersucht (Anorexia nervosa) und Ess-Brech-Sucht (Bulimia nervosa) – Tendenz steigend. Rund 20% der Betroffenen sterben. Daher geht das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gegen Verherrlichung von Essstörungen im Internet vor. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien (BPjM) hat gerade in jüngster Zeit mehrere sogenannte Pro-Ana-Seiten gesperrt.

Höchstes Risiko für Mädchen aus sozial schwachen Familien

Von einer Essstörung sind meist Mädchen und junge Frauen betroffen, aber auch Jungen, Männer und ältere Frauen. Die neueste

Erhebung zur Kinder- und Jugendgesundheit des Robert Koch-Instituts hat ergeben, dass jedes fünfte Kind in Deutschland im Alter von elf bis 17 Jahren Symptome einer Essstörung aufweist. Dies sind hochgerechnet rund 1,4 Millionen Kinder und Jugendliche. Bei den jüngsten Befragten (11 Jahre) ist der Anteil der auffälligen Kinder mit circa 20% bei beiden Geschlechtern etwa gleich hoch. Im Lauf der Pubertät geht der Anteil der gefährdeten Jungen auf etwa 13% zurück. Bei den Mädchen ist die Entwicklung umgekehrt. Etwa jedes dritte Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren weist Symptome einer Essstörung auf. Experten gehen davon aus, dass 6% aller Frauen zwischen 15 und 35 Jahren an Essstörungen wie Magersucht oder Bulimie erkrankt sind. Das sind rund 600.000 Frauen in Deutschland. Bei den Erhebungen fiel auf, dass die Anzeichen eines gestörten Essverhaltens mit dem sozialen Status der Befragten variieren. Das Risiko, eine Essstörung zu entwickeln, ist ebenso wie das Abrutschen in eine gefährliche Gruppe für Kinder aus sozial benachteiligten gesellschaftlichen Gruppen deutlich erhöht.

Schlank sein steht für Attraktivität, Erfolg und Beliebtheit

Eine Essstörung hat immer mit einer Verunsicherung des Selbstwertgefühls zu tun. Dies wird sehr häufig durch überzogene oder unrealistische Vorbilder aus den Medien verstärkt. Junge Menschen orientieren sich stark an dem propagierten Schönheits- und Körperbild, das sie in der Werbung, in der Mode, in Zeitschriften und im Fernsehen vorgelebt und vermittelt bekommen. Durch eine schlanke Figur erhoffen sie sich, ebenso attraktiv, erfolgreich und beliebt zu sein, wie ihre Idole es sind. In einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) äußerten 56% der 13- bis 14-jährigen Mädchen den Wunsch, dünner zu sein. 63% sagten, dass sie gerne besser aussehen würden.

Es liegt im derzeitigen Trend, dass fast ausschließlich dünne Menschen mit Erfolg und Schönheit in Verbindung gebracht werden. In der Modewelt wird auf dünne Models gesetzt, weder eine Schauspielerin noch eine Sängerin erreicht nennenswerten Ruhm, wenn sie für den Allgemeingeschmack zu dick ist. Da nützt all das Gerede von angeblich wichti-

geren „inneren Werten“ nichts, wenn die Realität etwas ganz anderes zeigt. Die Stars und Sternchen im Rampenlicht sorgen oft durch ihre knappe Garderobe für höheres Aufsehen als durch ihre Leistung. Natürlich haben sie kein Gramm Fett zuviel auf den Hüften, ihre Kleidergrößen sind ihr Stolz und gemeinhin bekannt. Der letzte Renner in New York waren Jeans der Größe 0, die man eigentlich im Alter von circa 13 Jahren abgelegt haben sollte. Internationale Modedesigner beginnen nur langsam und längst nicht vollzählig, diesem gesundheitsschädlichen Trend Einhalt zu gebieten.

Initiative „Leben hat Gewicht“

Als eine Initiative haben Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen und Bundesbildungsministerin Dr. Annette Schavan zusammen mit der Publizistin Alice Schwarzer im Dezember 2007 die Initiative „Leben hat Gewicht – gemeinsam gegen den Schlankeitswahn“ ins Leben gerufen. Ziel ist, jungen Menschen ein positives Körperbild zu vermitteln und das Selbstwertgefühl zu stärken. Hierfür bündeln die an der Initiative beteiligten Akteure ihre Aktivitäten und erhöhen gleichzeitig die öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema. Neben der Sensibilisierung der Öffentlichkeit und verschiedenen Präventionsmaßnahmen setzt „Leben hat Gewicht“ vor allem auf freiwillige Selbstverpflichtungen. So erarbeitet die Initiative gemeinsam mit der Mode- und Modelbranche eine Charta.

Bereits seit einiger Zeit stellen sich einige Designer, Veranstalter von Modenschauen und Moderedakteure ihrer Verantwortung. Zwar zeigen sie in Magazinen und auf den Laufstegen immer noch Frauen mit maximal Größe 38, jedoch werden keine offensichtlich magersüchtigen Frauen mehr eingesetzt. Damit gehen sie einen ersten wichtigen Schritt.

Den Wunsch, einer Gruppe anzugehören, werden Erwachsene nie ausschalten können. Jedoch können sie die jungen Menschen dabei stärken, dem Gruppendruck zu widerstehen und den Jugendlichen in ihrem Umkreis als Vorbild dienen. ■

Anne Katrin Peters

Marken als Orientierungshilfe

STUDIEN BELEUCHTEN DIE WIRKUNG
VON MARKEN AUF JUGENDLICHE.



Wer ein Papiertaschentuch haben möchte, fragt nach einem Tempo. Wer etwas kleben will, braucht ein Stück Tesafilm oder Uhu. Und wer trockene Lippen hat, greift zum Labello. Markennamen ersetzen im Alltag immer mehr die eigentlichen Produktbezeichnungen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Starke Marken wie Nike, Nivea und Nokia dienen den Konsumenten als Orientierung für Qualität, Einzigartigkeit und Prestige eines Produkts in dem schier unüberschaubaren Angebot. Marken geben Vertrauen und entlasten die Konsumenten bei der Kaufentscheidung.

Diese Orientierungswirkung von Marken gilt insbesondere für Jugendliche, wie die Studie „Der Einfluss von Marken auf Jugendliche“ der Universität Zürich gezeigt hat. Der Lehrstuhl für Marketing befragte Jugendliche im Alter von 15 bis 22 Jahren und stellte fest, dass sie große Unsicherheit beim Konsumverhalten zeigen, während sie sich in einer Phase der Neuorientierung und Identitätssuche befinden. Sie stehen unter Druck, die richtigen Produkte zu kaufen, um entweder ihre Individualität zu betonen oder die Zugehörigkeit zu einer Gruppe auszudrücken.

Hohe Bedeutung von Marken bei Statussymbolen

Dabei unterscheidet sich jedoch die Bedeutung der Produktgruppen und damit auch die Bedeutung der Marken. Einen hohen Stellenwert nehmen sie bei Mobiltelefonen, Kleidung und Schuhen sowie elektronischen Geräten ein, da diese Artikel als wichtige Statussymbole gelten. Bei Zigaretten und Einrichtungsgegenständen haben die Marken hingegen nur eine untergeordnete Bedeutung – was jedoch am hohen Anteil Nichtraucher oder Jugendlicher, die noch bei ihren

Eltern wohnen, unter den Befragten liegen kann, wie die Züricher Forscher einräumen. Insgesamt verändert sich die Bewertung der Wichtigkeit mit dem Alter der Jugendlichen: Mit zunehmenden Alter beurteilen die Jugendlichen die Marken bei Kosmetikartikeln, Zigaretten, elektronischen Geräten und Fahrzeugen als immer wichtiger. Für die jüngeren Befragten zählt vor allem das Prestige einer Marke, da es ihnen als Orientierungshilfe dient. Denn das Risiko, daneben zu liegen, ist groß. „Die Älteren haben die Souveränität, sich über Werturteile zu stellen und für sich selbst zu definieren, was ‚cool‘ ist. Jüngere würde dies noch überfordern, da sie befürchten, sich durch zu viel Individualität abzugrenzen“, urteilt die Jugendstudie der Zeitschrift Bravo.

Henning Haase, Professor für Markt- und Kommunikationspsychologie an der Uni Frankfurt, erklärt die Relevanz von Marken für Jugendliche damit, dass Persönlichkeiten in unserer Gesellschaft am Besitz von Wertgegenständen gemessen werden. „Solche Symbole signalisieren: Ich bin wer“, so Haase. „Mit Konsumartikeln kann dies am wirksamsten gezeigt werden. Sie definieren den gesellschaftlichen Rang.“ Gerade in der Pubertät, wenn Jugendliche eine Persönlichkeit entwickeln und ihren Platz in der Gesellschaft finden müssen, spiele das Äußere eine wichtige Rolle, so Haase.

Markenkleidung gibt den Jugendlichen jedoch nicht nur Sicherheit, sondern führt

häufig zu einem extremen Gruppenzwang, wie Ilona Wilhelm, Lehrerin und Vize-Vorsitzende des Landesverbandes Hamburg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), weiß: „Mitschüler, die keine Markenkleidung tragen, werden beschimpft und ausgegrenzt. Das ist die unterste Form von Mobbing.“ Viele Jugendliche wollen nicht zugeben, dass sie vielleicht nicht das Geld haben, sich solche Kleidung zu leisten und beugen sich dem Zwang, „in“ zu sein. Da Markenkleidung kostspielig ist, entsteht ein finanzieller Druck, unter dem die ganze Familie leidet. Viele Eltern können und wollen dem Drängen ihrer Kinder nicht nachgeben, also müssen diese sich das Geld anders beschaffen und werden häufig sogar kriminell, nur um Marken zu tragen.

Schwerpunkt auf den großen Marken

Je Produktkategorie gibt es nur eine Marke, die die klare Führungsposition einnimmt, wie Klaus Hurrelmann und Gerlinde Unverzagt bereits 2001 in einer Studie nachgewiesen haben: „Es gibt nur eine Marke pro Gattung, die das Rennen macht. Der jeweilige Zweite ist weit abgeschlagen. (...) Teenager finden eine Marke bedingungslos gut oder lehnen sie völlig ab.“ Zu den stärksten Marken gehören demnach Nokia, Nike, Nivea, Sony, Audi und Ikea – alles große Marken. Dieser Trend wird sich voraussichtlich noch verstärken: Laut der Bravo-Studie von 2004 planen 79% der befragten Jugendlichen, in Zukunft große und bekannte Marken zu kaufen.



Bei Statussymbolen wie der Kleidung spielen Marken eine wichtige Rolle für Jugendliche.

In einem Lebensabschnitt mit so viel Unsicherheit wie der Jugend geben starke Marken Sicherheit. 77% der Jugendlichen gaben an, dass starke Markennamen immer wichtiger werden. Sie sehen einen engen Zusammenhang zwischen der Marke und der

Qualität des Produkts. Während ihnen diese wichtig ist, spielt der Preis für markenaffine Jugendliche eine untergeordnete Rolle.

Eine Marke ist für Jugendliche besonders dann relevant, wenn sie sowohl in seinem

persönlichen Umfeld als auch in den Medien präsent ist: Rund zwei Drittel der Jugendlichen wollen haben, was alle anderen haben. Darin liegt die Chance bei positiven Vorbildern, aber auch die Macht der Marken. ■

Anne Katrin Peters

Ausgeraucht – aber oft

NEUE ZAHLEN ZUR „DROGENAFFINITÄT
JUGENDLICHER IN DEUTSCHLAND“.



Nach den neuesten Zahlen der Repräsentativ-
erhebung „Drogenaffinität Jugendlicher in
der Bundesrepublik Deutschland“ der Bundeszen-
trale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) unter
jungen Menschen im Alter von zwölf bis 25 Jahren
ist der Raucheranteil bei den Minderjährigen auf
den niedrigsten Stand seit 1979 gesunken. ■ ■ ■

Knapp 40% der Jugendlichen
von 12 bis 14 Jahren haben
schon mal Shisha geraucht.



■ ■ ■ Der problematische Alkoholkon-
sum, insbesondere das exzessive Rausch-
trinken, ist jedoch noch immer stark verbreit-
tet. Dazu erklärt Sabine Bätzing,
Drogenbeauftragte der Bundesregierung:
„Der Rückgang der Raucherquote unter jun-
gen Menschen ist ein Erfolg der Tabakpolitik
in Deutschland. Die strukturellen und
präventiven Maßnahmen der letzten Jahre
greifen. Vor allem bei der jungen Generation
hat ein Bewusstseinswandel hin zum Nicht-
rauchen stattgefunden. Das hat auch den
Rückgang des Cannabiskonsums begünstigt.
Jetzt geht es darum, mit gezielten Maßnah-
men für bestimmte Zielgruppen diesen
Trend weiter zu unterstützen. Vor allem im
Bereich des Alkoholkonsums besteht
noch Nachholbedarf. Wir brauchen neue
Konzepte, um Jugendliche besser und geziel-
ter zu erreichen.“

Die aktuellen Zahlen ermöglichen auch
eine Auswertung der durch den Aktionsplan
Drogen und Sucht und den Drogen- und
Suchtrat im Jahr 2006 gesteckten drogenpo-
litischen Ziele: „Die Zahlen zeigen,“ so Bät-
zing, „dass wir unsere Ziele beim Tabak-,
Alkohol- und Cannabiskonsum im Wesentli-
chen erreicht haben. Das heißt aber nicht,
dass wir jetzt die Hände in den Schoß legen
können. Die bisherige Präventionsarbeit
muss fortgesetzt werden und sie muss um
Präventionsmaßnahmen ergänzt werden,
die sich stärker auf Gruppen konzentrieren,
die riskante Konsummuster aufweisen.“
Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der Bun-

deszentrale für gesundheitliche Aufklärung
erklärt dazu: „Mit der Drogenaffinitätsstudie
besitzt die BZgA seit mehr als drei Jahrzeh-
ten ein wichtiges Instrument, um Trends und
Tendenzen im Suchtmittelkonsum Jugendli-
cher zu erfassen und Aktivitäten zur Sucht-
prävention zu steuern. Das ist in dieser Form
in Europa einmalig. Der seit 2001 zurückge-
hende Tabakkonsum Jugendlicher ist auch
ein Erfolg der Tabakprävention, die die BZgA
entwickelt und umgesetzt hat und die
anhand der Studienergebnisse kontinuierlich
überprüft wird. Die Botschaft der ‚rauchfrei-
Kampagne‘ ist bei den jungen Menschen
angekommen und wirkt sich auch positiv auf
den Cannabiskonsum aus. Denn die Studie
zeigt: Wer erst gar nicht mit dem Rauchen
beginnt, wird in aller Regel auch kein Canna-
bis konsumieren. Beim Alkoholkonsum zei-
gen die Studienergebnisse ganz deutlich,
dass die Alkoholprävention dringend ver-
stärkt werden muss. Dies gilt vor allem in den
Gruppen mit einem erhöhten Risiko, die also
zu regelmäßig und zu viel, zu häufig und bis
zum Rausch trinken.“

Tabak

Vorgaben des Arbeitsprogramms des Dro-
gen- und Suchtrats vom 06.03.2006: Sen-
kung der Quote der jugendlichen Raucherin-

betrunken!

*Der Trend zum „Binge Drinking“,
exzessivem Trinken, ist bei
Jugendlichen ungebrochen.*

nen und Raucher im Alter von 12 bis 17 Jahren von 28% (2001) auf unter 17% (2008).

Ergebnis der Drogenaffinitätsstudie: Seit 2001 ist der Anteil rauchender Jugendlicher von 28% auf 15% (2008) zurückgegangen. Die Zahl der „Nieraucher“ ist von 2004 bis 2008 von 40 auf 60% angestiegen. Unverändert ist dagegen die Verbreitung des Shisha-Rauchens. Knapp 40% der 12- bis 17-Jährigen haben schon einmal in ihrem Leben eine Shisha geraucht, davon 12,2% im vergangenen Monat. Im Vorjahr waren es 14%. Ob sich das Shisha-Rauchen bei einem Teil der Jugendlichen zu einer ernst zu nehmenden Alternative zum Tabakrauchen entwickelt, wird sich erst durch weitere Monitoringuntersuchungen in den nächsten Jahren klären lassen.

Alkohol

Vorgaben des Arbeitsprogramms des Drogen- und Suchtrats vom 06.03.2006: Senkung der Quote bei den 12 bis 17-jährigen regelmäßigen Konsumenten von alkoholischen Getränken auf unter 18% bis 2008.

Ergebnis der Drogenaffinitätsstudie: Alkohol ist bei den Heranwachsenden das am weitesten verbreitete Suchtmittel. Bei den 12 bis 17-Jährigen tranken 2008 noch 17,4%

regelmäßig Alkohol, 2004 waren es 21,2%. Obwohl der größte Teil der 12- bis 17-Jährigen nach dem Jugendschutzgesetz eigentlich gar keinen Alkohol trinken dürfte, tranken im Jahr 2008 etwa 20% von ihnen im vergangenen Monat mindestens bei einer Gelegenheit fünf oder sogar mehr Gläser Alkohol. Dieser Trend zum exzessiven Trinken, dem sogenannten „Binge Drinking“, ist weiterhin ungebrochen. 2004 lag der Anteil der exzessiv trinkenden Jugendlichen bei 23%.

Nicht nur das Rauschtrinken zu bestimmten Anlässen, sondern auch die regelmäßig konsumierte Alkoholmenge stellt eine besondere Gefahr für Jugendliche dar. Schon ein Erwachsener sollte täglich nicht mehr als 24 g (Männer) und 12 g (Frauen) reinen Alkohol zu sich nehmen. Jugendliche können allerdings schon durch deutlich geringere Mengen gesundheitlich geschädigt werden. Deshalb ist es besonders bedenklich, dass etwa 8% der 12- bis 17-Jährigen pro Tag eine höhere Alkoholmenge zu sich nimmt. 2,5% der Jungen und 1,5% der Mädchen nehmen sogar so viel Alkohol zu sich, dass sie die für Erwachsenen geltenden Grenzen zum „gefährlichen Alkoholkonsum“ (60g Reinalkohol Männer; 40g Reinalkohol Frauen) überschreiten.

Cannabis

Vorgaben des Arbeitsprogramms des Drogen- und Suchtrats vom 06.03.2006: Senkung der Quote der probierenden Cannabiskonsumenten von über 31% (2004) in den Altersgruppen der 12- bis 25-Jährigen auf unter 28% (2008). Senkung des Anteils der regelmäßigen Cannabiskonsumenten auf unter 3% (2008).

Ergebnis der Drogenaffinitätsstudie: Nach vielen Jahren des Anstiegs ist der Cannabiskonsum zwischen 2004 und 2008 rückläufig. Gaben im Jahr 2004 31% der 12- bis 25-Jährigen an, schon einmal im Leben Cannabis konsumiert zu haben, sind es 2008 noch 28%. Bei den 12- bis 17-Jährigen ging im gleichen Zeitraum der Anteil von 15% auf knapp 10% zurück. Der Anteil junger Menschen mit regelmäßigem Cannabiskonsum liegt bei 1,1% der Minderjährigen und 2,3% der 12- bis 25-Jährigen.

Die Ergebnisse zur „Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2008“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung stehen im Internet unter www.bzga.de im Menüpunkt „Forschung“ zum Download zur Verfügung. 

Bundesministerium für Gesundheit

Zukunft anpacken

ERFOLGREICHE PIONIERARBEIT DER JUGENDFÖRDERUNG IN NORDHESSEN.



Im Jahr 2001 gründete der Lions Club Wolfhagen den Lions Förderverein Wolfhager Land e.V. mit dem Ziele, möglichst an allen Schulen des ehemaligen Altkreises Wolfhagen das Programm Klasse2000 zu installieren. — — —

— — — Nach einer Vorstellung des Programms vor Lehrern und Elternbeiräten der Grundschule Wolfhagen wurde beschlossen, Klasse2000 in den nächsten vier Parallelklassen zu starten. Beeinflusst wurde diese Entscheidung besonders durch die Bereitschaft des Lions Club Wolfhagen, die Kosten für alle Kinder komplett für die vier Grundschuljahre zu übernehmen.

Weitere Schulen wurden in Angriff genommen. Da dies gewissermaßen eine Pionierarbeit in Nordhessen für Klasse2000 war, gab es im Umkreis von Kassel und Wolfhagen auch noch keine Gesundheitsförderer. Viele Telefonate galt es zu führen, bis es dem Nürnberger Team von Klasse2000 gelang, endlich Gesundheitsförderer zu engagieren. Klasse für Klasse kam hinzu. Im Jahr 2007, also nach sechs Jahren, nahmen im Altkreis

Wolfhagen an sieben Schulen bereits über 40 Klassen teil. Über 30.000 Euro brachte der LC Wolfhagen in den Jahren für die Jugend auf.

Auch für die Zukunft hat der Vorsitzende des Fördervereins, Klaus Wassmuth, genaue Pläne: „Sehr bald wurde mir klar, dass gerade die Kinder der Förderschulen von dem Präventionsprogramm Klasse2000 mit seinen Schwerpunkten Gesundheit, Sucht und soziales Verhalten am meisten profitieren werden. Deshalb werden wir in der Zukunft Klasse2000 an der Wolfhager Förderschule voll finanzieren.“ Gerade an den Förderschulen seien die Eltern häufig nicht in der Lage, sich an den Kosten zu beteiligen. An den bisherigen Schulen sei hingegen die Resonanz so gut, dass er davon ausgehe, dass das Programm hier in Zukunft von den Eltern und Paten finanziert werde.

Ebenfalls im Jahr 2007 kam eine Anregung vom Distrikt, auch das Programm Kindergarten plus zu unterstützen. Da das Programm eine einmalige Finanzierung voraussetzte, entschloss sich der Lions Club, Kosten für drei städtische Kindergärten zu übernehmen. Noch im gleichen Jahr wurde die Schulung durch Dr. Jörg Maywald von der „Deutschen Liga für das Kind“ vor Ort in Wolfhagen durchgeführt. Inzwischen wurde auch an den restlichen vier Kindergärten der Stadt Wolfhagen das Programm Kindergarten plus eingeführt.

Klaus Wassmuth ist sich sicher, dass sich dieses Engagement lohnt: „Wenn wir die Zukunft in die Hände unserer Jugend legen wollen, müssen wir auch die Voraussetzung für eine gesunde Basis schaffen!“ ■

Klaus Wassmuth

Klasse2000 als „Mitte“ der Lions-Jugendprogramme

Inhaltlich entwickelte sich Klasse2000 von einem Nichtraucherprogramm zu einem umfassenden Programm für Gesundheitsförderung, Sucht- und Gewaltvorbeugung. Es verfolgt den Ansatz der Förderung von Lebenskompetenzen, der sich in zahlreichen Studien als erfolgreichster Weg der Prävention herausgestellt hat: Kinder sollen persönliche und soziale Fähigkeiten erwerben, die ihnen helfen, die Herausforderungen des Lebens ohne Suchtmittel, Gewalt und gesundheitsschädigendes Verhalten zu meistern.

Dieser Ansatz verbindet Klasse2000 mit den beiden anderen Jugend-Programmen der Lions, die ebenfalls unter der Schirmerr-

schaft der Bundesdrogenbeauftragten Sabine Bätzing stehen: Kindergarten plus und Lions-Quest. Die Zusammenarbeit aller drei Programme zeigt, was die Lions zu bieten haben: erprobte Programme, die Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 16 Jahren in zentralen Lebensbereichen unterstützen.

Am 16.05.2009, dem Lions-Aktionstag, sind die Jugendprogramme Schwerpunktthema. Für die Clubs ist das eine herausragende Möglichkeit, zu demonstrieren, was die Lions für die Gesundheit und Bildung von Kindern in Deutschland leisten.

Thomas Dupréé, Helmut Lang

Bereit zu handeln

Entsetzen und Bestürzung löste der Amoklauf des 17-jährigen Tim Kretschmer aus, der Anfang März in Winnenden ein grausames Blutbad in seiner ehemaligen Schule anrichtete. Erinnerungen an einen ähnlichen Fall in einem Erfurter Gymnasium vor einigen Jahren werden wach. — — —



DAS ANSCHLUSSPROGRAMM FÜR LIONS-QUEST IST IN SICHT.



Für Schüler ab 14 Jahre wird durch das Hilfswerk der Deutschen Lions die Einführung eines Anschlussprogramms für Lions-Quest geprüft.

— — — Beide Ereignisse sind Extremfälle, unterstreichen aber die Notwendigkeit von Präventionsprogrammen für die heranwachsenden Generationen, damit sie sich in der „Konsum- und Freizeitgesellschaft“ zurecht finden. Mit Lions-Quest gibt es auf diesem Gebiet gute Erfahrungen und Fortschritte bei der Anerkennung und Anwendung in Sachsen. Lebenskompetenzen können die Kinder und Jugendlichen mit diesem Programm aber nicht ewig zapfen.

Die Erfahrung machte man auch in der Karl-Heine-Schule in Leipzig. Mit rund 3.000 Schülern erprobt man daher neue Formen des sozialen Lernens. Partner eines Pilotprojektes unter dem Titel „Job Skills“ ist der LC Leipzig Saxonia. Als Basis dient Lions-Quest, da es jedoch die Jugendlichen ab 14 Jahre

nicht mehr anspricht, versucht die Berufsschule, Sequenzen des Präventionsprogramms anzupassen. „Es wäre uns sehr geholfen, wenn uns ein altersgerechtes Programm, aufbauend auf Lions-Quest, zur Verfügung stände“, sagt Schulleiter Gerd A. Siebold. „Es gibt ein Programm, das LCIF gehört und genau diese Lücke schließt“, zeigt Past-Distrikt-Governor Heinz Jörg Panzner, Lions-Quest-Experte im Hilfswerk der Deutschen Lions (HDL), auf. Es heißt „Skills for Action“ und ist für ältere Jugendliche ab Klassenstufe neun bestimmt.

Methodik für die Modellphase

Im vergangenen Jahr hat das HDL eine Expertise zur Umsetzung des Lebenskompetenzprogramms an der TU Dresden in Auftrag gegeben. Im Ergebnis der Prüfung durch die

Forschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Wolfgang Melzer wurde die Erarbeitung einer deutschen Fassung des Programms vorgeschlagen. Dabei entwickelt die Forschungsgruppe methodisches Material sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer. Für die Modellphase stehen zwei Mittelschulen, Gymnasien sowie Berufsschulen zur Auswahl. Eine wissenschaftliche Begleitung ist bis zur Aufbereitung der Eindrücke von Lehrern und Schülern vorgesehen. Heinz Jörg Panzner weiß: „Wichtig ist für das HDL die Finanzierbarkeit des Projektes und dafür gibt es zurzeit gute Aussichten, dass LCIF einen großen Teil der Kosten übernimmt.“ Durch den Governorrat wurden am 14.03.2009 die weiteren Arbeiten an dem Projekt befürwortet. ■

Ingolf Müller

Von und miteinander lernen

EUROPÄISCHES FÜHRUNGSKRÄFTE-
SEMINAR ERSTMALS MIT LEOS.



Konflikte lösen und Mitglieder motivieren – dies und vieles mehr lernten die Teilnehmer des europäischen Lions Leadership Institute in Prag. „Dieses Seminar hätte ich schon als Club-Präsident gut gebrauchen können“, schmunzelt Günter Vitzthum vom LC Erlangen-Hugenottenstadt. ■ ■ ■



Fünf Tage lang lernten die Lions beim Leadership Institute 2009 in Prag allgemeine Managementmethoden, aber auch spezielles Lions-Wissen.

■ ■ ■ Kein Wunder, standen doch zahlreiche Themen auf dem Programm, die in vielen Lebenslagen nützen können – auch außerhalb von Lions. Wie löse ich den schwelenden Konflikt zwischen zwei Clubmitgliedern? Wie kann ich meine kreative Seite entdecken und daraus neue Projekte für Lions entwickeln? Wie kann ich neuen Lions

als Mentor helfen? Wie können wir uns mit Vielfalt neuen Mitgliedern öffnen?

Die 50 Teilnehmer aus 18 verschiedenen Nationen – von Finnland bis Israel – lernten genau dieses in dem vollgepackten Fünf-Tage-Seminar Ende Februar in Prag. Zwölf Seminarbausteine von Management-

instrumenten über Methodenwissen bis hin zu nützlichem Lions-Wissen füllten die Tage und ließen die Köpfe der Teilnehmer rauchen. Elf der Teilnehmer kamen aus Deutschland: „Es war sehr gutes und intensives Seminar“, betont Henning Diestel, 111-OS, „mit der internationalen Atmosphäre, die Lions so besonders macht.“

Als Trainer für die deutschsprachige Gruppe spendeten die Past-Distrikt-Governor Alexander Rist (111-OS) und Barbara Grewe (111-N) ihre Zeit und gaben ihr Wissen weiter.

Das Seminar wird jährlich weltweit in den sieben verschiedenen Regionen von LCI organisiert und soll Mitglieder mit Führungspotenzial in ihrer Entwicklung unterstützen. Teilnehmen können jeweils ein bis zwei Mitglieder pro Distrikt, die bereits Club-Präsident waren, sich in Zone, Region und Distrikt engagieren wollen und von ihrem Governor vorgeschlagen werden.

Zum ersten Mal mit Leos

Das besondere an dem europäischen Leadership Institute 2009: Das erste Mal nahmen zwei Leos an dem Seminar teil. „International President Al Brandel hatte auf dem Europa-Forum in Cannes angeregt, auch Leos zu den Leadership-Seminaren zu entsenden – diese Chance konnten wir uns als deutsche Lions mit einer so aktiven und beispielhaften Leo-Bewegung nicht entgehen lassen“, betonte Distrikt-Governor



Zwei Mitglieder pro Distrikt dürfen zum Leadership Institute reisen. Diese Chance nahmen elf deutsche Lions wahr.



Carolin Adler (r.) nahm als eine von zwei Leos erstmals an einem Leadership Institute teil.

111-N, Christiane Lafeld, die neben den Distriktmitgliedern Dieter H. Laarmann und Hans-Jürgen Frahm auch Leo Carolin

Adler zum Seminar nominierte. Ebenfalls für die Leos mit dabei: Agnes Kozma aus Rumänien, derzeit Chairperson der europäi-

schen Leos. „Es war eine Bereicherung für uns Lions, erfahrene Leos bei dem Seminar dabeizuhaben“, so Gerhard Bigalke,

Kabinettssekretär 111-R. „Wir können gegenseitig viel voneinander lernen.“

Dass Vielfalt Lions und Leos bereichert, war nicht nur theoretischer Seminarinhalt. Die Teilnehmer lebten diesen Gedanken auch nach den arbeitsreichen Tagen weiter: Bunte Abende mit improvisierten Theaterstücken, Gesangswettbewerben in der Kategorie „nationales Liedgut aus 18 Nationen“, improvisierten Samba-Tänzen und grenzübergreifender Austausch in vielen Gesprächen rundeten das internationale Seminar ab. „Wer die Chance hat, an einem solchen Seminar teilzunehmen, dem können wir dies ausdrücklich empfehlen“, waren sich alle einig. ■

Carolin Adler

Sehen ist das größte Geschenk

CARLO WAGNER VERHALF
IN INDIEN MENSCHEN ZU
BESSEREM SEHEN.



Weltweit setzen sich die Lions Clubs für Projekte für Blinde und Sehbehinderte ein – aber dem Koblenzer Augenoptikermeister Carlo Wagner genügte es nicht mehr, die Präventions- und Hilfsprojekte „nur“ mit Aktionen und Spenden zu unterstützen. — — —

— — — Er wollte selbst etwas tun – und verbrachte 14 Tage in Indien, wo er Tausenden von Menschen das (bessere) Sehen schenken konnte. Eine Erfahrung, die der Gründungspräsident des Koblenzer Lions Clubs Sophie von la Roche selbst sicher nie vergessen wird.

Der 57-Jährige war der einzige Deutsche in einem Team von 24 Augenoptikern, Optometristen und Augenärzten, die auf dem Gelände eines Waisenhauses nahe der Stadt Amritsar täglich Hunderte von Patienten „durchschleusten“. Insgesamt fanden rund 20.000 Frauen, Männer und Kinder Hilfe. Unterstützt von rund 130 Freiwilligen, vor allem Schülern und Studenten, wurden die Hilfesuchenden registriert, ihre Sehschärfe wurde gemessen, Augendruck und Augenhintergrund bestimmt. Ein Computer suchte anhand der Daten die passende Brille aus einem Fundus von mehr als 45.000 geprüften, gereinigten, gerichteten und registrierten Brillen, die die Firma Luxottica

gesammelt und gespendet hatte. Schon seit den 80er-Jahren engagiert sich die Firma für Hilfsprojekte, zunächst in den USA, später auch in Entwicklungsländern. Allein im vergangenen Jahr sind 20 Projekte in 15 Ländern organisiert worden, darunter die Brillenverteilungsaktion, an der der Koblenzer Augenoptikermeister teilnahm.

„Es war unfassbar, was wir dort erlebt haben“, sagt Carlo Wagner. „Da war zum Beispiel eine Frau, die -18 Dioptrien hatte. Die Frau hatte nie zuvor eine Brille getragen – für sie muss es jetzt ein völlig neues Leben sein.“ Nicht immer konnte im Bestand eine passende Brille gefunden werden, doch neben den 45.000 gebrauchten Brillen, unzähligen Lichtschutzbrillen und kistenweise fertigen Lesebrillen hatten die Helfer auch die Möglichkeit, individuelle Brillen anzufertigen. Das ging leicht und unproblematisch, weil das Team Fassungen und runde Einzelgläser in allen denkbaren Stärken dabei hatte. Und



Am stärksten Tag wurden 2.700 Menschen von den Optikern und Augenärzten untersucht und mit einer Brille versorgt.



im Zweifelsfall halfen auch die Optiker und Augenärzte in Amritsar. Ebenso natürlich die Lions vor Ort, die die internationalen Helfer nach Kräften unterstützten.

„Es waren fantastische Erfahrungen“, erinnert sich der 57-Jährige. Keine Rolle spielten dabei die langen, harten Arbeitstage, die Unannehmlichkeiten, wenn es mal wieder kein warmes Wasser zum Duschen gab, das karge Essen. „Es war einfach eine unglaubliche Dankbarkeit zu spüren, die alles andere vergessen ließ“, so Wagner. „Kein lautes Schreien oder Juchzen, sondern eine ruhige, tiefe, fast religiöse Dankbarkeit, die mich zutiefst berührt hat.“ Und selbst wenn kein optimales Sehergebnis erzielt werden konnte, sondern nur eine Grundversorgung möglich war, waren die Menschen glücklich. „Allein schon, dass wir uns um sie bemüht und sie ernst genommen haben, hat den Frauen und Männern viel bedeutet“, weiß der Koblenzer. „Denn es sind in den meisten Fällen die Ärmsten der Armen gewesen, die sonst ganz auf sich allein gestellt sind – und uns war ihr Wohlergehen wirklich wichtig, das haben sie gespürt.“ Dass durch den Fokus der Öffentlichkeit auf das Projekt etliche Operationen am Grauen Star kostenlos durchgeführt wurden, war ein willkommener Nebenaspekt.

Verändert hat sich nicht nur das Leben der Inder, die nun zum Teil erstmals richtig sehen können, sondern auch Carlo Wagner ein wenig, berichtet er. „Wenn man sieht, wie es den Menschen dort geht und mit welcher gelassenen Würde sie ihr Leben meistern und dann zurückkommt und auf jemanden trifft, der nur herummeckert, weil ihm Kleinigkeiten nicht passen, dann hat man dafür wenig Verständnis.“ Mehr Infos zum Hilfsprojekt auch im Internet: www.onesight.org 

Carlo Wagner



Carlo Wagner hat die Dankbarkeit der Inder tief beeindruckt.



Architektur der Spitzenklasse

Das Schönste, was Ihr Haacke-Haus vermitteln kann, ist Ihr Gefühl für gute Architektur, für Stil und Geschmack. Eine Visitenkarte, die Auskunft gibt über Ihre Sicht von Qualität und Wert.



HAACKE®
HAUS

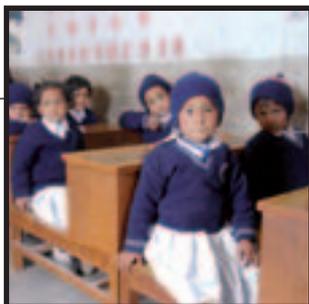
Musterhaus-Park
Am Ohlhorstberge 3
29227 Celle/Westercelle

Weitere Informationen
freecall (08 00) 4 22 25 33
www.haacke-haus.de



Eine Chance auf Zukunft und Lebensfreude

LC LEIPZIG SAXONIA FÖRDERT
PROJEKTE IN NEPAL.



Getreu dem Motto „We Serve“ engagiert sich der Lions Club Leipzig Saxonia neben seinen regionalen Aktivitäten auch in einem der ärmsten Länder der Welt und gibt dort Kindern eine Chance. Eine Chance auf Zukunft, eine Chance auf ein wenig Lebensfreude, eine Chance auf eine Kindheit. ■ ■ ■

■ ■ ■ Erste Kontakte nach Nepal kamen über einen Lions-Partnerclub in Katmandu zustande und eine gemeinschaftliche Hilfsaktion konnte organisiert werden.

Durch das immer tiefere Eintauchen in Leben und Kultur drängten sich uns auch einige der wesentlichen Probleme immer deutlicher auf. Die Chancen vieler Familien auf ein Leben, in dem die Grundbedürfnisse befriedigt werden können, sind sehr gering: Viele Kinder sind mangelernährt, die Möglichkeit auf Schulbildung ist unzureichend, Armut wird aufgrund der Kastenzugehörigkeit oft „vererbt“, eine Gesundheitsversorgung gibt es meist nur gegen direkte Bezahlung, ein Sozialversicherungssystem in unserem Sinne gibt es nicht.

Zwei Patenkinder in Nepal

Direktes Erleben gab den Leipziger Lions die Motivation, sich zu engagieren. Durch die Organisation „Siddhartha-Hilfe für Nepal“ lernte der Club engagierte Menschen kennen, die sich genau dieser Probleme annehmen. Besonders bedürftigen Kindern



Die Mitglieder eines Selbsthilfevereins kümmern sich mit Hausbesuchen um Kinder mit Zerebralparese.

soll eine Chance gegeben werden. Ratna Maya und Ratna Bahadur, die beiden Patenkinder des LC Leipzig Saxonia, haben diese Chance bekommen. Seit 2005 werden die beiden Kinder über „Siddhartha – Hilfe für Nepal e.V.“ mit monatlich 50 Euro unterstützt. Durch diese Hilfe können sie im Kinderhaus der kleinen Organisation leben. Dort sind zurzeit zwölf Kinder in einer Wohngruppe untergebracht. Sie erfahren das erste Mal, dass es genug zu essen gibt, man dafür nicht betteln muss und saubere Kleidung ein völlig neues Lebensgefühl gibt. Spielen, Singen und Lachen gehören jetzt ebenso zu



ihrem Alltag wie geregelte Mahlzeiten und der Luxus, lernen zu dürfen – zur Schule zu gehen, ist eine völlig neue Erfahrung!

Neues lernen, aber die Bindung behalten

Der ganze Stolz der Kinder ist die Schule. „I am a student“, klingt es immer wieder. Eine Schuluniform, Bücher, Hefte und Stifte ihr Eigen zu nennen, haben sie sich nie vorstellen können. Englisch lernen die Kinder von der ersten Klasse an, und es war für sie eine Bestätigung, sich mit den deutschen Lions unterhalten zu können. Mit großer Begeisterung nehmen die Kinder diese Ange-

bote wahr, ohne jedoch ihre Wurzeln zu vergessen. Es wird großer Wert darauf gelegt, dass die Kinder die Bindung zu ihren Familien behalten und diese regelmäßig besuchen. Auch wenn es ihnen immer wieder bewusst wird, in welcher Armut die Familien leben, die Liebe und Zusammengehörigkeit hält sie zusammen. Gerade das Bewusstsein, dass Bildung der einzige Weg aus der Armut ist, gibt den Kindern die Kraft, besonders fleißig in der Schule zu sein.

Einige der verbliebenen Familienangehörigen der „Kinderhauskinder“ engagieren sich



Zwölf Kinder werden in einer Gruppe betreut.

mittlerweile für das „Kinderhaus“: Tatkräftig wird bei der Bewirtschaftung des Gartens, in dem Gemüse zur Selbstversorgung angebaut wird, geholfen oder kleine Reparaturen im angemieteten Haus werden übernommen.

Unterstützer für Kinder in Nepal gesucht

Lions-Freunde aus Leipzig konnten bereits das Kinderhaus besichtigen, ein Fest wurde veranstaltet, voll Freude über ihre guten Noten zeigten die Kinder gerne ihre Zeugnisse und gaben Selbstgebasteltes als Dankeschön mit nach Deutschland.

Der Lions Club Leipzig Saxonia möchte gerne dem Verein „Siddartha Hilfe für Nepal e.V.“

helfen, den Ausbau dieser Einrichtung zu ermöglichen und sucht weitere Clubs, die sich dieser Activity anschließen – sei es durch die Förderung weiterer Patenkinder oder langfristig durch den Bau eines eigenen Hauses.

Als weiteres Projekt hat sich „Siddartha Hilfe für Nepal e.V.“ der lokalen Organisation „Self Help Group for Cerebral Palsy (SGCP)“ angenommen. Diese in Katmandu ansässige Nichtregierungsorganisation kümmert sich um die Therapie und Förderung von Kindern mit einer zerebralen Paresie. Noch heute gibt es kaum andere Organisationen vor Ort, die sich dieser Kinder annehmen, dabei ist zerebrale Paresie



Viele Menschen in Nepal leben in sehr armen Verhältnissen.

eine in Nepal häufig vorkommende „Erkrankung“. Meistens ausgelöst durch einen akuten Sauerstoffmangel während der Geburt leiden diese Kinder an spastischen Lähmungen und starken Koordinationsstörungen. Für viele betroffene Familien ist dies eine kaum zu bewältigende Belastung.

Aufgrund der schlechten medizinischen Versorgung und Betreuung sind die meisten Familien mit dieser Situation allein gelassen und auf sich gestellt. Unaufgeklärt über die Ursache, wird die Behinderung als eine Strafe der Götter angesehen. Nicht selten werden diese Kinder vor Fremden versteckt oder während der Feldarbeit der Eltern in der Hütte eingesperrt. Die besonderen Fähigkeiten dieser Kinder bleiben oft unentdeckt. So sind viele Kinder geistig normal entwickelt, bleiben aber durch die Gefangenschaft in ihrem eigenen Körper isoliert und verkannt.

Engagement gegen die Folgen zerebraler Paresie

Fördereinrichtungen, wie wir sie kennen, stehen nicht zur Verfügung. Die SGCP gehört nach wie vor zu den wenigen Organisationen, die sich um diese besonderen Kinder kümmern – mit einer Förderschule, einem ambulanten Rehazentrum und einem Hausbesuchsprogramm, um betroffene Kinder in abgelegenen Regionen zu erreichen. Ein wie wir finden wichtiger Ansatz sind die Bemühungen, möglichst viele dieser Kinder, die sich aufgrund ihrer Koordinationsstörungen und Spastiken nicht oder nur schwer artikulieren und ausdrücken können, in Regelschulen zu integrieren.

Die Lions aus Leipzig sehen die Wichtigkeit dieses Projektes vor allem in der Arbeit in den ent-

legenen Distrikten des Landes. Die Regionen, die kaum Zugang zu medizinischer Versorgung haben, müssen von den geschulten therapeutischen Hausbesuchern der SGCP, die Physiotherapeut, Logopäde, Ergotherapeut, Orthopädiemechaniker und Sozialarbeiter gleichzeitig sind, regelmäßig besucht werden. Hierbei werden die Familien im Umgang mit den kleinen Patienten beraten und als „Co-Therapeuten“ angeleitet. Die individuelle Förderung der Kinder steht im Vordergrund, sei es durch Bewegungsübung, den Bau von Hilfsmitteln und Spielzeug oder die psychologische Betreuung der Familie.

Zurzeit arbeiten 16 solcher Hausbesucher in 16 der 75 Distrikte Nepals. Auf einen Hausbesucher kommen circa 50 betroffene Kinder. Durch das fehlende Straßen- und Verkehrsnetz sind oft sehr beschwerliche Wege im Gebirge oder im Dschungel zurückzulegen. So bleibt insbesondere die arme Bevölkerung ohne aktive Hilfe von außen ihrem Schicksal überlassen.

Der LC Leipzig Saxonia bringt sich auch hier ein und unterstützt das Hausbesuchsprogramm. Kindern zu helfen, die soweit außerhalb eines „normalen Lebens“ stehen und zuzuschauen, welche Freude man durch unsere Hilfe bringen kann, ein Kinderlachen zu hören wo sonst nur Verzweiflung herrscht – das ist die Motivation zu helfen!

Um die Arbeit eines Hausbesuchers ein Jahr lang finanzieren zu können, benötigt die SGCP circa 1.750 Euro. Die Finanzierung des Hausbesuchsprogrammes steht auf wackeligen Füßen – auch hier werden weitere Clubs gesucht, die sich dieser Activity anschließen. ■

Hermann Vomhof

Lebensmittel dorthin bringen, wo sie gebraucht werden

DER LIONS CLUB BREMEN-WÜMME
UNTERSTÜTZT DIE TAFEL IM FÜNFTEN JAHR.



Das langjährige Engagement des Lions Club Bremen-Wümme für die Bremer Tafel mit wachsendem Erfolg gibt Anlass, die Bremer Tafel als eine der ältesten deutschen Tafelbewegungen vorzustellen und sich mit ihrer Arbeit, Aufgaben und ihren vielen Helfern zu beschäftigen. ■ ■ ■

■ ■ ■ Jeweils am ersten Dezember-Samstag eines Jahres sammeln Mitglieder des Lions Club Bremen-Wümme vor dem REWE-Supermarkt im Stadtteil Borgfeld Lebensmittel für die Bremer Tafel. Und jedes Jahr wird ein neuer Rekord bei der Sammlung aufgestellt. Die Bremer Tafel ist bei den Bremern bekannt und die Borgfelder Bürger wissen inzwischen um den Sinn und Zweck der Lebensmittelsammlung. So konnten im Dezember vergangenen Jahres circa 30 Einkaufswagen voll Lebensmittel an die Bremer Tafel übergeben werden.

Der LC Bremen-Wümme hat sich auch deshalb für gerade diesen Supermarkt entschlossen, weil die REWE Handelsgruppe als erster überregionaler Unterstützer zusammen mit Daimler und SAT1 für die Tafel-Idee gewonnen werden konnte. Der Tafel-Gedanke geht davon aus, dass zwischen Überfluss und Bedürftigkeit ein Ausgleich geschaffen wird – viele freiwillige Helfer sorgen dafür, dass qualitativ einwandfreie Nahrungsmittel an Bedürftige verteilt werden. Fast 800 Tafeln mit über 35.000 Ehrenamtlichen in ganz Deutschland bringen so Lebensmittel, Sach- und Geldspenden von zehntausenden Förderern an mehr als 80.000 bedürftige Menschen, darunter ein Viertel Kinder und Jugendliche.

Vor gerade einmal 15 Jahren wurde die erste Tafel in Berlin gegründet, im Jahr 2000 bestanden bereits 270 Tafeln, Ende 2008 wurden 808 gezählt. Die Bremer Tafel zählt mit Gründungsjahr 1995 zu den zehn ältesten Tafeln in Deutschland. Wie die beiden Vorstandsmitgliedern Oskar Splettstößer und Wilfred Runge berichten, mussten früher viele „Klinken geputzt werden“, um Spenden zu erhalten, heute sammeln die fünf Transporter täglich zwischen 6 und 7 t Lebensmittel bei örtlichen Bäckereien, Supermärkten, Lebensmittelhändlern und -herstellern ein. Zwischen 6.000 und 7.000 bedürftige Bremerinnen und Bremer werden derzeit damit versorgt. Nach Vorlage eines „Leistungsbescheides“ können sie mit einem Besucherausweis ein Mal wöchentlich ihre Einkaufsstätten füllen gegen eine symbolische Bezahlung von einem Euro – ob Single oder Familie spielt hierbei keine Rol-



Am ersten Dezember-Samstag sammeln die Bremer Lions Lebensmittel.

le. Pro Familie oder „Bedarfsgemeinschaft“ kann immer nur eine Person den Einkaufskorb füllen. Selbstbedienung ist bei der Verteilung ausgeschlossen – es soll ja auch gerecht verteilt werden. Die Mitarbeiter gehen aber auf die Wünsche ihrer Kunden ein.

Die Bremer Tafel ist im Übrigen eine unabhängige Institution, die sich eigenständig durch Zuschüsse, Spenden und auch Beiträge der circa 160 Mitglieder finanziert bzw. über Wasser hält. Manchmal kommen auch Kollekten der Bremer Kirchen dazu.

In einem Artikel eines großen deutschen Magazins wurde die Tafelbewegung als „die größte soziale Bewegung der 90er Jahre“ bezeichnet. Damit dies auch im 21. Jahrhundert so bleibt, wollen auch die Mitglieder vom Lions Club Bremen-Wümme weiterhin einen Beitrag leisten. ■

Jörg Colberg

Kontakt: www.bremer-tafel.de.vu, Tel. 0421-4341959
Spendenkonto: Die Sparkasse Bremen, Konto 115 264 64, BLZ 290 501 01

Laufen mit Herz

Als im vergangenen Jahr am 17.05. die Lions in Chemnitz zum ersten Mal zu einem Marathon riefen, waren die „Bauchschmerzen“ noch groß, inwieweit die Sportler und Chemnitzer das neue Sportereignis annehmen. ■ ■ ■



ZWEITER CHEMNITZER

LIONS-MARATHON AM 06.06.2009

■ ■ ■ Der Zuspruch war mit 1.200 Läufern dann so stark, dass zum Schluss provisorische Startnummern ausgegeben wurden. Da lässt die Fortsetzung natürlich nicht lange auf sich warten.

Quer durch Chemnitz für den guten Zweck

Da der Erlös förderwürdigen Projekten zukommt, heißt das Motto des zweiten Chemnitz Marathons wiederum „Laufen mit Herz“. Die Schirmherrschaft für das Sportereignis am 06.06.2009 hat Dr. Albrecht Buttolo, Innenminister des Freistaates Sachsen, übernommen. Der Marathon wird im Stadtkern von Chemnitz am Marktplatz gestartet und verläuft quer durch die Innenstadt in Richtung Chemnitzer Stadtpark. Nach einer Runde dort geht es zurück in Richtung Start/Ziel in die Innenstadt von Chemnitz. Für die Marathonstrecke müssen vier Runden absolviert werden.

Den Organisatoren geht es insbesondere um eine sinnvolle Verbindung von Breiten- und Spitzensport. Damit für jeden Sportler eine geeignete Strecke vorhanden ist, gibt es neben der vollen Distanz über 42,195 km auch einen Halb- und Viertelmarathon sowie einen Minimathon. Kinder können am Bambini-Lauf teilnehmen.

Neu ist in diesem Jahr ein 6-stündiger Ultra-Marathon. Jeder der Teilnehmer hat sechs Stunden Zeit, auf dem 10,54 km langen Rundkurs so viele Kilometer wie möglich zu absolvieren. Nach Ablauf der Zeit wird der Teilnehmer von einem Streckenposten in Empfang genommen und es werden seine Laufkilometer notiert. Der Teilnehmer mit den meisten Kilometern gewinnt.

Neu ist ebenfalls ein Team-Marathon. Er löst den Firmenmarathon ab, um noch mehr Lauffreudigen eine Chance für

sportliche Betätigung zu geben. Ein Team besteht immer aus vier bis acht Läufern, sodass jedes Teammitglied mindestens 5,27 km (eine halbe Runde) und maximal 26,37 km (2,5 Runden) läuft. Jedes Team erhält nur eine Startnummer, die bei jedem Wechsel an den nächsten Läufer übergeben werden muss. Ein Wechsel ist nur in den dafür vorgegebenen Wechselzonen möglich und jedes Teammitglied darf nur einmal laufen. Gewertet wird der letzte Läufer, der nach 42,195 km die Ziellinie erreicht hat. Der Teammarathon ist auch für Lions und Leo-Clubs eine gute Gelegenheit, miteinander zu laufen. Für jeden Kilometer geht ein Euro an einen guten Zweck.

Quer durch Chemnitz für den guten Zweck

Auch wer nicht läuft, hat etwas von der Initiative der Chemnitzer Lions, denn die Organisatoren verbinden das Sportfest mit einem Volksfest. Bereits im ver-

gangenen Jahr wurde ein Behördenfest von den Besuchern der Innenstadt und der Sportveranstaltung positiv angenommen, und so wollen die Organisatoren 2009 erneut ein Behördenfest mit Herz vorbereiten und durchführen. Am Vorabend des Marathons erleben die Teilnehmer eine zünftige Pasta-Party in der Galerie Roter Turm.

Die Anmeldung der Teilnehmer kann bis zum 16.05.2009 online unter www.marathon-chemnitz.de erfolgen. Nachmeldungen sind nur am 05.06.2009 von 14 bis 20 Uhr möglich. Die Startunterlagen werden in derselben Zeit ausgegeben. Der Startschuss fällt am 06.06.2009 um 10 Uhr. Zielschluss ist für 16 Uhr geplant. Die Sieger der einzelnen Disziplinen erhalten Geld- und Sachpreise. Und das gute Gefühl mit ihrem Einsatz zur Unterstützung Hilfsbedürftiger beizutragen. ■

Ingolf Müller

6. Juni 2009

Kontakt:

Chemnitz Marathon GmbH
Markt 4 - 09111 Chemnitz
Tel./Fax 0371/52 13 432
Geschäftsführer: Roberto Heymann
www.marathon-chemnitz.de
www.lionsmarathon.eu

Spendenkonto:

Name:
Lions-Hilfswerk „Wasserschloß
Klaffenbach“ e.V.
Betreff: Lions
Sparkasse Chemnitz
Konto: 3 510 010 387
BLZ: 870 500 00

Ein Tango um Mitternacht

JUBILÄUM BEIM LC AUGSBURG.



Glockenhell klangen die Stimmen der Augsburgers Domsingknaben durch den goldenen Saal des Augsburger Rathauses. Die rund 20 Jungen im Alter von acht bis 15 Jahren mischen klassische Klänge mit Liedern der 20er Jahre. ■ ■ ■

■ ■ ■ Die Textzeile „Darf ich bitten zum Tango um Mitternacht“ gab schon einen Ausblick auf den weiteren Fortgang der Jubiläumsfeier des LC Augsburg. Am 9.11.08 fanden sich rund 140 Gäste zusammen, um ein halbes Jahrhundert Lions in Augsburg zu feiern. Bürgermeister Kurt Gribl begrüßte die Festgemeinde als Hausherr im goldenen Saal und würdigte das Engagement der Lions, bevor er sich wieder zu den Haushaltsverhandlungen, die ein Stockwerk höher stattfanden, verabschiedete. Dass er lieber mit den Augsburgers Lions und ihren Gästen weiter gefeiert hätte, glaubte jeder.



In festlichem Rahmen feierten die Augsburgers ihren Lions Club.

Als Festredner hob Minister a.D. Thomas Goppel das Engagement in Augsburg hervor, indem er den Bogen von den Fuggern bis zu Lions spannte. Zu feiern gibt es nach einem halben Jahrhundert genug, wie die Festschrift und auch der Rückblick von Clubpräsident Herwig Hirscheck zeigten: „Im Laufe der letzten 50 Jahre sind Aktionen organisiert worden, die mehr als eine halbe Million Euro für Bedürftige eingebracht haben.“ Auch im Rahmen der Jubiläumsfeier konnte er zwei Schecks über jeweils 15.000 Euro übergeben, mit denen der Lions Club das Projekt Eser 21, eine therapeutische Nachsorgeeinrichtung, und das St.-Vinzenz-Hospiz unterstützt. Insgesamt spendet der LC Augsburg 50.000 Euro anlässlich des runden Jubiläums.

Vortrag über die Zukunftschancen der Welt

Im Rahmen des Jubiläumsjahres organisierte der LC Augsburg zudem einen Vortrag von Prof. Dr. Dr. Franz Radermacher. Alle Serviceclubs aus Augsburg und Umgebung waren eingeladen, den Ausführungen des Leiters des Forschungsinstituts für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung und Mitglieds des Club of Rome zum Thema „Glo-

balisierungsgestaltung als Schicksalsfrage: Zur Rolle der Serviceclubs“ zu folgen. Er ist ein weltführender Wissenschaftler der Zukunftsforschung und sein Institut ist erste Quelle, aus der die Bundesregierung ihr Wissen für Zukunftsentscheidungen schöpft. Radermacher tritt dafür ein, ein Globalisierungskonzept zu schaffen nach dem Prinzip der sozialen Marktwirtschaft unter Schaffung globaler Regeln des Zusammenlebens der Menschheit. Er zeigt in dramatischer Darstellung die auch in letzter Zeit besonders offensichtlichen Pro-

bleme auf, mit denen die Menschheit konfrontiert wird, wenn ungehemmte Profitgier Einzelner das Zusammenleben auf der Erde gefährden kann. Er zeigt sehr kritisch die Chancen der Zukunft auf der Erde innerhalb der nächsten 50 Jahre auf und sagt, dass die Menschen 35 % Chancen haben, unser Zusammenleben im Sinne seiner Ideen verwirklichen zu können. 50 % Chancen gibt er, wie er es ausdrückte, der „Brasilianisierung“, nämlich wenige Reiche, die auf Kosten vieler Armer leben mit dem Verlorengang des Mittelstandes, und 15 % dem Versinken der Menschen im Chaos. Prof. Radermacher appellierte an die guten Möglichkeiten der Serviceclubs, sich weltweit zu engagieren, die richtigen Regeln des Zusammenlebens der Menschheit zu forcieren, sodass die Menschen im Einklang mit ihrer Umwelt ihre Chance nutzen können, unser Gesellschaftssystem und die Erde so zu formen, dass sie nachhaltig lebenswert bleiben.

Der Vortrag beeindruckte das Auditorium der Augsburgers Serviceclubs nachhaltig. Die Vision einer tieferen Zusammenarbeit der regionalen Clubs im Fokus der Ideen von Prof. Radermacher ist damit vorgezeichnet. ■

Herwig Hirscheck, Anne Katrin Peters

Ruhrballaden für den guten Zweck

Ein Lions Club mit einer eigenen Rockband? Ja, das gibt es. Und zwar im nördlichen Ruhrgebiet, genauer in Marl. Drei Mitglieder des LC Marl-im-Revier akquirieren derzeit die ersten Gigs für den guten Zweck. — — —



DIE LIONS-BAND VERBINDET ROCKMUSIK MIT KARITATIVEN PROJEKTEN.

— — — Eine klassische Oldie-Band sind die Musiker von „Löwenherz“ nicht. Die Lions-Band tritt mit einem inhaltlich ungewöhnlichen und stilistisch breit gefächerten Programm an, um mit ihrer Musik soziale und karitative Projekte in der Marler Region zu unterstützen. „Unsere geografischen Wurzeln haben wir ‚tief im Westen‘, also im Ruhrgebiet. Unsere musikalischen Wurzeln sind weit gefächert. Von Stefan Stoppok bis Pink Floyd, von U2 bis Wolfgang Ambros und von Grönemeyer bis REM“, umschreibt Peter Gesser, Sänger und Gitarrist der Band, das musikalische Spektrum der Band. „Der Kern unserer bis zu dreistündigen Bühnenprogramme sind deutschsprachige Rockballaden, die sich thematisch mit dem Ruhrgebiet auseinandersetzen. Das Ganze umrahmt von Klassikern der Rockgeschichte – mal populär, mal überraschend und immer mit Spaß und Spielfreude dargeboten,“ ergänzt Andreas Bettin,



Drei Lions gehören zu der Rockband „Löwenherz“.

als Lead-Gitarrist für den musikalischen Groove der Formation verantwortlich.

Musikbegeisterte Lions

Löwenherz hat sich aus drei rockmusikbegeisterten Mitgliedern des LC Marl-im-Revier im Jahr 2006 gegründet. Erst im Sommer 2008 wurden die Gründungsmitglieder Andreas Bettin (Gitarre, Gesang), Peter Gesser (Gitarre, Harp, Gesang) und

Horst Lehn (Bass) durch den Schlagzeuger Andreas Wagner und den Keyboarder Dr. Ludgerus Kahlen verstärkt.

Auch wenn Löwenherz keine Partyband ist, führen viele Stücke des aktuellen Programms zu rhythmischen Bewegungen im Publikum. Löwenherz hat dabei nicht nur sanfte und eingängige Balladen im Programm. Auch klassische „Rockkracher“

wie „Smoke on the water“ von Deep Purple oder „Pinnball Wizard“ von The Who werden interpretiert. Vom abendfüllenden dreieinhalbstündigen Gig bis zum halbstündigen Kurzauftritt reicht das Angebot von Löwenherz.

Spielen, um zu spenden

Der Bandname Löwenherz steht dabei für den karitativen Charakter des Bandprojektes. „Sie spenden... wir spielen... mit Herz für die Lions-Projekte“. Das ist das Motto der fünf engagierten Musiker. Alle Spenden und Reinerlöse, die durch die Auftritte der Band generiert werden, führen die Akteure den Projekten des Lions Club Marl-im-Revier zu. Spender erhalten selbstverständlich eine steuerlich abzugsfähige Spendenbescheinigung. In diesem Jahr werden der ambulante Kinderhospizdienst Recklinghausen, das Jugendprojekt WiLIma in Marl und das Grundschulförderprojekt der Lions-Organisation „Klasse2000“ mit Spendenmitteln unterstützt.

Die Band Löwenherz kann natürlich auch von anderen Lions Clubs für Activities gebucht werden. ■

Peter Gesser



Kontakt zu Löwenherz

Peter Gesser | Lucas-Cranach-Str. 29 | 45768 Marl
Tel.: 02365 518104 | E-Mail: p.gesser@lions-marl-im-revier.de
Web: www.lions-marl-im-revier.de/loewenherz

20 Jahre Umweltstiftung

DIE UMWELTSTIFTUNG DES
LC STADE FEIERT GEBURTSTAG.



Die Erde ist älter als die Menschen. Sie wird die Menschen auch überdauern. Sie wird uns Menschen beherbergen, so lange wir unseren angemessenen Teil von ihren Kräften für uns in Anspruch nehmen – nicht mehr.“ (Alt-Bundespräsident Richard von Weizsäcker 1997) ■ ■ ■

■ ■ ■ Ähnliche Gedanken haben wohl auch die Mitglieder des Lions Club Stade bewegt, als sie 1989 die „Lions-Stiftung Stade zur Förderung des Natur- und Umweltschutzes“ gründeten. Damals galt es, eine Erbschaft sinnvoll anzulegen. Intensive Diskussionen führten schließlich zu dem Ergebnis, mit dem Geld zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen und deshalb eine Stiftung zu gründen. Ziel der Stiftung ist es, eigene Schriften herauszugeben, geeignete Publikationen und Forschungsvorhaben zu fördern und Maßnahmen auf dem Gebiet des Natur- und Umweltschutzes durchzuführen und zu unterstützen. Mit den Einkünften aus dem durch Zustiftungen angewachsenen Stiftungsvermögen lassen sich keine großen Sprünge machen. Doch es reichte, um Flächen für den Biotop- und Artenschutz zu kaufen und zu betreuen, Schriften herauszugeben oder sich an Umweltmaßnahmen zu beteiligen.

Schutz der Arten

Die Lions-Freunde verfolgten von Anfang an das Ziel, sich nicht an unüberschaubaren und fernen Umwelt-Projekten zu beteiligen. Es sollten ausschließlich regionale Biotope und Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten werden. Nur so konnte mit kontinuierlicher Arbeit, Einsatz und Betreuung wirklich aktive Hilfe geleistet werden. Nur so war es möglich, Biotope direkt vor Ort zu betreuen und einen Bezug des Clubs zu seinen Vorhaben herzustellen. Dem Club war deutlich, dass Arten- und Biotopschutz eine sehr bedeutende, nachhaltige Maßnahme darstellt. Schon bald ergab sich, dass die Stiftung des Clubs auch dort helfen konnte, wo andere Institutionen nicht bereit und fähig waren. Folgende Schwerpunkte wurden gesetzt:



Regelmäßig greifen die Mitglieder des LC Stade selbst zu den Gartengeräten, ...

- **Bewahrung von Amphibien-Beständen:** Es wurden Tümpel renaturiert, neu angelegt und besonders für Laubfrosch-Bestände verbessert. Rückschnitte, Verdichtungen und Neuanpflanzungen von Feldgehölzen wurden durchgeführt. Damit konnte erreicht werden, dass Laubfrösche leichter wandern konnten und neue Klein-Biotope fanden. Auch die Bestände von Grünfröschen und Erdkröten konnten gefördert werden.
- **Orchideen-Schutz:** Innerhalb eines isolierten und entlegenen Bereichs des Landkreises war es möglich, Orchideen-Wiesen in größerem Umfang zu pachten und zu erwerben. Im Jahr 2009 besitzen wir eine Fläche von etwa 12,2 ha. Durch fachlich kompetente und durchdachte Pflege gelang es, den dichtesten Bestand des Breitblättrigen Knabenkrauts (einer Orchidee) von ganz Niedersachsen zu erhalten. Zugleich besteht die Zuversicht, bedrohte Schmetterlingsbestände zu bewahren. In Deutschland sehr seltene Arten



... um die gekauften und gepachteten Flächen zu pflegen und als Rückzugsort für Tiere und Pflanzen nutzbar zu machen.

wie C-Falter oder Landkärtchen, sogar Trauermantel oder Großer Fuchs konnten hier nachgewiesen werden. Erfreulich ist die Tatsache, dass die ökologisch wirtschaftende Landwirtschaft unser Bemühen anerkennt und uns sehr nachdrücklich unterstützt, Wiesen einschürig mäht und pflegt. Wenn wir Glück haben, könnten sogar EG-Gelder in die Lions-Stiftung fließen.

- **Pflege von Heide-Flächen:** Typisch für die Region um Stade sind Heide-Biotope. Die Areale zeichnen sich aus durch einen dichten Bestand an Glocken- und Besenheide. Vergesellschaftet sind solche Vorkommen mit Libellen und Kreuzottern. Hier ist der Club sehr rührig und betreibt ein kontinuierliches Biotop-Management, um solche Areale von Birken oder Kiefern frei zu halten.
- **Information der Bevölkerung:** Es war vordringlich, die Bevölkerung über Wert, Biologie und Diversität ihrer Umwelt zu informieren. Es wurden Informationsschriften und Karten erstellt. Schulklassen und interessierte Gruppen wurden entlang eines biologischen Pfades durch Stade und dessen Umland geführt. Die Vielfalt des Materials förderte das Interesse.

Was bleibt zu tun? In den letzten Jahren erbrachte die ökologische Diversitätsforschung interessante Resultate. Allein die direkt messbare Wirtschaftsleistung der Bienen als Blütenbestäuber ergibt weit mehr als 150 Milliarden Euro im Jahr. Bedenkt man weitere Leistungen dieser Organismen oder die der anderen Blütenbestäuber, dann ergeben sich kaum vorstellbare Summen. Führt man sich vor Augen, dass Bodenorganismen eine unglaublich große Leistung vollbringen, dann ist der wirtschaftliche Wert des Arten- und Naturschutzes ungeheuer hoch. Dies alles zu erhalten ist nur dann möglich, wenn ein sicherer Genpool geschaffen wird. Deshalb müssen weitere Flächen angepachtet oder gekauft werden. Eine große Herausforderung, der sich der Lions Club Stade und dessen Stiftung stellen. ■

Hermann Hinrichsen, Dr. Wolfgang Kurtze

Projekte der Lions-Stiftung Stade – Ein Auszug

- 1990: Finanzielle Unterstützung einer Wiesenvogel-Bestandsaufnahme
- ab 1994: Herausgabe und Druck der Broschüre „Natur in Stade“
- 1995: Herausgabe des Lehrerhandbuchs „Natur in Stade“
- 1995: Anpflanzung einer Hecke mit Schülern
- 1996: Renaturierung eines Baches
- 1996: Unterstützung einer Fledermaus-Pflege-Station
- ab 1997: Anpachtung, Kauf und Pflege von Wiesenflächen (mit großen Schmetterlings- und Orchideen-Beständen)
- ab 1998: Anpachtung und Pflege von Amphibien-Teichen
- 1998: Finanzierung einer Streuobst-Wiese auf einem Schulgelände
- 1998: Unterstützung eines Foto-Clubs zur Dokumentation der „Natur in Stade“
- ab 1999: Pacht und Pflege einer Heide-Fläche
- 2001: Beseitigung von Fichten-Kulturen und Nachpflanzung von Laub-Mischkulturen
- 2001: Kartierung wertvoller Biotope von Pflanzen und Tieren und Herausgabe der Karte „Natur in Stade“
- 2001: Rückschnitt von Hecken
- 2002: Instandsetzung eines Fledermaus-Bunkers zur Überwinterung von Fledermäusen
- ab 2004: Auslobung des „Lions Biologie-Preis Stade“ zur Förderung von Schüler-Arbeiten mit profunden Artenkenntnissen
- 2005: Umbau eines Trafo-Hauses zu einem Vogel-Haus mit diversen Nisthilfen

Die Welt besser machen

GRUSSWORT DES DISTRIKT-
GOVERNOR 111-BS.



Lion sein heißt Vorbild sein“, so
mein Jahresmotto, das uns alle daran
erinnern soll, dass wir neben unse-
rem ehrenamtlichen, sozialen Engage-
ment stets auch eine Vorbildfunktion in
einer Gesellschaft haben, die immer
ärmer an Vorbildern wird. — — —

— — — Gerade habe ich die neuesten Statistiken zur Mitgliederentwicklung weltweit erhalten. Erschreckend: zwar durchaus gute 102.000 Zugänge – hervorragend. Aber auch 95.000 Abgänge – miserabel. Eine Verlustquote von 93%. Netto-Zuwächse nur noch in den Entwicklungs- und Schwellenländern, aber auch dort Verlustquoten bis 85%. Auch Europa befindet sich „im Keller“, nur noch vier Länder verzeichnen Zuwächse. Deutschland ist in Europa mit über 605 Netto-Neumitgliedern Spitze (Verlustquote: 63%). Und in unserem südbayerischen Distrikt erreichen wir eine Quote von 47%; das ist kein schlechter Wert, im Ranking ein Spitzenplatz, aber macht mich trotzdem nicht glücklich. Denn fast jeder zweite, der in unserem schönen Distrikt die Lions-Bühne betritt, verlässt sie statistisch auch wieder. Unser Problem ist nicht, neue Mitglieder zu bekommen, sondern unsere Mitglieder „bei der Stange“ zu halten.

Warum treten so viele Lions aus unserer Vereinigung aus? Fühlen sie sich in der Lions-Familie nicht wohl? Ist das Clubleben nicht attraktiv genug? Sind sie gar bei Activities unterfordert?

Zunächst mal: Wir sind kein Club üblicher Art, aus dem man nach Belieben ein- oder austritt, und wir sind auch kein Wirtschaftsunternehmen. Wir sind in erster Linie ein Freundesclub, und zwar ein internationaler, und diese Internationalität sollten wir als Chance auch nutzen. Und als Freunde sollten wir stets miteinander auch freundschaftlich, hilfsbereit und manchmal auch nachsichtig umgehen. Freundschaft muss gepflegt werden, Clubabende mit hervorragenden Referenten und bestem Essen allein reichen dazu sicherlich nicht aus.

Ein internationaler Club – mit einem besonderen Hobby. „A noble party to make the world better to live“, so hat unser jetziger Weltpräsident Al Brandel einmal Lions beschrieben. Die Welt für andere besser und erträglicher zu machen – darin sollten wir anderen vorangehen und Vorbild sein. Vorbild aber nicht nur im sozialen Engagement, sondern auch bei Alltagsdingen wie Anstand, Fairness, Verlässlichkeit. Lions darf sich nicht nur auf die Themen Mitglieder und Activities reduzieren. Denn Voraussetzung für eine möglichst geringe Mitgliederfluktuation und dauerhaft erfolgreiche Activities ist das freundschaftliche Miteinander. Das bindet und macht Lust auf soziales Engagement. In vielen Clubs ist dies der Fall, das zeigen die oft hervorragenden und beispielhaften Activity-Ergebnisse.

Unser Distrikt BS hat in der Vergangenheit gezeigt, wie sehr er sich nicht nur regional, sondern auch international herausragend engagiert, zum Beispiel beim Bau eines eigenen Dorfes mit 45 Häusern für die Tsunami-Opfer in Sri Lanka oder bei der Kampagne Sight-First II, bei der wir mit über einer Million US-Dollar das höchste europäische Distriktergebnis erzielt haben. Und jetzt das Wasserprogramm SODIS, das wir – anders als die Schweizer Freunde – mit einem eigenen Projekt der Allgäuer Clubs und mit finanzieller Unterstützung der übrigen Lions Clubs des Distrikts durchführen.

Wir sind stolz auf unseren Distrikt und seine aktiven Clubs. Dies sollen auch die folgenden Seiten zeigen. ■

Es grüßt Sie herzlichst, Ihr

Ulf-Rüdiger Grunwald, Distrikt-Governor 111-BS

Distrikt 111-BS startet „SODIS“-Projekt für Ghana

Auf Initiative des Distrikt-Governor Ulf-Rüdiger Grunwald startete die Planung für das Projekt bei der Distriktkonferenz am 26.07.2008 in Bad Endorf mit der ersten Präsentation zu SODIS (SOLAR WATER DISINFECTION) von der BS-Kabinettsbeauftragten Brigitte Ankele. Die langjährigen Kontakte der Pfarrgemeinde Pfronten über ihre „Ghana-Hilfe“ mit der Diözese „Konongo-Ampong“ in Ghana wollte man sich zunutze machen und entwickelte unter Federführung des Präsidenten des LC Kempten-Buchenberg, Fritz Brunhuber, das Pilotprojekt „Allgäuer Weg“, an dem sich die Lions Clubs aus dem Allgäu und weitere Clubs aus dem Distrikt beteiligen. Als Schirmherr konnte Dr. Gerd Müller, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, MdB, gewonnen werden.



dergärten, Schulen, soziale Einrichtungen und öffentliche Institutionen mit eingebunden. Hinzu kommen Feldmissionen zur Untersuchung der unterschiedlichsten Wasserquellen. Das Projekt wird von der „EAWAG“, dem Wasser-Forschungsinstitut der ETH Zürich, der „Ghana-Hilfe Pfronten“ sowie Mitarbeitern der Diözese Konongo-Ampong gemeinsam durchgeführt und betreut. Die Gesamtkosten für das Projekt betragen etwa 60.000, die Anfangskosten 40.000 Euro. Die Finanzierung soll durch Spenden, durch Activities, mit Sponsoren und über den Verkauf von Wasserflaschen als besondere Werbemaßnahme erfolgen. Weitere Informationen stehen auf der neu eingerichteten Website www.lions-sodis.de. ■

Für das Projekt ist folgendes Spendenkonto eingerichtet:
Lions-Hilfswerk Bayern-Süd
Münchner Bank eG BLZ 701 900 00
Kontonummer: 700 012 467
Verwendungszweck: SODIS Projekt Ghana

In der für das Startprojekt ausgewählten Ashanti-Region leben gut 20.000 Menschen. Diese mit sauberem Wasser zu versorgen, ist das Entwicklungsziel des Projektes, das zunächst in bis zu zehn Gemeinden mit 12.000 Menschen beginnt. Dabei werden vor allem auch Kin-

Entenrennen auf dem Bodensee – Dauerlauf an der Uferpromenade

Was hat der Seehase mit einem Entenrennen gemeinsam? Zugeben – wenn man nicht in Friedrichshafen wohnt, weiß man nicht viel mit einem Seehasen anzufangen. Dabei ist es ganz einfach! Der Seehase ist ein als Hase verkleideter Mann, der im Sommer aus dem Bodensee steigt, die Kinder mit Hasenkle (Süßigkeiten) beschenkt und zu dessen Ehren die Bürger ein dreitägiges Fest veranstalten. Der LC Friedrichshafen nutzte die Gelegenheit und verpflichtete 5.000 Gummi-Enten für einen Schwimmwettkampf auf dem Bodensee und fand für jedes Tier einen Paten.

Das Rennen gestaltete sich spannend, da sich in der Spitzengruppe keine Ente vorzeitig



Mehrere hundert Läufer, darunter viele Schüler, beteiligten sich am Lauf gegen die Blindheit am Bodensee.

geschlagen gab. Am Ende gab es glückliche Gesichter bei dem Gewinner, der einen Zeppelinflug über den Bodensee bekam. Viele weitere Sachpreise trösteten die Teilnehmer mit den Plätzen 2 bis 500. Die wirklichen Gewinner dieser Activity waren jedoch Kinder aus notleidenden Familien

im Bodenseekreis. Für sie haben die Lions 20.000 Euro erwirtschaftet. Ins Zeug legten sich auch mehrere hundert Läufer in Friedrichshafen. Sie folgten einem Aufruf des LC Friedrichshafen zur zweiten Activity des Sommers. Mit einem Lauf gegen die Blindheit erliefen Sportliche

aller Altersgruppen 10.000 Euro für die Kampagne SightFirst II. Der Lauf mündete in ein Fest am Bodensee. Bei strahlendem Sonnenschein gab es so manchen Läufer, der sich danach sehnte, es den Enten im kühlen Nass nachzutun. ■

Dr. Christoph Dickmanns

Vom Trekking zur Activity in Nepal



Dieses Gruppenbild zeigt einen Teil des Schulgebäudes, das ungesicherte Flachdach und andeutungsweise den Computerraum im oberen Stockwerk. In der Mitte der Gruppe im beige Hemd und mit Sonnenbrille der Vertraute der Mittenwalder Lions, Birendra B. Thapalia.

Der LC Mittenwald betreut drei eingetragene Vereine: das Lions-Hilfswerk Mittenwald, die Hilfe für das rheumakranke Kind (1966) und als jüngstes Kind das Lions-Hilfswerk für Nepal, gegründet am 29.10.1992. Die Projekte in Nepal begannen im November 1986 nach einer wegen starken Schneefalls abgebrochenen Trekkingtour mit der Beteiligung an den „Health Camps“ des Lions Clubs Himalayas Patan in und außerhalb des Kathmandu-Tals. Damals war Nepal ein winziger Lions-Distrikt mit rund zehn Clubs. Heute sind es zwei Distrikte mit gut 200 Clubs; davon die meisten gemischt. Mit dem LC Himalayas Patan arbeitet der LC Mittenwald bis heute freundschaftlich, vertrauensvoll und intensiv zusammen, speziell über zwei Mitglieder als Vertraute. In Kathmandu haben die Lions ein eigenes Konto bei der Standard Chartered Bank, lautend auf Nepal Rupees.

Nepalprojekte mit drei Schwerpunkten

Die Hilfe des LC Mittenwald konzentriert sich auf drei Gebiete:

- Medizinische Grundversorgung für die Bevölkerung,

Behinderte und Leprakranke, speziell in der Augen-, HNO- und Zahnheilkunde und durch „General Check-Ups“,

- Schul- und Schülerförderung mit Bau und Ausstattung von bestimmten Schulen, mit jährlichen kleinen Stipendien für 150 bis 200 Kinder und Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen und mit Einzelförderung ausgesuchter junger Personen,
- Förderung des Umweltbewusstseins mit Solarkochern der Staatlichen Berufsschule bzw. der EG Solar e.V., Altötting.

Hilfe für Schüler

In den Jahren 2005 bis 2008 finanzierten die Lions der Shree Amar Jyoti Secondary School mit über 800 Schülern eine „Boys and Girls Toilet“ sowie den Kauf eines Grundstücks, auf dem dann mit Staatshilfe ein Neubau für einen EDV-Raum und die Bibliothek errichtet wurden. Im Jahr 2008 haben sie den Computerraum mit sieben Schülerplätzen und einem Masterplatz eingerichtet. Bibliothek, Landkarten, modernes Demonstrationsmaterial, Chemie- und Physiklabor werden wohl in den nächsten Jahren folgen. Schulkomitee und



Dorfgemeinschaft beteiligen sich an allen Projekten mit durchschnittlich 20%. Die Zusammenarbeit mit dieser Sekundarschule unter der Leitung von Mr. Sundar Panta läuft bestens schon seit zehn Jahren.

Ebenfalls im Zeitraum 2005 bis 2008 unterstützte der LC Mittenwald die Shree Bagh Bhairab High School in Champadevi, Kirtipur, mit über 600 Schülern beim Bau eines EDV-Raumes auf dem Flachdach des bestehenden Schulgebäudes. Die Hilfe umfasste die Einrichtung von sieben Computerplätzen samt Mobiliar und Fußboden, die Absicherung des Flachdaches, des EDV-Raums und des Treppenhauses, den Bau eines Warteraumes für die Schüler und eines Raumes für den Wächter am Haupttor.

Auch hier beteiligen sich Schulkomitee und Dorfgemeinschaft an allen Projekten mit durchschnittlich 15% der Gesamtkosten. Die Zusammenarbeit mit dieser High School läuft schon seit 1998. Als nächstes ist der Ausbau bestehender Räume zu einem „Science Lab“ und einer Bibliothek geplant.

Neben den beiden Schulen wurden 2005 bis 2008 folgende weitere Projekte unterstützt:

- jährlich ganz maßgeblich das Scholarship Programm, das eine der öffentlichkeitswirksamsten Activities des LC Himalayas Patan ist,
- die Einzelförderung von ausgesuchten jungen und erwachsenen Personen,
- die Organisation Shanti Sewa Griha im Großraum Kathmandu über die Shanti Leprahilfe Dortmund e.V.
- und die EG Solar e.V. in Altötting.

Insgesamt haben die Lions in diesem Zeitraum für alle Activities zusammen gut 17.000 Euro ausgegeben. Ein Betrag, mit dem man in Nepal unglaublich viel bewirken kann; zumal er unter Einrechnung des Eigenanteils der Empfänger weit über 20.000 Euro liegt – rund zwei Millionen Rupees in Landeswährung.

Fast alle Projektideen kommen aus Nepal selbst. Zu dem notwendigen Geld für ihre Umsetzung haben viele private Sponser, Geschäftsfreunde, Lions, der Distrikt Bayern-Süd, die Lions Clubs Garmisch-Partenkirchen Werdenfels, Mittenwald, Murnau und Wörth-Kandel beigetragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. ■

Dr. Wolfgang Ollendorff

Fraueninsel als Activity-Magnet



Kurz vor Weihnachten spielte „Quadro Nuevo“ auf der Fraueninsel.

Die idyllische Fraueninsel im Chiemsee bietet die Kulisse für zwei der erfolgreichsten Aktivitäten des LC Bad Endorf-Chiemgau. Den Auftakt bildet der traditionelle Weihnachtsmarkt an den beiden ersten Adventswochenenden. Die „Pavesen“, eine in Fett gebackene Teigspezialität mit Pflaumenmus, waren der Renner unter den angebotenen Köstlichkeiten. Über 4.000 von ihnen wurden in der kleinen Lions-Hütte produziert und verkauft. Reinerlös knapp 4.000 Euro! Kurz vor Weihnachten folgten dann schon zum wiederholten Mal zwei Konzerte mit dem Erfolgsensemble „Quadro Nuevo“ in der Münsterkirche Frauenwörth. Untermalt wurden die musikalischen Darbietungen des nostalgisch-musikalischen Instrumental-Quartetts mit sinnlichen Texten von Inselfarrer Dr. Lothar Katz. Bereits wenige Tage nach Bekanntgabe waren die Konzerte mit jeweils 400 Karten ausverkauft. Reinerlös: 5.000 Euro. Die Einnahmen aus den beiden Aktivitäten fließen sozialen Kinder- und Jugend-Projekten in der Region zu, denn hier hat der LC Bad Endorf-Chiemgau seinen Schwerpunkt gelegt. Konkret wird der Bau eines Kinderspielplatzes in Hemhof finanziert, der im Frühjahr dieses Jahres eröffnet wird. ■

Rezept „Pavesen“: Zutaten für vier Personen

8 Scheiben Toastbrot
Pflaumenmus
250 ml kalte Milch
2 Eier
2 EL Puderzucker
1 Päckchen Vanillezucker
1 Prise Salz
2 gestrichene EL Mehl
4 EL Öl zum Ausbacken
Zimt und Zucker zum Bestreuen



Die 2 Eier in einem tiefen Suppenteller oder einer Schüssel mit einer Gabel schön locker aufschlagen. Kalte Milch, eine Prise Salz, Puderzucker, Vanillezucker und das Mehl dazugeben und alles mit der Gabel oder einem Schneebesen zu einer klumpenfreien Eiermilch verrühren. Das Ganze kann man natürlich auch mit einem Handmixer in einer Rührschüssel aufschlagen, anschließend in ein Gefäß zum Eintunken der Brote umleeren.

Die Toastbrote mit Pflaumenmus bestreichen, doppeln und dann mit einem Messer je einmal quer halbieren, sodass acht Dreiecke daraus entstehen. Bei dieser Größe passen später mehr „Pavesen“ zum Ausbacken in die Pfanne.

In einer beschichteten Pfanne das Öl erhitzen. Jeweils ein Stück gedoppelten Toast auf beiden Seiten in die Eiermilch eintunken, dabei ruhig etwas Flüssigkeit einziehen lassen. Sofort in das heiße Fett in die Pfanne legen und auf beiden Seiten knusprig hellbraun ausbacken. Die „Pavesen“ noch warm mit einem Gemisch aus Zucker und Zimt bestreut.

LC Günzburg an allen Fronten aktiv



Lions-Präsident Dr. Berthold Lipp stellte mit Clubmaster Dr. Ralph Strassner die Weihnachtskerze 2008 vor.

Auf ein bemerkenswertes erstes Halbjahr kann Lions-Präsident Dr. Berthold Lipp zurückblicken. Ob im Kampf gegen Blindheit in der Dritten Welt, in der Unterstützung von Flutopfern in Sri Lanka oder mit der Lieferung von Krankenhausmaterial in den Kongo, überall konnte effektiv und unbürokratisch geholfen werden. Für den Kampf gegen den Verlust des Augenlichts verdienten die Günzburger Lions über vielfältige Aktivitäten mehr als 22.000 Euro.

Nicht vergessen hat der Lions Club auch die Flutopfer in Sri Lanka. Über 3.000 Euro flossen, initiiert von Lions-Freund H.-P. Albrecht, in die Krisenregion. Mit über 4.000 Euro unterstützten die Günzburger den Transport von Krankenhausausrüstung in kongolesische Krankenhäuser. Trotz der oft großen Not in fremden Ländern ist es Präsident Lipp ein großes Anliegen, auch vor Ort in der Region tätig zu werden. So sammelte sein Club in den letzten sechs Monaten 5.000 Euro für die Lebenshilfe. Diese „Elternvereinigung von geistig Behinderten“ wurde 1973 in Günzburg etabliert und hat im Moment 60 Mitarbeiter. Hier werden rund 200 Kinder unter anderem in den Bereichen „Therapeutisches Reiten“, „Heilpädagogischer Fachdienst“ sowie der offenen Behindertenarbeit betreut. ■

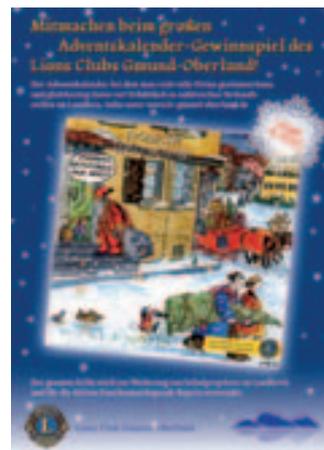
Peter Schleifer

Adventskalender – Bewährtes Konzept mit Erfolgsgarantie

In der Weihnachtszeit darf es ruhig auch mal was zum Schmunzeln geben. Das dachten die Mitglieder des LC Gmund-Oberland und wählten 2007 ein Motiv des bekannten Karikaturisten Hans Reiser und 2008 eine Zeichnung von Papan für ihren Kalender im Format 30 x 30 cm. Beide Künstler hatten dem Club ihre Bilder kostenlos überlassen.



2008 schmückte eine Zeichnung von Papan den Kalender des LC Gmund-Oberland.



Schon im Sommer wurden eifrig die 48 Sponsoren gesucht, die jeweils einen Preis im Wert von mindestens 50 Euro stiften sollten. Kein Problem: Die örtlichen Geschäftsleute waren großzügig und sehr bereitwillig, die gute Sache zu unterstützen. Bedeutete doch auch die Nennung ihrer Adresse auf der Rückseite des Kalenders einen deutlichen Werbeeffekt.

Bei einem Preis von 7,50 Euro konnten die Käufer des Kalenders auf tolle Gewinne hoffen. Trotzdem war die Organisation des Verkaufs in beiden Jahren für den relativ kleinen Club eine Herausforderung. Sicher half die Unterstützung der Presse und bekannter Moderatoren bei Veranstaltungen. Aber die Mitglieder stellten sich unermüdlich auf Adventsmärkte und Veranstaltungen und verteilten die 2.000 Kalender an viele Verkaufsstellen im Landkreis. Restexemplare mussten

rechtzeitig vor Bekanntgabe der ersten Gewinn-Nummern ab 08.12. wieder eingesammelt werden.

Die Mühe wurde beide Male mit gutem finanziellen Erfolg belohnt: 2007 und 2008 gingen insgesamt 7.500 Euro an die Aktion Knochenmarkspende Bayern für die Typisierung von Stammzellen aus dem Nabelschnurblut. 4.500 Euro flossen an ein Großprojekt zur Ausstattung eines Hospizes im Landkreis, 3.000 Euro sind für Projekte an Schulen im Landkreis, für die es keine staatlichen Mittel gibt, geplant. Es liegen bereits mehrere Anfragen vor. Da ist natürlich klar, dass es auch 2009 wieder einen besonderen Adventskalender geben wird. ■

Waltraud Bauer

Zehnte und letzte Deutsche Lions-Schachmeisterschaft

Zum zehnten Mal ist Peter Heinrich aus Neumünster in Schleswig-Holstein nach Dillingen gereist, um an der Deutschen Lions-Schachmeisterschaft des LC Dillingen teilzunehmen. Spieler aus vielen Teilen Deutschlands bewiesen hier ihr Können an den schwarzen und weißen Figuren. 2008 saß jeder Lions-Schachspieler circa fünf Stunden am Schachbrett, um in Schnellschachpartien den Sieger zu ermitteln. Den

ersten Platz sicherte sich zum dritten Mal Korbinian Nuber vom LC Dillingen vor seinem Bruder Blasius. Auf den 3. Platz kam Prof. Theo Hartogh vom LC Vechta.

Für die Siegerfeier hatte sich Organisator Manfred Forscht etwas Besonderes einfallen lassen. Sie fand nach einer Burgführung im Staufersaal der Burg Katzenstein im benachbarten Württemberg statt. Unterhalter

Roland Melzer begeisterte die Anwesenden mit Gesängen, Witzen, Zauberkunststücken und schwäbisch-bayrischen Moritaten. Nach einem deftigen Rittermahl waren sich alle einig, dass diese Veranstaltung der Höhepunkt der bisher ausgetragenen Meisterschaften war. Es war vorläufig auch die letzte deutsche Schach-



meisterschaft. In den zehn Jahren wurde eine Activity-Summe von 3.600 Euro eingespielt. ■

Erich Pawlu

35 Jahre LC Bad Tölz

Am 25.10.2008 feierte der LC Bad Tölz sein 35-jähriges Jubiläum. Zusammen mit Vertretern der örtlichen Politik, des Kabinetts der bayrischen Lions,

aber auch mit zahlreichen Freunden aus befreundeten und benachbarten Lions Clubs sowie der Tölzer Rotarier wurde es ein sehr kurzweiliger und unterhalt-

samer Abend. Höhepunkt der Veranstaltung war die Übergabe von 15.000 Euro an PID Dr. Manfred Westhoff für die Activity SightFirst – der bayerische Weg.

Zusammen mit den LC Tegernsee und LC Miesbach-Holzkirchen kann somit die Ausbildung eines Augenarztes für drei Jahre komplett beglichen werden. ■

Schmökern bei Kaffee und Kuchen

Seit 1999 veranstaltet der LC Traunstein jährlich einen Büchermarkt, der inzwischen um einen Flohmarkt erweitert wurde. Dem Spendenaufruf an die Bürger folgend, werden jedes Jahr mehr als 10.000 Bücher und Flohmarktartikel an der zentralen Sammelstelle abgegeben oder persönlich von den Lions bei den Spendern abgeholt. Auch während der drei Verkaufstage werden von Besuchern noch Bücher in der Aula der Gewerblichen Berufsschule in Traunstein angeliefert.

Im Café, das ebenso wie der Flohmarkt von den Lions-Damen betrieben wird, können die Besucher in Ruhe bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen die ausgewählten Bücher studieren. Die Damen haben inzwischen einen eigenen Verein mit dem Namen „Wir helfen“ gegründet,



det, der die Nähe zu Lions hervorhebt und den Mitgliedern die Realisierung eigener Projekte ermöglicht.

Da der Büchermarkt ein Selbstläufer geworden ist, beschloss der LC Traunstein, als neue Aktivität ein Lions-Weihnachtsgewinnspiel zugunsten der jährlich stattfindenden „Weihnachtshilfe für Bedürftige“ zu starten. In der Zeit des Weihnachtsmarktes wurde ein Poster „Winteransicht von Traunstein“ in einer auf 3.000 Exemplare limitierten Auflage zum Preis von fünf Euro verkauft. Mit jedem Poster bekam der Käufer fünf Lose, die zur Teilnahme an der Gewinnauslosung berechtigten. Insgesamt wurden 550 Gewinne im Gesamtwert von über 4.500 Euro verlost.

Auch ansonsten sind die Traunsteiner aktiv: Bei SightFirst gehören sie zu den 100%-Clubs. Ebenso wurden neben der Übernahme von Patenschaften, der Bau eines Hauses in Sri Lanka gespendet, Lions-Quest und Klasse 2000 durchgeführt sowie junge Musiktalente der Region in erheblichem Umfang gefördert. Bei allen Activities steht den hohen Erträgen ein nicht unerheblicher geistiger und körperlicher Einsatz der Lions gegenüber. Und auch innerhalb der Lions-Organisation bringen sich die Traunsteiner Lions ein. So gründeten sie Ende Mai in Bled/Slowenien eine Dreiländer-Jumelage zwischen den Clubs Traunstein, Bled und Krems/Donau mit etwa 90 Lions-Freunden. Und für den neugegründeten LC Waginger See übernahm der LC Traunstein die Patenschaft. ■

Karlheinz Schuster

Mobile Räume sofort

ELA-Premium-Mietcontainer
... sind 1/2 m breiter

Büro-, Wohn-, Mannschaft-, Sanitär-Container ✓

Großraum-Büroanlagen ✓

Kindergärten, Schulen ✓

Lager-, Werkstatt-, Magazincontainer ✓

Gebraucht-Container-Verkauf ✓

Lieferung sofort, europaweit ✓



ÜBER 35 JAHRE SEIT 1977



ELA
Mobile Räume mieten

Zeppelinstr. 19-21 · 49733 Haren (Ems) · ☎ (05932) 5 06-0 · Fax (05932) 5 06-10
www.container.de info@container.de

RD075856-91-11-125-2

Nordstadt Immobilien GmbH



Heinz Krüger

Berliner Straße 137, 13467 Berlin-Hermsdorf

Ihr kompetenter Partner beim Kauf oder Verkauf von Immobilien

Telefon: (030) 40 50 88 88 E-Mail: hk@nordstadt.com
Telefax: (030) 40 50 88 99 www.nordstadt.com



Makler für Berlin und Umland
Mitglied im Maklerverband IVD



HC-„Krisen-Gewinner“

Dank Globalisierung d. größte Chance seit 70 Jahren!
Laufzeit NUR bis 2013 geplant! STEUERFREIE
Ausschüttung 10 % ab 2011! Gesamt-RZ 188 % + X

Wolfgang Glückselig

Tel. (0 61 81) 99 09 77

Objektive Finanzberatung

Fax (0 61 81) 99 07 75



Richard-Wagner-Str. 7, 63452 Hanau
Home: www.obj-finanzberatung.de

E-Mail: w.glueckselig@obj-finanzberatung.de

Jugend fördern

Ein Zukunftsprogramm für Jugendliche, die Förderung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen und die Erweiterung der Handlungsfähigkeit der Lehrkräfte stand im Mittelpunkt des Lions-Quest-Einführungsseminars, das das Schulamt Pfaffenhofen unter der Leitung von Schulamtsdirektor Günther Holz gemeinsam mit dem Kabinettsbeauftragten für LQ (KLQ) Christoph Bolbrügge dieses Jahr durchführte.

26 Lehrkräfte aus acht Schulen aus dem Landkreis Pfaffenhofen meldeten sich zu dem Wochenendseminar, das von Lions-Quest-Trainerin Kathrin Oppitz geleitet, vom Lions Club Pfaffenhofen gesponsert und vom Schulamt Pfaffenhofen organisiert und durchgeführt wurde.

„Gerade der Selbstwert, das Selbstbewusstsein sowie die Reflexion über die eigenen Ziele der Jugendlichen wurde uns sehr



Christoph Bolbrügge, Kathrin Oppitz, Dagmar Schwärzler und Günther Holz (von links) freuen sich über das erfolgreiche Seminar.

deutlich bewusst gemacht,“ so eine Teilnehmerin. In dieser Veranstaltung wurde gerade die Wichtigkeit der Vernetzung der verschiedenen Schularten wiederum deutlich, muss diese

doch immer wieder aufeinander abgestimmt werden, um die optimale Förderung und Forderung der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. ■

Dr. Thomas Lorscheid

Sechs Stunden Fußball und alle zwei Minuten ein Tor



Die Ärzte vom Krankenhaus Harlaching freuen sich über den Gewinn von Wander- und Siegerpokal beim Lions Cup 2009, die von Lions-Präsident Dr. Wolfgang Thurow (rechts) und Michael Hartl überreicht wurden.

Beim 5. Benefiz-Fußballturnier des LC München-Keferloh kamen am 01.03.2009 rund 10.500 Euro für soziale Einrichtungen im Münchner Osten zusammen. Einige hundert Zuschauer sahen während des sechsstündigen Fußballereignisses insgesamt 165 Tore in 28 spannenden Spielen à zwölf Minuten. Im Endspiel besiegte das Ärzteteam „Meniskus“ des Harlachinger Krankenhauses die Mannschaft von Mercedes Gruber mit 5:2. Insgesamt nahmen zwölf Hobby-

Mannschaften teil.

Der stattliche Erlös setzt sich aus den Startgeldern von je 600 Euro pro teilnehmender Mannschaft, aus Einnahmen eines großen Brotzeit- und Kuchenbuffets, das die Lions-Damen ausrichteten, aus Anzeigenerlösen im Turnierkalender sowie aus einer Tombola zusammen. In diesem Jahr kommt der Erlös unter anderem dem Maria-Stadler-Haus sowie sozial schwachen Jugendlichen des Fördervereins für Fußballnachwuchs e.V. in Haar zugute. Da fiel Club-Präsident Dr. Wolfgang Thurow der Ausblick leicht: „Bei der positiven Resonanz, die uns von Besuchern schon während des Turniers signalisiert wurde, wird auch im Frühjahr 2010 um den Lions Cup gespielt. Mein Nachfolger im Präsidentenamt, Michael Hartl, und alle Lions-Freunde freuen sich schon darauf“. Die Hobby-Kicker wahrscheinlich auch. ■

Dr. Wolfgang Wegmann

Verbreitung durch Unterstützung und Kooperationen

Der ehemalige Staatssekretär am Bayerischen Kultusministerium Bernd Sibler würdigte Lions-Quest als „Rüstzeug für das weitere Leben“. Daher sicherte er dem Programm als wichtigem Beitrag zum sozialen Lernen und zur Werteerziehung an den Schulen auch für die Zukunft seine Unterstützung zu. Schon bisher trägt das Kultusministerium essenziell zur Finanzierung bei, zum Beispiel durch die Übernahme von Ausbildungs- und Einsatzkosten der Praxisbegleiter und bezahlte Dienstbefreiung für die Trainer und Teilnehmer. Dazu kommt eine Fördersumme des Gesundheitsministeriums für Seminargebühren und die Unterstützung der Barmer Krankenkasse für die Handbücher. „Dadurch ist es uns möglich, ein flächendeckendes Seminarangebot anzubieten“, führt der LQ-Beauftragte Christoph Bolbrügge aus: Das Kultusministerium beteiligt seit 1998 LQ-Vertreter an den regionalen und überregionalen Veranstaltungen zu den großen Themen der bayerischen Schulentwicklung. So konnten wir Lions Quest bei dem Wertekongress 2008 vorstellen und mit einem Infostand die Teilnehmer informieren.

Eine intensive Zusammenarbeit mit den Schulämtern konnten wir ausbauen, so schreibt die Regierung von Schwaben: „Es besteht ein großes Interesse, diesen Lehrgang ‚Erwachsen werden‘ und eventuell auch wieder einen Lehrgang zur Ausbildung von Streitschlichtern in 2009 anzubieten. Wir würden uns sehr freuen, wenn die Kooperation mit Lions-Quest und dem Lions Club Augsburg Raetia hier fortgesetzt werden könnte“.

Im Distrikt BS konnte so ein Angebot erreicht werden, das jedem Lehrer, Schulsozialpädagogen, Referendar, Lehramtsanwärter und auch anderen Interessenten an weiterführenden Schulen die Teilnahme an Einführungs- und Aufbau Seminaren dank der finanziellen Unterstützung vieler Lions Clubs ermöglicht. ■

Rote Flitzer für den Hospizverein

Der Lions Club Neuötting unterstützt den Hospizverein im Lkr. Altötting e.V. und sein Palliatives Netzwerk mit drei Fahrzeugen. Diese ermöglichen eine bessere Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen bei ihren letzten Schritten des Lebensweges zuhause. In einem Dankesbrief des 1. Vorsitzenden des Hospizvereins an den LC Neuötting hieß es, mit den vom LC Neuötting zur Verfügung gestellten Fahrzeugen „haben die Hospizhelferinnen bisher insgesamt 25.350 km zurückgelegt um in 2.110 Einsatzstunden 97 Menschen zu besuchen und sie auf ihrem letzten Stück des Lebensweges zu begleiten... Sie haben mit ihrer einzigartigen Initiative wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Hilfe dort ankommt, wo sie hingehört und Sie haben dafür gesorgt, dass einige unserer Hospizhelferinnen mit diesen Einsatzfahrzeugen sicher im Straßenverkehr unterwegs sind...“.

Übergabe von drei neuen Dienstautos

In einer seiner Hauptactivities des Jahres 2008 hat der LC Neuötting den Hospizverein mit einer Autoflotte von drei neuen Toyota Aygo im Wert von über 30.000 Euro unterstützt. Hospizhelferinnen üben ihre Arbeit aus, indem sie sterbende Menschen in ihrem Zuhause betreuen, ihnen zuhören, aber auch die Angehörigen in deren Alltag entlasten. Dabei werden von jeder Helferin weit über 10.000 km pro Jahr zurückgelegt, um betroffene Familien im ganzen Landkreis Altötting mit „offenem Herzen und hörenden Ohren“ zu betreuen. Das Geld für diese große Activity des LC Neuötting wurde durch mehrere Activities,

unter anderem ein Benefizkonzert mit der Heye Villechners Bavarian Jazzband, aufgebracht. Aber auch das großzügige finanzielle Entgegenkommen der Firma Autohaus Haslbeck GmbH in Mühldorf trug dazu bei. Seither sind die leuchtend roten Dienstautos der Hospizhelferinnen des palliativen Versorgungsnetzwerks über den ganzen Landkreis Altötting verteilt zu sehen. Der LC Neuötting wird auch in Zukunft den Hospizverein bei seiner wichtigen Arbeit unterstützen. ■

Martin Zunhamer



Schlüsselübergabe für die drei Toyota Aygo an den Hospizverein: Dr. Walter Notheis (Vorstand Lions-Hilfe Neuötting e.V.), die Hospizhelferinnen Christa Sieber und Helga Senyk, Palliativschwester Rita Niedermeier, Herbert Bauer (Präsident LC Neuötting 2007/08), Brigitte Haslbeck (Autohaus Toyota Haslbeck) und Notar Rainer Krick (Hospizverein) (von links).

Foto: Martin Zunhamer

Reiberdatschi und Kabarett



Bürgermeister Josef Flatscher (Freilassing) und Bürgermeister Heinz Schaden (Salzburg) beim Reiberdatschi-Essen.

Die Reiberdatschi, eine bayrisch-österreichische Spezialität aus Kartoffeln, sind bereits das Maskottchen des Lions Club Freilassing-Salzburger Land. Keine Activity ist so erfolgreich wie der Verkauf dieser Köstlichkeit. Ob klassisch mit Apfelmus, Lachs oder – ganz exotisch – mit einer Mischung aus Sauerkraut und Blutwurstgröstl – die Reibekuchen kommen hervorragend an und locken zahlreiche Besucher an den Stand.

Diese Köstlichkeiten genießen, sich nett unterhalten und zeitgleich beim traditionell-bayerischen Maßkrug-Wettschießen gewinnen, kann man zum Beispiel wieder am 21.5.2009 im bayerischen Schönram beim traditionellen Oldtimertreffen an Christi Himmelfahrt. Am 23.09.2009 öffnen die Pforten des Salzburger Rupertikirtages, wo die Lions ebenfalls Reiberdatschi anbieten. Am Samstag, 13.06.2009, wird außerdem bei einer eigenen Veranstaltung im Magazin 4 in Bad Reichenhall das Kabarett „Frilaz“ die Lachmuskeln strapazieren. Ticketvorverkauf unter: www.magazin4.de/tickets/tickets.html ■

Peter Gmeiner

Reiberdatschi-Rezept

Hier ein original bayerisches Rezept für Reiberdatschi:

- 1 kg Kartoffeln
- 1 Zwiebel
- 1 TL Salz
- 1 Prise Muskat
- 1 Ei
- 3 EL Mehl

Für die Reiberdatschi (Kartoffelpuffer) schält man ein Kilo rohe Kartoffeln und reibt sie sogleich.

Dann aus der Kartoffelmasse die Flüssigkeit abgießen. (Wichtig!) Die Zwiebel reiben und mit Salz, einem Ei und drei Esslöffeln Mehl in die Mischung geben. Gut verrühren; der Teig muss dickflüssig sein.

In einer Bratpfanne Butterschmalz erhitzen, untertassengroße Puffer (Datschi) formen und auf beiden Seiten goldbraun und knusprig backen.



Reiberdatschi-Verkauf am Rupertikirtag 2008.

Eine „SightFirst–Reise“ nach Nairobi

Als LCI erstmals im Jahre 1993 die Lions weltweit zu einem Engagement gegen Blindheit aufrief, gingen die Lions des Distrikts 111-BS einen eigenen Weg, um die Aufforderung der internationalen Organisation umzusetzen. Nach Gesprächen mit Prof. Dr. Klauß von der Augenlinik der Ludwig-Maximilians-Universität München

(LMU) beschlossen die Lions in BS, im Rahmen der Kampagne SightFirst Geld zu sammeln, um es mit Hilfe der Augenlinik der LMU für die Ausbildung von Augenärzten einzusetzen.

Dieser „Bayerische Weg“, der die Gründung eines eigenen Distrikt-Hilfswerks erforderlich machte, war innerhalb der deutschen Distrikte nicht unumstritten und wurde zunächst auch von Oak Brook mit Zurückhaltung aufgenommen. Der großartige Einsatz vieler Lions in BS führte aber zu einem imposanten Ergebnis. Insgesamt flossen 1,6 Millionen Euro in die Finanzierung von über 30 Stipendien zur Ausbildung von Augenärzten, die heute ausnahmslos in ihren Heimatländern südlich des Äquators tätig sind.

Reise auf eigene Kosten

Dieser Erfolg sollte anlässlich der 30-jährigen erfolgreichen Zusammenarbeit der Universitätsaugenklinik München mit dem University Eye Department Nairobi gewürdigt werden. Die alljährlich stattfindende „Summer School“, eine Fortbildungsveranstaltung für Augenärzte der englisch sprechenden Staaten Afrikas, bildete den Rahmen für



Sieben Lions aus Bayern-Süd reisten im November auf eigene Kosten nach Nairobi, um unter anderem die früheren Stipendiaten zu treffen und weitere Maßnahmen zu planen.



die geplante Veranstaltung und bot Gelegenheit, mit einer Reihe der ehemaligen Stipendiaten Kontakt aufzunehmen.

So trafen am Abend des 17.11.2008 sieben Lions aus BS in Nairobi ein. Ein zweitägiger Aufenthalt in der Amboseli Lodge bot Gelegenheit, die faszinierende Tier- und Pflanzenwelt Kenias kennen zu lernen und mit den freundlichen Menschen in Kontakt zu kommen.

Wieder zurück in Nairobi, wurden sie im „Kenyatta National Hospital“ vom stellvertretenden Vorsitzenden der augenmedizinischen Abteilung, Dr. Karimurio, empfangen. Dr. Martin Kollmann, der zusammen mit seinen Kollegen die Ausbildung der Stipendiaten betreut, und Prof. Dr. Volker Klauß zeigten den Lions die ophthalmologische Abteilung der Universitätsklinik, wobei sie neben den zurzeit in Ausbildung befindlichen Studenten eine Reihe der ehemaligen Stipendiaten aus Kenia, Ghana, Somalia, Sambia, Kamerun, Mali und der Elfenbeinküste trafen, die seit vielen Jahren unter zum Teil schwierigen Verhältnissen die Menschen in ihren Heimatländern betreuen. Trotz schwieriger

Bedingungen wird nach dem Urteil von Prof. Klauß hier ein Ausbildungsniveau erreicht, das europäischen Standards entspricht. Andererseits aber ist auch deutlich geworden, dass die dringend erforderliche Schaffung zusätzlicher Ausbildungsplätze unter diesen Umständen unmöglich ist.

Blick zurück, Blick voraus

Krönender Abschluss der Jubiläumsveranstaltung war ein festliches Abendessen, an dem etwa 200 geladene Gäste teilnahmen. Unter den zahlreichen Festrednern befanden sich auch der kenianische Kultusminister, der deutsche Botschafter, der Rektor der Universitätsklinik, der Dekan der ophthalmologischen Abteilung, der Chef der Augenlinik der LMU, Prof. Dr. Kemper, Prof. Dr. Klauß sowie PID Dr. Manfred Westhoff. In den Ansprachen wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit der beiden Universitätsaugenkliniken gewürdigt und die Bedeutung des 15-jährigen Engagements der Lions aus Bayern-Süd im Rahmen dieser Zusammenarbeit unterstrichen.

Diese haben ihren Aufenthalt in Nairobi dazu genutzt, um bestehende Kontakte in persönlichen

Gesprächen auszubauen, Informationen zu sammeln, Fragen zu klären und neue Kontakte zu Behörden, Dozenten und Professoren aufzubauen. Dazu gehörte auch ein Gespräch in der deutschen Botschaft. Auch hier war das Engagement der BS-Lions bereits bekannt, und sie erhielten neben der Zusicherung uneingeschränkter Unterstützung eine Reihe wichtiger Hinweise über landesspezifische Besonderheiten und politische Zusammenhänge. Unter anderem hat die Botschaft zugesagt, Anträge der Lions an deutsche Bundesbehörden uneingeschränkt zu unterstützen.

Von den zahlreichen Begegnungen während des Aufenthalts sticht die freundschaftliche Begegnung mit den ansässigen Lions-Freunden besonders heraus. Gemeinsam sprach man über Activities und auch das Problem der eingeschränkten Ausbildungsmöglichkeiten für Augenärzte am Kenyatta National Hospital. Die kenianischen Lions-Freunde haben sich dabei als sehr interessierte Ansprechpartner erwiesen, deren intime Kenntnis der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse für die weiteren Vorhaben in

Kenia sehr hilfreich sein könnte. Nunmehr scheint der Anfang gemacht zu sein für die Planung und Durchführung der nächsten Schritte des Bayerischen Weges zur Verhinderung und Heilung von Blindheit in einem Kontinent, dessen Menschen immer wieder unter Krankheit, Armut, brutalen stammesgeschichtlichen Auseinandersetzungen und Korruption zu leiden haben.

Auf dem richtigen Weg

Dieser Besuch in Kenia hat bestätigt, dass der Weg, den die Lions aus Bayern-Süd vor 15 Jahren im Rahmen der weltweiten Kampagne SightFirst eingeschlagen haben, richtig war. Dem uneigennützigem Einsatz vieler Lions sowie der großzügigen Unterstützung durch viele Nicht-Lions ist es zu verdanken, dass inzwischen unzählige Menschen auf dem afrikanischen Kontinent

vor Erblindung bewahrt oder von Blindheit geheilt werden konnten. Herausragende Pioniertätigkeit haben dabei Past-International-Director Dr. Manfred Westhoff und Dr. Robert Werhahn (Kabinetts-Beauftragter SightFirst) geleistet. Sie wurden wesentlich unterstützt von PCC Dr. Jakob Reinhard und Gerhard Schulz (Vorstandsvorsitzender bzw. Schatzmeister des Lions-Hilfswerks Bayern-Süd), Past-Distrikt-Governor Rolf Heiß, PDG Dr. Wulf-D. Kavasch (Sektor Beauftragter SF II) und Dr. Walter Kersten (Distrikt-Beauftragter SF II).

Das gemeinsame Bemühen hat sich gelohnt: Europaweit hat der Distrikt 111-BS das beste Ergebnis anlässlich der Kampagne SightFirst II erzielt. Darauf dürfen wir stolz sein. ■

Dr. Jakob Reinhardt

Kühle Fracht

Auch wenn sich die Mitglieder des Lions Club München Metropolitan in noblem Umfeld zum Abendessen treffen: Den Bezug zu Menschen, denen es nicht gut geht, haben sie nie verloren. Als die Münchener Tafel an die Lions mit einer besonderen Bitte herantrat, versprach man sofort Hilfe. Grund sind neue EU-Verordnungen, die auch die Münchener Tafel inzwischen zwingen, ihre Lebensmitteltransporte ausschließlich in geeigneten Kühlfahrzeugen vorzunehmen. Inzwischen konnte Clubpräsident Bernhard Heudorf an Gabriela Schultz von der Münchener Tafel ein entsprechendes Fahrzeug übergeben. ■

Bernhard Heudorf



Bernhard Heudorf, Präsident des LC München Metropolitan, Gabriela Schultz, Münchener Tafel e.V., und Prof. Dr. Martin Schieg, Lions Hilfswerk München Metropolitan e.V. (von rechts).



SACHSEN FAHNEN

- Werbeflaggen
- Dekobanner
- Spannbänder
- Bowflag®
- Bowflag® T
- Display Systeme
- Pop Up
- Pop Out
- Q-Frame®
- Varioform
- Großbilder
- Fahnenmasten
- T-Pole®
- Tischbanner

Tischdisplay



Sachsen Fahnen GmbH & Co. KG · Telefon 03578 359-0 · www.sachsenfahnen.de

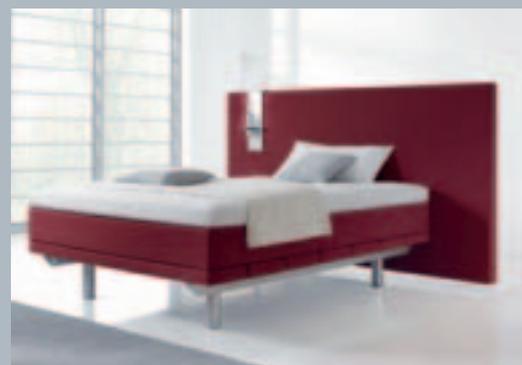
RÖWA
FASZINATION BETT

CETTO

Wer das Besondere will, muss auf alles Gewöhnliche verzichten. Mit CETTO fällt das leicht.

- Beim Design.
- Beim Komfort.
- Bei der Funktion.
- Bei der Ergonomie.
- Bei der individuellen Gestaltung.

Darum ist CETTO. viel mehr als ein Bett.



Fachhändler in Ihrer Nähe: www.roewa.com

Musikalisches Erfolgsmodell

„Nur Champions bei der Swing-Olympiade“, so überschrieb das Freisinger Tagblatt am Tag nach dem ersten Bigband-Konzert im Juni 2004 den Bericht über ein musikalisches Ausnahmeereignis in Freising. Die Zuschauer bedankten sich mit Standing Ovations bei den jugendlichen Akteuren, diese wiederum lagen sich vor Freude über den gelungenen Auftritt in den Armen. So auch die Freisinger Lions, die mit Stolz die erfolgreiche Premiere einer außergewöhnlichen Activity feiern konnten. In den fünf Konzerten seither wurden insgesamt mehr als 50.000 Euro eingespielt und rund 4.000 Zuschauer gezählt. Das Konzert hat sich so etabliert, dass nach wenigen Tagen Vorverkauf alle Eintrittskarten vergriffen sind und unter den Bigbands für die Teilnahmeberechtigung ein jährliches Rotationsprinzip vereinbart wurde. Die sechste Auflage erfährt das Konzert im Mai 2009.

Die Vision: Drei Bands auf einer Bühne

Der Lions Club Freising wollte mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Gesucht waren Ideen für eine nachhaltige Activity zur Motivation engagierter Jugendlicher und zur Förderung der Jugendkulturarbeit im eigenen Landkreis, möglichst in Kombination mit einer exzellenten Außenwirkung für den Club. Die Teilnahme einiger Freisinger Lions bei einem hochklassigen Bigband-Schulkonzert brachte die Idee. Es war schnell herausgefunden, dass in mehreren weiterführenden Schulen im Landkreis Schüler-Bigbands auf hohem Niveau spielen. Die Schulorchester und -bands sind gegen Ende des Schuljahres auf dem Höhepunkt ihres Könnens. Kurz nach den Abiturprüfungen und vor den schulischen Abschlussfeiern sind die Besetzungen noch komplett, bevor sich die Leistungsträger aus den Abschlussklassen in das Studium oder den Zivil-/bzw. Militärdienst verabschieden. Der Veranstaltungsort sollte auf der Bühne den Platz für drei Bigbands gleichzeitig und damit rund 100 Leute bieten. Die Luitpoldhalle Freising erfüllt diese Voraussetzungen und bietet Platz für knapp 800 Zuschauer.

Die Organisation

Zur Durchführung der Veranstaltung wurde ein Organisationsteam eingesetzt, das sich um alle Details wie Hallenreservierung, Sponsoring, Plakat- und Handzetteldruck mit Verteilung, Tontechnik, Beleuchtung, Kartenvorverkauf und Einlasskontrolle bis hin zur Klangprobe mit jeder Bigband kümmerte. Die ersten zwei Konzerte wurden als Wettbewerb inszeniert. Nach drei Jahren kristallisierte sich heraus, dass vier hochwertige Bands aus dem Freisinger Stadtgebiet den „harten Kern“ der Bigband-Kompetenz bilden. In dieser komfortablen Situation wurde entschieden, den ursprünglichen Wettbewerbsgedanken aufzugeben und stattdessen alljährlich ein gemeinsames Konzert der Bigbands auszurichten. Zu Anfang spielen die drei Bands ein gemeinsames Eingangsstück, dann folgt die Eingangsmoderation, bevor jede Band bis zur großen Pause drei Musikstücke zum Besten gibt. Nach der Pause folgen nochmals zwei Stücke pro Band. Bei Titeln wie „The Power of Love“ und „Born to be Wild“ springt der Funke gleich auf die Zuhörer über. Die Moderatoren LF Peik von Bestenbostel und Dr. Klaus Tiedemann führen durch den Abend und gestalten die Überleitungen durch knappe Interviews mit Lions, Lokalprominenten und Akteuren. So gelingt es ganz unaufdringlich, dem stattlichen Publikum auch den Lions-Gedanken nahezubringen.

Die Bands sprühen nur so vor Ideen und würzen den Abend mit Überraschungseinlagen wie Sambatrommlern, Schlagzeugsoli, Break-Dance Vorführungen und erstklassigen Gesangseinlagen. Höhe- und Schlusspunkt des Abends sind zwei gemeinsame Auftritte aller drei Bigbands mit bekannten Stücken. Bewegende Momente, bei denen auch den Zuschauern in der letzten Reihe bewusst wird, was Jugendliche außerhalb der üblichen Negativ-Schlagzeilen in der Gesellschaft zu leisten willens und imstande sind.

Die Bilanz: Lauter Sieger

„Nur Champions bei der Swing-Olympiade“, das kann man als Bilanz der bisherigen fünf Bigbandkonzerte in Freising und als Motto für viele weitere Jahre stehen lassen. Jede der Schulen profitiert mit einem festen Prozentsatz vom Erlös. Die hochwillkommene Finanzspritze wird für die Beschaffung von Noten und Material und nicht als Gage für die Schüler verwendet. Den übersteigenden Gewinn setzt der Lions Club für Jugendarbeit und Jugendkulturarbeit im Landkreis Freising ein. Hauptgewinner sind die Zuschauer, die ein musikalisches



Kulinarium erleben und die jugendlichen Musiker, die sonst nie vor so großem Publikum spielen. Die Musiklehrer, die solche Leistungen bei ihren Schülern nur durch viel freiwilliges und zusätzliches Engagement freisetzen können, erfahren über das Konzert die verdiente Anerkennung und neue Motivation zur Fortsetzung ihres Einsatzes.

Presse und Lokalfernsehen berichten ausführlich und positiv wohlwollend über das Ereignis. Die Sponsoren haben mittlerweile erkannt, dass das Bigbandkonzert in Freising ein regional bedeutendes Event mit hoher Medienwirksamkeit ist und sehen ihren Beitrag hierzu nicht mehr als einseitige Goodwill-Aktion, sondern durchaus als ernst zu nehmende Marketingplattform an. Der Lions Club Freising gehört natürlich auch zu den Gewinnern. Er gewinnt bei der Bevölkerung an Image, Sympathie und Verständnis für die Visionen des Clubs und der internationalen Lionsbewegung – zur Nachahmung empfohlen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter folgender Adresse: www.tbw-freising.de/lions-presseservice, Kontaktaufnahme möglich unter folgender E-Mail-Adresse: walter.flad@tbw-freising.de. 📧

Walter Flad

Disziplin, Leistungsbereitschaft und Motivation



Biathletin Verena Bentele spricht über Motivation im Alltag.

Wie schaffe ich es, mich selbst zu motivieren? Mit Hilfe welcher Schlüsselfaktoren gelingt es mir, erfolgreich zu sein? Diese Fragen beantwortete die Biathletin Verena Bentele bei einer Benefizveranstaltung des Lions Clubs Dießen. Vor gut gefülltem Saal zeigte die sehbehinderte Sportlerin dem interessierten Publikum ihre persönliche Strategie zum Umgang mit Herausforderungen, Erwartungen und Grenzen.

Disziplin, Leistungsbereitschaft und Motivation, diese drei Faktoren halfen der Profisportlerin, auf das heutige Niveau zu kommen.

Aufgewachsen in einem kleinen Dorf in der Nähe des Bodensees begann Verena Bentele trotz ihrer angeborenen Blindheit schon früh mit dem Sport. Zusammen mit ihren zwei Brüdern, wovon einer ebenfalls blind ist, fuhr sie schon als Kind

Rollschuhe und Tandem, kletterte auf Bäume und Dächer. Die Eltern unterstützten ihre Tochter bei allen sportlichen Aktivitäten und nahmen sie mit in die Berge zum Wandern und Skifahren. So kam sie zum ersten Mal in Kontakt mit den alpinen Sportarten.

Zum Langlauf und später zum Biathlon kam Verena Bentele eher durch Zufall: „Weil es eine Woche schulfrei gab, dachte ich, ‚fährst du halt mal mit zum Langlauflehrgang!‘“ Schon bald merkte sie, dass sie mit dieser Sportart das Richtige für sich gefunden hatte. Mit 13 Jahren nahm sie an den bayerischen Meisterschaften teil und wurde noch im gleichen Jahr in den Nachwuchskader der deutschen Nationalmannschaft gewählt. Mit den Weltmeisterschaften in Sunne (Schweden) 1996 begann dann ihre regelmäßige Teilnahme an internationalen Wettbewerben. So holte sie bereits im Alter von 16 Jahren ihre erste Goldmedaille bei den Paralympics in Japan. Diese Erfolgsserie konnte sie 2002 in Salt Lake City und 2006 in Turin mit insgesamt sechs Gold- und einer Bronzemedaille fortsetzen.

Doch um erst soweit zu kommen, musste die junge Sportlerin sich oft überwinden, andere wichtige

Ziele, wie etwa ihr Germanistikstudium, geschickt koordinieren. Auch heutzutage fällt ihr die Vorbereitung auf die Wettkämpfe nicht immer leicht, vor allem beim Krafttraining. Ihre innere Motivation holt sie sich durch die Erfolge, die sie erreicht. Daher sind ihr messbare Ergebnisse wie Trefferzahlen und Laufzeiten wichtig, um sich so stets neue Verbesserungsanreize zu geben.

Aber nicht nur ihre persönliche Leistungsbereitschaft spielt für Verena Bentele eine große Rolle, auch das Vertrauen auf andere Menschen, insbesondere auf ihren Begleittäufer, sind ihr sehr wichtig. Denn sowohl beim Joggen als auch beim Langlauf braucht sie einen Mitläufer. Dieser stellt die „Augen“ der sehbehinderten Langläuferin dar und weist ihr den Weg. Daher ist Teamfähigkeit, sowohl bei ihr wie auch bei ihrem Begleittäufer, der Schlüssel für ihren Erfolg. Derzeit bereitet sich die junge Athletin für die Paralympics 2010 in Vancouver vor.

Der Erlös dieser Benefizveranstaltung verwendet der LC Dießen für die Lions-Quest-Ausbildung von Lehrern der drei Dießener Schulen. **L**

sja

Behinderung selbst erleben

Der LC München-Würmtal hat sich in seinem über 30-jährigen Bestehen besonders der Hilfe für Kinder und Jugendliche verschrieben. In einer besonderen Activity widmete sich der LC München-Würmtal der Integrations-Pädagogik zwischen gesunden Kindern und behinderten Menschen. Mit dem Projekt „pERSPEKTIVwECHSEL“ des Münchner „Gemeinsam Mensch Förderverein e.V.“ in Zusammenarbeit mit Schulen der Region werden junge Menschen durch Simulationsübungen spielerisch in die Lebenssituation von behinderten Menschen versetzt. Dies fördert die Akzeptanz in der täglichen

Begegnung zwischen behinderten und nicht behinderten Menschen. Unter anderem besteht das Programm neben allgemeiner Information an Schulen aus einem Rollstuhlparcours mit verschiedenen Gehsteighöhen, einer Blindensimulation und einem Modul „Fühlen-Riechen-Schmecken“, das die Wichtigkeit der Sinne herausstellt. Mitglieder des Vereins (selbst Menschen mit Behinderung) berichten außerdem über das Behinderungsbild und die Lebenssituation. Die wissenschaftliche Auswertung durch die Pädagogische FH München belegt den hohen Wert des Programms. **L**

Praktische Lebenshilfen für die Tsunami-Opfer in Sri Lanka



Der LC München-Geiseltasteig vermittelt Patenschaften, um Kindern eine Schulbildung oder Studium zu ermöglichen.

Die Tsunami-Katastrophe machte viele Menschen obdachlos, zerstörte die berufliche Existenz und suchte vor allem die Menschen heim, die ohnehin auf Hilfe von außen angewiesen sind. Besonders stark betroffen war damals eine Region, die nicht im Fokus der Medien stand: Sri Lanka. Ein großer Teil der Bevölkerung lebt in bitterer Armut, nicht zuletzt als Folge des lang anhaltenden Bürgerkrieges im Land.

Leidtragende sind vor allem Kinder und Jugendliche. Schon vor dem Tsunami vermittelten die Mitglieder des Lions Club München-Geiseltasteig seit über zehn Jahren Patenschaften für Kinder in Sri Lanka, um Kindern aus bedürftigen Familien einen Schulabschluss bzw. ein Studium zu ermöglichen, wobei man wissen muss, dass die Familien häufig nicht mehr als 15 bis 20 Euro monatlich zur Verfügung

haben. Seit Beginn des Programms konnten bereits über 800 Kinder und Jugendliche direkt unterstützt werden, wobei die Jahresbeiträge der Pateneltern ohne Abzüge von Verwaltungskosten direkt und in voller Höhe in monatlichen Raten an die Bedürftigen gehen. Gewährleistung dafür ist vor Ort die unmittelbare Zusammenarbeit der Geiseltasteiger mit den Mitgliedern des LC Hikkaduwa.

Nur Tage nach der Flut am Weihnachtstag 2004 konnte der LC Geiseltasteig mit einem sofortigen Hilferuf an die Paten und Freunde die Summe von 133.750 Euro aufbringen, die seitdem zum Wiederaufbau von Wohnhäusern, Schulen, Krankenhaus und Kindertagesstätte verwendet wurden. Die Katastrophenhilfe 2004 war der Grundstein dafür, dass das erfolgreiche Patenprogramm sehr schnell fortgesetzt werden konnte. Die stolze Zahl von 1.321.607 Euro konnte in den Jahren bis zum Oktober 2008 für das Patenprogramm verzeichnet werden.

Aus über 800 Patenschaften gingen inzwischen Jugendliche hervor, die eine Berufsausbildung oder ein Studium abschließen konnten. Viele haben promoviert und tun nun vor Ort ihren Dienst als Arzt oder Ärztin, insgesamt über 100! **■**

Ein Klangerlebnis, das die Seele berührt

Ein Konzert, das klanglich etwas ganz Besonderes bescherte, veranstalteten die Damen des Lions Club Landau a.d. Isar Schloss Wildthurn mit dem Duo Tango Lyrico in der Dingolfinger Herzogsburg. Die Instrumente könnten kaum gegensätzlicher sein: das dumpfe Saxophon und die engelsgleiche Harfe. Und gerade diese Spannung der beiden Instrumente ergibt einen unvergleichlichen Klang, der unglaublich harmonisiert und das Publikum fasziniert. Noten für Saxophon und Harfe gibt es kaum, und so lassen sich die beiden Künstler

von mehr oder weniger bekannten Melodien inspirieren und arrangieren selbst. Vom Tango über Balladen bis zu alten europäischen Melodien. Die beiden Musiker führten sympathisch und humorvoll durch den Abend und erzählten zu den Stücken Geschichten, damit die Musik dem Publikum noch eingängiger wurde. Die Dingolfinger Premiere der beiden war ein voller Erfolg, das Publikum dankte dem Duo mit kräftigem Applaus. **■**

Barbara Sterr

Benefizkonzert für „Babytreff“

„Das etwas andere Weihnachtskonzert“ lautete das Motto eines Klavier- und Liederabends des Lions Club Kempten Müßiggengel vor dem dritten Advent im Fürstensaal der fürststädtlichen Residenz in Kempten. Unter der Schirmherrschaft des auch anwesenden Oberbürgermeisters Dr. Ulrich Netzer sang die Mezzosopranistin Annika Kaschütz und spielte der Pianist Francesco Attesti, beide aus Monte San Savino in der Toskana.

Im ersten Teil standen Lieder und Arien sowie Klaviersolistenstücke aus dem klassischen Repertoire auf dem Programm, im anderen erklan-

gen Weihnachtslieder aus aller Welt. Das Publikum war so begeistert, dass es eine Reihe Zugaben erklatschte.

Begeistert war auch der Kinderschutzbund Kempten, denn er erhielt Mitte Januar einen Spendenscheck über 1.000 Euro aus dem Reinerlös des Konzerts für seinen „Offenen Babytreff“. Dieser Babytreff ist für Mütter und Väter mit Babies bis zu zwölf Monaten gedacht, die sich an einem angenehmen Ort zum Kennenlernen und Erfahrungsaustausch unter heilpädagogischer Begleitung begegnen können. **■**

Henning Storek

Lions in einer reizvollen Seenlandschaft

Der Gedanke einer Clubgründung in Waging entstand im November 2007 durch die Initiative von Monika Ries beim Patenschaftsprogramm für Sri Lanka des LC München-Geiselgasteig. Warum sollte man nicht diese Initiative auf eigene Waginger Beine stellen und neben den vielen Patenschaften auch noch andere Aktivitäten im Lions-Sinne vor Ort aufbauen und ausrichten?

Nach umsichtiger Planung eines kleinen Kreises, begleitet durch Karlheinz Schuster vom LC Traunstein, der auch die Patenschaft übernahm, wurde am 21.11.2008 die Gründung mit 22 Damen und Herren festlich begangen. Bereits am Tag nach der Gründung konnten sich die neuen Lions beim Adventsbasar der Sri Lanka-Initiative betätigen. In den Räumen des Verkehrsamtes veranschaulichte eine Fotodokumentation die Situation der immer noch sehr armen Region an der Südwestküste Sri Lankas. In Porträts wurden die für das Patenschaftsprojekt ausgewählten Studenten vorgestellt. Viele Besucher erklärten spontan die Übernahme einer Patenschaft. Waginger Maler hatten Bilder und Karten gespendet, beim Flohmarkt im Foyer gab es Kurioses und Nützliches, und vor dem Verkehrsamt waren bei Schneefall Würstchen und heiße Getränke sehr begehrt. Der Erlös von rund 5.000 Euro kommt ebenfalls dem Sri Lanka-Projekt zugute. ■



22 Damen und Herren gründeten mit dem LC Waginger See den achten Lions Club in der Zone Chiemsee-Ruprtigau.

Lions an der Zugspitze

Zahlreiche Lions folgten in den letzten Jahren der Aufforderung des LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels, gemeinsam die Bergwelt um den höchsten Berg Deutschlands auf mehreren, unterschiedlich anspruchsvollen Touren zu erkunden. Die Teilnehmer aus allen Ecken Deutschlands freuten sich besonders über diese Gelegenheit der zwanglosen Begegnung unter Gleichgesinnten in sportlich-fröhlicher Atmosphäre ohne gesellschaftliche Verpflichtungen. Die romantische Abendfahrt mit der Zugspitzbahn und die spektakuläre Gipfelaussicht bei einem Sonnenuntergang auf 2.962 m Höhe, das vergisst sicherlich so schnell niemand! Beim kulinarischen Abendessen auf dem Zugspitzplatt wurde es dann so richtig gemütlich. Bevor sich die Lions wieder auf den Heimweg machten, konnte noch die neue Sprungschanze ausführlich besichtigt werden. Dieses Jahr finden die Wandertage des LC Garmisch-Partenkirchen Werdenfels vom 02. bis 04.10.2009 statt. ■



www. **Pins** undmehr.de

Prof. Kutscher
YACHTKREUZFAHRTEN
ÄGÄIS - TÜRKEI - DALMATIEN



>> **GRATIS KATALOG** <<
Fon: 0781/93 289 10
kutscher-neptun@t-online.de
Brucknerstr. 54, 77654 Offenburg

* **Der Hersteller für** *
* **LIONS-WIMPEL** *
* **mit Ihrem Clubnamen** *

Kurz
Wimpelstudio

Postfach 1432, 63132 Heusenstamm
Tel. 06104/1645, Fax 06104/1707
www.sport-kurz.de
info@sport-kurz.de
Hohe Herstellungsqualität,
niedrige Preise, kurze Lieferzeiten.

**DURCHBLICK IM
FINANZ-DSCHUNGEL**
Eigenes Finanz-Wissen
für Lions
www.petermann-online.com
(09 21) 7 64 10-0, Fax (09 21) 7 64 10-44

ALGARVE PORTUGAL
*****Ferienvilla m. Schwimmbad
zu vermieten, bis 14 Personen,
www.villasalgarve.nl,
0 03 16 51 37 73 33

ÄGYPTEN
Privat- & deluxe Reisen
www.hafreisen.de
Telefon 0 93 53 / 99 66 33

ReiseService International
Lissabon
16.9. – 20.9.2009
pro Person DZ **845,- €**
Gruppenreise mit ausgewähltem
Besichtigungsprogramm,
****Hotel, Reiseleitung, Linienflug
ausführliche Reiseinformationen und Beratung
ReiseService International, Schillerstraße 35,
10627 Berlin, Telefon (030) 2 64 04 51,
info@reise-service-international.de

**ART & CULTURE
TRAVELS**
Venedig (Redentore/Biennale)
Mailand und Comer See – Prag
London – Istanbul – Paris
München (mit Anna Netrebko)
www.art-culture-travels.com
Dr. Andrew John Martin
Tel. (089) 22 84 55 00

3. Leo-Workshop in Hamburg

PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG
FÜR NACHWUCHSKRÄFTE.



Vor dem Workshop dachte ich, wir Deutschen sind alle nach dem vierten Bier blau! Heute weiß ich, wir sind gerne blau. Vor dem Workshop dachte ich, wieso versteht der mich nicht? Heute weiß ich, dass mein Gegenüber blau war. — — —

— — — Menschen sind in ihrer Vielfalt sehr unterschiedlich. Am meisten unterscheidet die Mannigfaltigkeit der Charaktere und deren Ausprägung die Menschen. Es existieren viele Lehren, die die verschiedenen Charaktere in Systeme einordnen, um diese besser verstehen und analysieren zu können. 20 Leos aus ganz Deutschland erfuhren in einem Seminar hierzu mehr über ihre persönliche Führungsqualitäten. Denn heute sind überdurchschnittliche Leistungsbereitschaft, geographische und geistige Mobilität, erstklassige Ausbildung, ausgeprägtes Teamverhalten und hohes Engagement die Kriterien des Anforderungsprofils für den Führungsnachwuchs. Wichtig ist dabei, seine persönlichen Führungsqualitäten zu erkennen, um die Stärken weiter ausbauen und mit den Schwächen besser umgehen zu können.



Spaß im Workshop während der Entwicklung von Führungsqualifikationen.

Drei Entwicklungsschritte sind für das Erkennen der persönlichen Führungsqualität notwendig:

1. Sich selbst besser zu verstehen und seine Wirkung auf andere zu erkennen. Stärken und Schwächen werden dabei herausgearbeitet und jene Bereiche definiert, in denen sich der Teilnehmer weiterentwickeln kann.
2. Andere besser zu verstehen und zu lernen, ihre Präferenzen mit denen anderer so in Einklang zu bringen, dass Gruppendynamik, Kommunikation, Harmonie, Effektivität und Leistung verbessert werden.
3. Entwicklung adäquater Strategien, um tragfähige Beziehungen aufzubauen und dadurch zum eigenen und zum Erfolg des Unternehmens maßgeblich beizutragen.

Tim Sebbage eröffnete den Leo-Workshop mit einem kleinen Gedankenspiel. Was ist Kompetenz? Alle Menschen haben unbewusste Inkompetenzen. Während des Seminars erkannten wir mehr und mehr unsere Inkompetenzen. Am Ende des zweitägigen Workshops sollten wir unsere unbewussten Inkompetenzen in bewusste Kompetenzen

umwandeln, welche wir hoffentlich in den nächsten Jahren durch unbewusste Kompetenzen ersetzen dürfen.

Das verwendete System „Insights Discovery“ arbeitet mit der Farbenlehre. Die Farben stehen stellvertretend für dominante Charaktereigenschaften. So steht Blau für den Beobachter, das sind Menschen, die immer alles ganz genau wissen wollen (typisch zum Beispiel für Ingenieure), Rot steht für Initiator, die klassischen Leader, Gelb steht für Inspirator, die Motivatoren, Grün steht für Unterstützer, die typischen Helfer. Es ist nicht so, dass man entweder rot oder gelb, grün oder blau ist, stattdessen vereint jeder alle Farben in sich, wobei in der Regel eine bis zwei Farben dominieren. Rote Menschen denken anders als gelbe und die wiederum sind ganz anders gestrickt als grüne und auch die Blauen haben andere ausgeprägte Charaktermerkmale. Die Erkenntnis darüber, welche Farbe bei mir am stärksten vorhanden ist, ist gekoppelt mit der Frage, wie mache ich als zum Beispiel Rote dem Grünen klar, was ich von ihm möchte? Das Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen sowie Kommunikation, die richti-



Alle Teilnehmer des Workshops waren zufrieden mit dem Erreichten.

ge Ansprache an die verschiedenen Farben (Charaktere), wurden im Workshop nähergebracht.

Innerhalb von zwei Tagen brachte uns Tim Sebbage nahe, Menschen in diese vier verschiedenen Grundschemaschemata mit entsprechenden Farben einzuordnen. Mittels eines Selbstbild/Fremdbild-Tests wurden die Teilnehmer zu Beginn in ihr persönliches Farbschema gebracht. Die Charaktermerkmale der Teilnehmer passten verblüffend genau zu den bestimmten Farben.

Ich habe viel über mich selbst und über die Kommunikation mit anderen gelernt; wo ich früher dachte, bei dem/der laufe ich gegen eine Wand, finde ich jetzt vielleicht eine Tür, eine rote, gelbe, blaue oder grüne, nicht immer, aber vielleicht mit ein wenig Übung immer öfter. ■

Annelie Brüggemann

Karlsruher „Santa's Tram Night“: Straßenbahnparty einmal anders

Wie immer begeisterte der Karlsruher Leo-Club auch zu Nikolaus seine Gäste mit einem neuen Konzept und verwandelte eine normale Straßenbahn in einen rollenden Weihnachtsschlitten. Eigentlich altbewährt in Karlsruhe, aber von uns passend zu Nikolaus in einer besonderen Form neu aufgelegt, war unsere Straßenbahn-Party „Santa's Tram Night 2008“ ein voller Erfolg.

Nachdem wir die Straßenbahn vier Stunden lang mit Weihnachtskugeln, Kunstschnee und Lichterketten dekoriert und zwei Tannenbäume an Front und Heck der Bahn angebracht hatten, war ihr eigentlicher Zweck nicht mehr erkennbar. Neben der aufwändigen Deko wurde die Straßenbahn zusätzlich mit genügend Watt Musik-

leistung, Tischen und zwei Theken ausgestattet, die jeweils am Ende der Bahn die schnelle und unkomplizierte Ausgabe der Getränke ermöglichten. Auch unser Straßenbahnfahrer, ein Kommilitone von uns, staunte nicht schlecht über das Gefährt, das er für drei Stunden durch Karlsruhe bewegen durfte.



DJ- und Technikteam heizten den Besuchern mit Weihnachtsbeats ordentlich ein.

Ein besonderer Gag der Party war, dass kurz nach Beginn der Fahrt der Nikolaus selbst vorbeischaute und sich jeder über Geschenke freuen durfte. So gab es Schokolade, Lutscher und Shortys für die 160 Gäste. Diese brachten die Straßenbahn dank der mitreißenden Beats unseres DJ-Teams regelrecht zum Hüpfen und ließen auch unsere Theken-Engelchen des Öfteren schon mal in der Luft schweben. Auch die Besucher des Karlsruher Weihnachtsmarktes, über den wir während des Abends mehrmals fuhren, ließen ihre Hüften zu unseren Weihnachtsbeats schwingen und konnten den Leo-Club nicht übersehen. Nach drei Stunden Fahrt durch die Nacht feierten wir dann in der Karlsruher Diskothek Stadtmitte weiter, die uns freundlicherweise kostenlosen Eintritt gewährte.

Dank der wieder einmal tollen Organisation und unseres Teamgeistes war die Party für alle Beteiligten ein tolles Event ohne Probleme und großen Stress und gibt uns die Möglichkeit, einem weiteren Jugendprojekt in Karlsruhe finanziell unter die Arme zu helfen. ■

Guido Rotzinger



Nach vier Stunden aufwändigem Dekorieren glich die Bahn eher einem Weihnachtsschlitten auf Rädern als einer normalen Straßenbahn.

Winnenden ist nicht überall

HINTERHER IST JEDER
SCHLAUER. HINTERHER WILL ES
NIEMAND GEWESEN SEIN.



Wulf Mämpel,
stv. Chefredakteur DER Lion

Das Jugend-Drama – oder besser Kinder-Drama – von Winnenden hat die Nation schockiert. Viele Fragen wurden gestellt, nur wenige tatsächlich beantwortet. Wie kann so etwas passieren? Ist es der unkontrollierte Umgang mit den geisttötenden PC-Gewaltorgien, die täglich zum Konsum von Jugendlichen gehören? Ist es die Suchtgefahr, die daraus entstehen kann? ■ ■ ■

■ ■ ■ Die Realität ist oft nicht weit entfernt von den „Computerspielen“. Der Amoklauf von Winnenden, die vielen Toten, die Vorschläge und Forderungen haben die Hilflosigkeit einer Gesellschaft widergespiegelt, die glaubte, alles zu beherrschen, alles in den Griff zu bekommen.

Die Frage muss doch heißen: Wer kann Jugendlichen Werte vermitteln, um solche blutigen Exzesse zu vermeiden? Diese Frage ist im Zusammenhang mit dem Amoktäter von Winnenden nur am Rande diskutiert worden. Denn klar muss auch sein: Die Untat von Winnenden ist nicht deutscher Alltag! Die Jugend ist friedlicher als ihr Ruf, belegte kürzlich eine Statistik, die jedoch kaum die Chance hatte, wahrgenommen zu werden, weil sie eben nicht spektakulär ist. Fazit: Die Gewalt geht zurück, doch das Mobbing nimmt zu. Aus Mobbing kann wiederum Gewalt entstehen. Ein übler Kreislauf! Und doch: Man darf nicht eine ganze Generation an den Pranger stellen!

Das tägliche Knaben-Spiel „Schule-aus-Computer-an“ kennzeichnet in vielen Fällen ein häusliches Umfeld, an dem unsere Gesellschaft leidet. Gerade wenn Kinder in die Grundschule kommen, brauchen sie eine elterliche Begleitung. Doch die Praxis ist schon heute anders, besonders bei Alleinerziehenden: Es droht, dass Kinder hin und her geschoben werden und viel zu lange allein sind. Dabei werden die Warnungen der Wissenschaft von den Eltern nicht ernst genommen, die besagen: Kinder, die regelmäßig vor dem Bildschirm aufwachsen, nehmen Schaden, sind gewaltbereit, werden depressiv, sind nur unter Schwierigkeiten bildungsfähig und verwechseln das Doofprogramm mit der Realität. Aus brutalem Spiel wird Spaß.

Einfach den Stecker aus der Dose ziehen – das reicht nicht. Eltern müssen sich ihren Kindern widmen, müssen zurückstehen und eigene Spaßzeiten reduzieren. Vorlesen, diskutieren, gemeinsame Besuche im Zoo, im Theater, in der Stadt, im Sport. Gemeinsam – das ist wichtig,

damit Erlebtes gemeinsam verarbeitet und Sichtweisen immer wieder neu definiert werden können. „Früher war alles besser“, ist allerdings nicht die Therapie, mit der die Probleme von heute gelöst werden können. Denn früher war auch nicht alles besser, wenn wir ehrlich sind: zu uns und zu unseren Kindern.

Von Belang jedoch sind die Tugenden, die Werte, die in jeder Generation gültig sein sollten. Man wagt es kaum noch zu sagen: Sie wieder zu aktivieren, sie den Jugendlichen als sinnvoll darzustellen ist eine Frage der Qualität von Pädagogik. Das Vorbild wird alle Zeiten überdauern, weil es das moralische Vakuum zu füllen vermag in einer total verwirrenden „Medienkultur“, die nur noch am Profit orientiert ist. Deutschland scheint sich ja nur noch auf der Suche zu befinden. Deutschland sucht: Superstars, Models, Big Brothers, Ekel-Camps und was es sonst noch an Flachniveau gibt. Mit spielerischen Bildungsformen (learning by playing) hat das alles nichts zu tun, eher mit geistigen Null-Lösungen. Was die Killerspiele betrifft, so kann eine Altersfreigabe von bisher zwölf auf 18 Jahre doch nur ein erster Ansatz sein, denn mit Verboten, das kennen wir, ist das so eine Sache. . .

Die Welt mit allen Sinnen zu entdecken, sollte wieder zum familiären Alltag gehören. Und doch gibt es Eltern, die vom Staat alles fordern, auch die Bildung ihrer Kinder. Was ist das für eine Auffassung, da ja auch Bildung nur mit Hilfe von Eltern, Großeltern und Lehrern erarbeitet werden muss. Das geht nun mal nicht zum Nulltarif oder mit Nullbock. Bildung muss uns immer etwas wert sein. Auch die kulturelle Bildung, ohne die es – da bin ich ganz sicher – weitaus häufiger zu Gewalttaten in unserer Gesellschaft kommen würde.

Die Frage also: Sollte Online-Sucht ebenso therapiert werden wie die Glücksspielsucht? Antworten hat es darauf bisher nicht gegeben, nachdem das Entsetzen über die Amok-Tat verblasst und der Alltag wieder Einkehr hält in die bundesdeutschen Kinderzimmer. ■



Sieben Brunnen: Wasser ist Leben in Mali

70.000 Euro hat in den letzten sieben Jahren der **LC Essen-Assindia** in den Bau von sieben Brunnen in Mali investiert. Unterstützt wurde diese Aktion durch Partner-Clubs in Erfurt und Lyon. Im letzten Jahr schloss sich auch der LC Milano diesem von den Essenern begründeten Hilfsprojekt an. Mali ist ein armes Land, in dem es kaum Wasser gibt. Im Norden liegt die Wüste Sahara, in der Mitte eine Halbwüste, die Sahelzone, und im Süden eine Trockensavanne. Viele Menschen leben auch noch als Nomaden. Über die Hälfte aller Bewohner Malis kann nicht lesen und schreiben. Mali leidet unter einer erheblichen Wasserknappheit. Einer kurzen Regenperiode im Sommer folgt regelmäßig eine etwa zehnmonatige Trockenzeit. Mitunter bleiben die Regenfälle jahrelang aus. Wasser findet man nur in großer Tiefe, etwa 60 bis 90 m unter der Oberfläche.

Bei einem Treffen im Jahre 2001 mit der damaligen Botschafterin von Mali in Deutschland beschloss der LC Essen-Assindia erstmals, in der Nähe der Hauptstadt Bamako die Errichtung eines Brunnens zu finanzieren. Es kam bei diesem ersten Brunnenprojekt sehr gelegen, dass die Botschafterin im gleichen Jahr Präsidentin des Lions Clubs von Bamako war. Weiterhin verfügte der Club mit Hans Walter über einen Ingenieur, der seit 1960 in Mali beruflich tätig war und somit die lokalen Verhältnisse recht gut kannte. Gemeinsam mit dem LC in Bamako wurden 2002 die Voraussetzungen für den Bau des ersten Brunnens in der Nähe von Bamako in einer Schule getroffen, er liefert seit sieben Jahren reichlich Wasser. Inzwischen ist die Schülerzahl auf 2.000 angestiegen. Nach dem großen Erfolg wurden fünf weitere Brunnen im Umkreis von Bamako in Betrieb genommen. Die Auswahl der Standorte erfolgte in Abstimmung mit der örtlichen Wasserbehörde und der jeweiligen Dorfbevölkerung. Die Einweihung des jüngsten Brunnens etwa 60 km südwestlich der Hauptstadt in Djolibani war nun Gelegenheit für ein großes Freudenfest. Die bunt gekleideten Bewohner des Dorfes standen zu Hunderten in einer langen Reihe, unzählige Kinder wollten jedem Besucher die Hände schütteln (Foto).

Optimistisch durch die Krise



„Jetzt nur nicht in Pessimismus machen! Die Krise kann überwunden werden.“ So lautete das Fazit eines Vortrages, den der

frühere Bundesfinanzminister und ehemalige hessische Ministerpräsident LF Hans Eichel (Foto) auf Einladung des **LC Bad Arolsen** bei einem Wohltätigkeitsessen in der Reitbahn des Welcome-Hotels hielt. Hans Eichel betonte: „Was da geschehen ist, stellt für viele Menschen die Glaubwürdigkeit des Wirtschafts- und Politiksystems infrage. Regierungen in aller Welt sind in Gefahr, von Unruhen hinweggerissen zu werden.“ Eichel forderte künftig mehr Transparenz im Weltwirtschafts- und Finanzsystem. Der Vortrag wurde umrahmt von Musikstücken, die die Streicherinnen der Christian-Daniel-Rauch-Schule spielten (Foto). Die Lions unterstützen seit Jahren die Musikausbildung an dieser Schule.



LIONS AKTIV

■ 1.000 Euro betrug das Preisgeld für den Sieger eines Musikwettbewerbs, den der Distrikt 111-ON veranstaltete. Der 19-jährige Florian Zerbaum überzeugte die Jury mit hervorragendem Spiel auf seiner Tenor-Posaune. Nun wird der Sieger beim Abschlusswettbewerb in Bielefeld teilnehmen. Dort kann sich der gebürtige Dessauer mit den Siegern aus den 15 Distrikten messen.

■ Auch in diesem Jahr konnte der **LC Ingolstadt ‚Auf der Schanz‘** wieder eine Tombola mit Hilfe des ERC Ingolstadt auf der Eisarena ausrichten. Bei den Fans ist die Tombola inzwischen dank der vielen gespendeten Preise äußerst beliebt, zumal der ERC sich mit eigenen Highlights wie handsignierten Pucks und Trikots immer sehr fanorientiert beteiligt und damit den Losverkauf unterstützt. Es konnte ein Reinerlös von 2.500 Euro erzielt werden, der Betrag kam den Jugend- und Sozialeinrichtungen in Ingolstadt zugute.

■ Zum dritten Mal führte der **LC Kusel** eine größere Verlosungsaktion durch. Nach Abzug der



Kosten konnte der Erlös von 13.500 Euro auf die drei im Landkreis Kusel angesiedelten Sozialstationen in Lauterecken, Kusel und Brücken gleichmäßig aufgeteilt werden (Foto).

■ Gründungstifter der Bürgerstiftung „Stadtmuseum Riesa“ wurde der **LC Riesa**. Der Erlös der Bürgerstiftung soll künftig den Sammlungen des Stadtmuseums in Riesa und damit der Förderung von Kunst, Kultur und Heimatverbundenheit zugutekommen. Bereits über 100 Bürger und Vereine gehören zu den Gründungstiftern.

■ Im Rahmen der zahlreichen Jubiläumsaktivitäten des **LC Blieskastel** (25 Jahre) erhielt das Technische Hilfswerk einen Zuschuss in Höhe von 2.500 Euro. Das Geld wird für die Anschaffung eines Beleuchtungs-Ballons verwendet, der Einsatzstellen weiträumig ausleuchten kann.



Preise für junge Mathe-Fans

Zum vierten Male wurde im Januar der Prof.-Walter-Masing-Preis, den der **LC Odenwald** vergibt, in Michelstadt im Rahmen einer Feierstunde durch P. L. Helmut Jäger verliehen. Auch in diesem Jahr konnte die Jury wieder drei Schüler auszeichnen, die sich den Preiskriterien durch besondere Leistungen und durch anhaltendes Interesse im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich fundiert hervorgehoben haben. Den

Hauptpreis erhielt Marcus Schmuck vom Gymnasium Michelstadt, Anerkennungspreise gingen an Sebastian Beck, ebenfalls Gymnasium Michelstadt, sowie an Thomas Straut von den beruflichen Schulen in Michelstadt. Prof. Walter Masing war Mitgründer des LC Odenwald. In seinem Verständnis für die Lions-Ideale war er stets ein Vorbild. Schüler des Gymnasiums umrahmten die Feierstunde.

Riesenerfolg für Brillensammler



Der gemeinsame Aufruf an die Bürger von Meckenheim durch Bürgermeister Bert Spilles und den **LC Meckenheim-Wachtberg**, gebrauchte Brillen abzugeben, verhallte nicht ungehört. Offenbar beteiligten sich sehr viele Bürger an der Aktion: Allein am Lions-Stand wurden 320 Sehhilfen abgegeben. P. Gerhard Bigalke konnte zum Ende der Sammelaktion das stolze

Ergebnis von 4.000 brauchbaren Brillen berichten. Die Brillen werden in Länder der Dritten Welt verschickt. Am 26. 04. 2009 wird die Ladung nach Neuss gebracht – zum Weitertransport nach Le Havre. Der Lions Club wird seine Sammlung nach diesem hervorragenden Ergebnis fortsetzen und bittet die Bevölkerung wieder um rege Mithilfe.

Hilfe für die Zukunft



22 Klassen betreut der **LC Hamburg-Bellevue** zurzeit – meist in sozialen Brennpunkten. Das Ziel des engagierten Clubs: in diesem Jahr 25 Klassen zu unterstützen. Die Damen des Clubs versuchen, alle Schulen, die Lehrkräfte und vor allem die Kinder regelmäßig zu besuchen. Durch Beachtung und Lob wird die Freude der Kinder enorm bestärkt. Dem Club wird oft bestätigt, wie wichtig es für die Klassen ist, Lob von außen zu bekommen. Hat man die Möglichkeit, mit Schulleitern zu sprechen, erfährt man schnell, wie viel in

den Grundschulen tagtäglich für die Integration von Ausländern – in diesen Fällen für die Kinder – in Hamburg getan wird. Die Schulen geben sich ungeheuer viel Mühe: die Schüler erhalten sogar nachmittags Unterricht, weil die Eltern oft Analphabeten sind.

„Bei unseren Besuchen sehen und hören wir, wo ‚Klaro‘ und Klasse2000 noch verbessert werden können. Doch in den meisten Fällen werden die Aktionen der Lions hoch gelobt“, berichtet P Nicola Clausen.

Bescherung im Februar

Auch wenn die Weihnachtszeit längst abgehakt ist, hatte der **LC Jülich Juliacum** am 17. 02. 2009 Vertreter und Repräsentanten von 17 Einrichtungen und Organisationen zur „Bescherung“ in den Kaiserhof eingeladen. Der Erlös der beiden großen „Löwen“-Aktivitäten zum Jahresende sollte verschiedenen Ziel- und Altersgruppen zugutekommen. Während der Erlös der Aktion „Kalender zum Advent“ Projekte der Kinder- und Jugendbetreuung unterstützt, ist der Erlös der Lions-Tombola auf dem Weihnachtsmarkt für Senioren im Raum Jülich bestimmt. P Reinhard Winters und Activity-Beauftragter Manfred Vogels erinnerten noch einmal an den Verkauf des „Jülicher Kalenders zum Advent“ und an die Weihnachtsmarkt-Tombola unter dem Motto „Alten Menschen Wärme schenken“. Der Vorsitzende des Lions-Hilfswerks Jülich Juliacum, Manfred Bender, hatte die erfreuliche Nachricht, dass der Erlös für Kinder und Jugendliche 10.900 Euro und für die Seniorenarbeit 8.800 Euro beträgt. Um die Sache „rund zu machen“ schießen die Löwen 300 Euro aus ihrer Clubkasse dazu, sodass Schecks im Gesamtwert von 20.000 Euro verteilt werden konnten. Schließlich basieren sowohl Adventskalender-Aktion wie auch Weihnachts-Tombola auf drei wichtigen Säulen: Das sind zunächst die Sponsoren und Stifter der Preise, die es bei beiden Aktionen zu gewinnen gibt. Zweite Säule sind die Käufer der Kalender oder der Tombola-Lose, und dritte Säule sind die Mitglieder des LC Jülich Juliacum, die bei den umfangreichen organisatorischen Vorbereitungen ebenso engagiert sind, wie beim Kalender- oder Losverkauf. Nur um eine Zahl zu nennen: Die Losbude auf dem Weihnachtsmarkt musste 132-mal für je zwei Stunden besetzt werden. Um dies zu gewährleisten, war Lions-Sekretär Manfred Schulz nie müde, seine Club-Freunde „in die Pflicht zu nehmen“.

Tanzen für einen guten Zweck

Eine rauschende Ballnacht mit Kerzenlicht und guter Stimmung verzauberte knapp 500 Ballgäste beim diesjährigen Benefizball im Darmstädter Kongresszentrum. Der **LC Darmstadt Justus von Liebig** hatte zum fünften Ball geladen und durfte sich erneut über großen Zuspruch aus der Bevölkerung freuen. Inzwischen ist dieser festliche Abend zu einem festen gesellschaftlichen Ereignis in Darmstadt geworden.

Die Umsetzung des alljährlichen Mottos „Tanzen und dabei Gutes tun“ brachte bisher rund 60.000 Euro Spendengelder ein, die für medizinische und soziale Projekte der Region eingesetzt werden konnten. Diesmal zeigte der Club ein „Herz für Kinder“ und spendete den Erlös der Ballnacht von 14.000 Euro Projekten der Darmstädter Kinder- und Jugendarbeit.



Liebe Lions-Freunde!

Das neue Jahr ist nun schon über drei Monate alt. Die guten Vorsätze, die wir uns vorgenommen haben, scheinen langsam wieder in Vergessenheit zu geraten. So ist der Mensch. Dennoch erneuere ich meine Bitte, doch künftig auf die Scheckfotos zu verzichten.

In vielen Clubs hat sich inzwischen eine neue Kreativität entwickelt, sodass zu den Texten auch hervorragende Fotos gestellt werden können – besonders diejenigen, die die unterschiedlichen Aktivitäten darstellen. Nicht aber die spätere Scheckübergabe. Stellen Sie sich vor – auf allen Fotos, die wir auf den Reporterseiten veröffentlichen, würde ein Scheck präsentiert!

Meine erneute Bitte an die PR-Beauftragten: Hände weg vom Scheck! **Ihr Wulf Mämpel**



Einen Teil des Erlöses aus dem Verkauf ihres Adventskalenders spendete jetzt der Leo-Club Syke-Hachetal und die LCs **Syke-Hunte-Weser** und **Syke** dem Zentrum für trauernde Kinder und Jugendliche e.V. Anja Thorns, die im Zentrum Erwachsenengruppen begleitet, stellte beim Clubabend des LC Syke-Hunte-Weser die Arbeit des Vereins mit Sitz in Bremen vor. Rund 500 Familien hat der Verein seit Bestehen in der Trauer begleitet. Finanziert wird der Verein durch Spenden, die Räumlichkeiten stellt die Stadt Bremen zur Verfügung. So freute sich Anja Thorns über die Summe von 2.000 Euro, einem Teilerlös des Kalenders, die P Jutta Schön, LF Georg Vogt und Leo Rina Depperschmidt überreichten. Weitere 1.000 Euro aus dem Verkaufserlös erhielt eine alleinerziehende Mutter dreier kranker Kinder aus Sulingen in Form von Gutscheinen.

Eine Spende in Höhe von 6.200 Euro übergab der **LC Hassloch/Pfalz** der Lebenshilfe Neustadt im Georg-Jungmann-Haus. Mit diesem Geld wurde ein sog. „Snoezleraum“ realisiert, dessen Gesamtkosten sich auf 10.000 Euro belaufen. Das Wort stammt aus dem Niederländischen: Unter Snoezelen – eine von zwei Zivildienstleistenden zusammengestellte Fantasieschöpfung aus den beiden Worten „snuffelen“ (schnüffeln) und „doezelen“ (dösen, schlummern) – versteht man den Aufenthalt in einem gemütlichen, angenehm warmen Raum, in dem man bequem liegend oder sitzend, umgeben von leisen Melodien, Lichteffekte betrachten kann. Der Raum kann von wohlriechenden Düften durchflutet sein, die schöne Erinnerungen wecken oder zum Träumen animieren. In dem Georg-Jungmann-Haus befinden sich 24 Dauerbewohner, der ungewöhnliche Snoezleraum wird von ihnen rege benutzt.



Den Erlös aus einer winterlichen Grillaktion in Höhe von 1.500 Euro verwendete der **LC Bad Arolsen** für die Anschaffung eines Defibrillators für die DLRG-Rettungsschwimmer aus Bad Arolsen. Das Gerät soll besonders bei Freizeitsportlern eingesetzt werden, die plötzlich über Herzprobleme klagen. P Henning Schütt würdigte den Einsatz der DLRG-Helfer und betonte, dass sein Club bemüht sei, gute Projekte in der Region zu fördern.



Hilfe für den Naturschutzbund Unna leisteten die Mitglieder des **LC Bergkamen** – allerdings nicht in Form einer finanziellen Unterstützung. Vielmehr war Manpower gefragt. Da galt es anzupacken, den Wald aufzuräumen und eine Orchideenwiese zu schützen. Dem Ruf des Naturschutzbundes folgten die Mitglieder des Clubs und deren Angehörige nun schon zum dritten Mal. P Ernst Schregel findet die Idee des NABU „ganz toll“, statt um Euros lieber um Arbeitskraft zu bitten. Und so schufteten die Lions einen Samstagvormittag lang, um dem „Breitblättrigen Knabenkraut“ (einer heimischen Orchideenart) weitere Überlebenschancen zu ermöglichen.

Seit drei Jahren unterstützt der **LC Wetzlar** das Projekt „Faustlos“ zur Gewaltprävention bei Kindern in Kindertagesstätten, Kindergärten und Grundschulen. Bisher wurden dafür über 34.000 Euro bereitgestellt. So lag es nahe, dass die Lions sich einen Überblick im Stadtteil Steindorf über die Arbeit mit diesem Programm verschafften. Auch LF Wolfram Dette, Oberbürgermeister von Wetzlar, war mit von der Partie. Die beiden Erzieherinnen einer Kindertagesstätte, Frau Adams und Frau Wolf, demonstrierten anhand von zwei Lektionen, wie sie mit den Kindern arbeiten und welche Hilfsmittel dabei zur Anwendung kommen. Die Lions waren überzeugt und gestärkt in ihrer Auffassung, das Projekt auch weiterhin zu unterstützen.



Zu einer erfolgreichen traditionellen Veranstaltung haben sich die Schlosskonzerte des **LC Rhede-Euregio** entwickelt. Gerade das Ambiente des Schlossparks, den Erbprinz Dr. Emanuel zu Salm-Salm zur Verfügung stellt, lockt immer wieder viele Gäste an, sodass auch der finanzielle Erfolg der beliebten Veranstaltung erfreulich ist: Pro Konzert sind es etwa 18.000 Euro. Die Lions müssen aber auch tatkräftig mithelfen, das Konzert vorzubereiten: 60 Helfer sind nötig, um allein die 1.300 Stühle aufzustellen. Am Konzerttag selbst müssen Karten verkauft, kontrolliert und Speisen und Getränke bereitgestellt werden. Die Vorbereitungen für „Eine Nacht im Schlosspark“ am 29. Juni 2009 (Beginn 20 Uhr) laufen bereits auf Hochtouren. Der Erlös kommt der „Fähre“ in Rhede zugute. Es spielt die Deutsche Kammer-Akademie Neuss. Infos: willy@dalhaus-rhede.de



„Dieser Betrag ist weit jenseits unserer Erwartungen“, sagte Geschäftsführer Carsten Kaminski vom Dachverband der Kinderhospize Deutschland in Olpe, der den Scheck in Höhe von 30.000 Euro für den Kinderhospizverein Frankfurt am Main aus den Händen der Präsidentin des **LC Frankfurt-Alte Oper**, Susann Lombeck, und PDG Dietlind Schneider erhielt. Die engagierten Damen des Clubs hatten sich 2008 das Kinderhospiz zu ihrem Jahresprojekt gewählt.

Riesengroß war die Freude im Essen-Freisenbrucher Kinderhaus „Kleine Füße“, als die Mitglieder des **LC Essen-Ruhr tal** einen Scheck in Höhe von 6.185 Euro überreichten. Seit neun Jahren unterstützt der Club regelmäßig die „bewegungsorientierte Sprachförderung“ in der Kindertagesstätte. Das Ziel: Eine gute Sprachentwicklung ist die Voraussetzung für die Teilnahme an Bildungsprozessen und Grundlage der Kommunikation der Menschen untereinander.



Ein wertvoller Ring mit 36 funkelnden Saphiren und ein Gutschein für ein Sieben-Gang-Menü für zwei Personen gehörten zu den Hauptpreisen des Lions-Adventskalenders des **LC Lübecker Bucht**. Gewinner waren aber nicht nur Günther Grell und Anke Gless und 180 weitere Glückspilze, sondern vor allem bedürftige Schülerinnen und Schüler aus den Gemeinden Timmendorfer Strand und Scharbeutz, die mit Hilfe der rund 15.000 Euro Gewinn aus dem Verkauf der 5.000 Kalender ein Jahr kostenlos am gemeinsamen Mittagessen in der Mensa der Grund-, Haupt- und Realschule Timmendorfer Strand sowie der Grund- und Gemeinschaftsschule Scharbeutz/Pönitz teilnehmen können. „Wir freuen uns sehr über den erneuten Erfolg unseres Kalenders, der die wichtige Hilfe für Kinder aus sozial schwachen Familien in unseren Gemeinden an der Lübecker Bucht erst möglich gemacht hat“, sagte P. Jürgen Struwe bei der Preisübergabe. Er dankte allen Sponsoren, die die Preise für den Adventskalender in Höhe von 33.000 Euro gestiftet hatten.



Dieser Club sorgt für einen neuen Durchblick: Wie schon im Jahre 2005 (Ergebnis 3.800 Brillen), haben die Mitglieder des **LC Günzburg (Schwaben)** im vergangenen Jahr eine Sammelaktion von Altbrillen durchgeführt, die für Haiti bestimmt sind. Das Ergebnis kann sich wiederum sehen lassen: 4.665 Brillen kamen zusammen, außerdem noch 850 Euro für die Lions-Aktion SightFirst. Die Günzburger Augenärzte um LF Dr. Lukas Sommer hatten zu der erfolgreichen Sammelaktion alter Brillen aufgerufen.



Zum 15. Mal veranstaltete der **LC Hannover-Eilenriede** ein Konzert in der BMW-Niederlassung zugunsten des Kinderkrankenhauses auf der Bult. 5.000 Euro kamen zusammen. Zu dieser Veranstaltung war es dem Club gelungen, Haiou Zhang zu gewinnen, der bereits mit 22 Jahren im Olymp der Pianisten zu Hause ist. Zahlreiche internationale Auszeichnungen zeigen, dass er zu den ganz Großen zählt. Auf dem Programm standen Werke von Chopin und Liszt. 300 Gäste dankten dem Musiker mit stürmischem Applaus und Standing Ovationen. In den vergangenen 15 Jahren hat der Club mit dieser Reihe rund 60.000 Euro an das Kinderkrankenhaus übergeben.



Darf es sein, dass Kinder schlechtere Chancen in unserer Gesellschaft haben, nur weil sie über mangelnde deutsche Sprachkenntnisse verfügen? Der **LC Karlsruhe-Turmberg** möchte mit einem besonderen Programm Antworten auf diese Fragen geben. Durch einen gezielten Sprachunterricht sollen Dreijährige mit Migrationshintergrund und Kinder aus sozialschwachen deutschen Familien frühzeitig gefördert werden. Dazu wurden fünf Brennpunkt-Kindergärten ausgewählt. Für diese Kindergärten haben einige Lions eine Patenschaft übernommen. Ein beispielhafter Kindergarten ist der Canisiushaus-Kindergarten in der Südstadt, in dem der Ausländeranteil bei über 70 % liegt. Die Lions übergaben eine Spende von 7.200 Euro, die dazu beitrug, den Sprachunterricht für zunächst ein Jahr zu finanzieren.



In der Ukraine wurde Ende des Jahres der **LC Donezk** vom Coordinating Lions für die Ukraine, PDG Heiko Dallmann, im Beisein vom Area Leader, Jörn Anderson (aus Dänemark) gechartert. Die Patenschaft für die Neugründung hatte der **LC Harsefeld** übernommen. PDG Heiko Dallmann: „Ich würde mich freuen, wenn auch andere deutsche Clubs eine Patenschaft für die Gründung neuer Clubs in Osteuropa übernehmen würden.“

Anfang Februar hatte der **LC Eckernförde** alle örtlichen Serviceclubs zum „2. Eckernförder Winterdinner“ eingeladen. P Klaus Buß konnte 130 Mitglieder von Lions, Rotary und Round Table begrüßen, die sich an festlich gedeckten Tischen im Stadthallen-Restaurant zu einem Vier-Gang-Menü einfanden. Das Dinner, das künftig jährlich abwechselnd durchgeführt werden soll, dient der Kontaktpflege und ist zugleich mit einer Spende für einen guten Zweck verbunden. Gastredner war Jörg Ziercke, Präsident des Bundeskriminalamts, der zum Thema „Tatort Internet – Herausforderung für Polizei und Gesellschaft“ sprach. Das Spendenaufkommen in Höhe von 3.500 Euro war für den „Weißen Ring“ bestimmt.



Bei einem erstmals veranstalteten Neujahrsempfang konnten die Mitglieder des **LC Weimar Classic** 150 Gäste aus Eisenach, Erfurt, Gera, Ilmenau, Jena und Weimar begrüßen. Der Abend war vom Club und dem Dorint Hotel als Benefizveranstaltung organisiert. Als Eintritt wurde ein symbolischer Preis von 2009 Cent erhoben. „Werbung muss ostdeutscher werden“, forderte der Redner des Abends, der Berliner Werbeforscher Alexander Mackat. Der Erlös von 1.200 Euro ist für Kinder und Jugendliche bestimmt, die von ihren Eltern nicht die nötige Fürsorge erhalten können.



Auch in diesem Schuljahr gelang es dem **LC Wienhausen (Flotwedel)** wieder 22 Paten für das Projekt Klasse2000 zu gewinnen. Vor Kurzem hatten Eltern und Lehrer die Möglichkeit, ihre Paten näher kennenzulernen. Für 240 Euro im Jahr ist eine Patenschaft zu bekommen. P Hans-Jörg Wisch, der gemeinsam mit Vera Hiete die Patenschaftsurkunden übergab, bedankte sich bei den Paten und freute sich gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Clubs über die große Bereitschaft, das Projekt Klasse2000 der Lions zu unterstützen.

Den Kinderhospizdienst Ruhrgebiet unterstützt der **LC Wetter (Ruhr)** mit einer Spende von 7.500 Euro. Der Betrag ist das Ergebnis der Kalender-Activity 2009, mit dem der Club nun schon zum wiederholten Male die Kinderhospiz-Initiative Witten-Wetter-Herdecke unterstützt. Für den Kalender hatten Künstler aus Wetter ihre Werke kostenlos zur Verfügung gestellt. 280 Kinder und ihre Familien werden im Umkreis von Wetter betreut.



Mit einer Spende von 2.400 Euro unterstützen die Mitglieder des **LC Seligenstadt** Menschen in Not – hier die „Haltestelle“ in Seligenstadt, ein pastorales Projekt des Dekanats nach dem Vorbild der Tafeln. Das Helferteam umfasst derzeit 70 Personen, die in vier Teams aufgeteilt werden. 50 bis 60 regelmäßige Kunden werden von der Haltestelle betreut. Jeder Kunde bezahlt einen Euro als Festpreis. Mit der Spende will das Team um Pfarrer Almenröder (Mitte) Lebensmittel hinzukaufen.

NEUE MITGLIEDER



Wir begrüßen bei Lions oder in neuen Lions Clubs im MD 111-Deutschland

LC Aachen

Hauke Müller-Späth

LC Ammerland-Inamorata

Kerstin Jansen

LC Bad Aibling-Mangfalltal

Marian Heinz

LC Bad HerrenalbNorbert Senger
Jens Steege**LC Bad Hersfeld**

Ulrich Viering

LC Bad Neuenahr

Ralf Fischbach

LC Bad Reichenhall

Doris Graschberger

LC Bad SchwartauStephan Otten
Odert Schwarz
Christopher Wolff**LC Bad Wörishofen-Mindelheim**Manfred Nuscheler
Martin Schencking**LC Bamberg Residenz**Steffen Marx
Robert Wolf**LC Bamberg-Michelsberg**

Nadine Nüsslein

LC Berlin-BonaFacta

Verena Fink von Rabenhorst

LC Berlin-Dahlem

Torsten Schoo

LC Berlin-Savigny

Michael Abou-Dakn

LC Bielefeld Leineweber

Sven Martell

LC Bingen am Rhein

Josef Donsbach

LC Bochum

Fabian Linden

LC BonnClara und Robert Schumann
Anke Klas**LC Bonn-Ennert**

Gregor Josten

LC Bonn-Rheinaue

Michael Oetermann

LC Bonn-Rhenobacum

Per Seeliger

LC Bonn-VenusbergStefan Böhmer
Ingrid Darius
Kristiane Erbe
Karin Nakazi**LC Bremen**

Ernst-Wilhelm Hoppe

LC Bremen Buten un Binnen

Jens Rasmussen

LC Bremen-Unterweser

Markus Morschheuser

LC Bretten Stromberg

Jochen Sauer

LC Buckow-Märkische Schweiz

Udo Erdmann

LC Bühl/Baden

Udo Stumpp

LC Chemnitz

Ralf Schulze

LC Chemnitz-Schmidt-Rottluff

Joachim Käschel

LC Das Alte LandSven Dede
Hermann Siems**LC Daun**Michael Hill
Hubertus Foester**LC Dillenburg-Schlossberg**Florian Engelhardt
Raphael Maria Franz**LC Dinslaken**

Claus Overlöper

LC Donau-NeckarRüdiger Ganter
Ina Wurz**LC Dorsten-Wulfen**

Juliane Hilke

LC Dortmund-Auxilia

Martin Smith

LC Dortmund-FluxaAnna Bönig
Insa Candix
Sabine Krämer
Antje MarancaSusanne Schmidt
Sandra Trelle**LC Duisburg-Landschaftspark**

Andrea Demtröder

LC Düsseldorf-Jan-WellemBernd Breuer
Stefan Kühn**LC Düsseldorf-Rheinturm**Konstantin Heitmann
Robert Wiedemann**LC Eckernförde**

Jens-Peter Schönfuß

LC Eichstätt

Siegfried Schneider

LC Ellerbek RellingenJörn Bergmann
Jonni Borgmann
Wolf Riemer**LC Elmshorn**Thorsten Buchwitz
Matthias Hardinghaus
Karsten Pape
Thomas Salzmann**LC Erding**Karl-Heinz Bauernfeind
Gerald Hillgartner
Michael Spath**LC Essen-Assindia**

Martin Wehrmann

LC Esslingen-Postmichel

Birgit Casimir

LC Flensburg-SchiffbrückeUlrich Dehn
Björn Müller-Sieghardt**LC Frankfurt-Palmengarten**

Caroline Smits

LC FreiburgTill André Mente
Andreas Bergmann**LC Freudenstadt**

Hein Josef Burgstaller

LC Garbsen

Uwe Schmidt

LC GelnhausenKlaus-Peter Brill
Frank Hess**LC Gotha**

Richard Schwender

LC Grafschaft Hoya

Stefan Meyer

LC Hagen

Jörg Ackermann

LC Halle-Dorothea ErlebenJana Koch
Barbara Maronde
Stefanie Petrat**LC Halle-Fünf Türme**Grit Gröbel
Uta Henze**LC Hamburg-Altona**Dr. Suzanne Maßberg
Dr. Astrid Thiemann**LC Hamburg-Hafen**

Hayo Faerber

LC Hamburg-Hammonia

Tina Vögele-Leven

LC Hamburg-Harburger Altstadt

Uwe Ernst

LC Hamburg-Harburger Berge

Bernd Stöhr

LC Hamburg-Klövensteen

Gustav-Adolph Artz

LC Hannover-Eilenriede

Manfred Günther

LC Heidelberg-Palatina

Stefan Baumgärtner

LC Heidenheim-Steinheim

Christina Bauer

LC Helmstedt

Matthias Bongartz

LC Herdecke

Florian Glaser

LC Hermannsburg-BergenChristian Böker
Frank Bröhl
Norbert Hähnlein

Dirk Herrmann

Ronald Rambousky

LC HerrenbergKlaus-Jürgen Benzinger
Wolfgang Graf-Götz**LC Hildesheim**Karl-Friedrich Bürrig
Caudia Hampe**LC Homburg**

Dieter Frego

LC Höxter-Corvey

Matthias Becker

LC Husum-Uthlande

Ulrike Geffert

LC Illertissen

Patrik Danz

LC Iserlohn

Karsten Schnapp

LC Karlsruhe-Turmberg

Hans-Christian Pitschmann

LC Kempten (Allgäu)Georg Gropper
Hans-Peter Hofmann**LC Kettwig-Auf der Höhe**Gerhard Egloffstein
Werner Garbrecht**LC Kinzigtal**

Thomas Hafen

LC Kleinmachnow

Bernward Alpers

LC Köln-Caligula

Klemens Werner

LC Königs Wusterhausen

Vesa Elbe

LC Königstein Burg

Sabine Petersen-Spindler

LC Korbach-Waldecker Land

Constanze Bents

LC Kreuzau-Rureifel

Conrad Püllen

LC KuselKarlheinz Ihli
Annette Schönbeck

NEUE LIONS CLUBS



Wir begrüßen die neuen Clubs im MD 111-Deutschland

LC Eschborn-WesterbachCharlotte Abt
Dr. Minou Agah-Steinebach
Annette Christoph
Christa Christoph
Anette De Felice
Marita Diehl
Pia A. Döll
Martina DombekSimonne Ebeling
Iris Glöckner-Niegemann
Dr. Christine HansenJudith Heinz
Ulrike Herz
Johanna KieselVerena Kunz
Anette Müller
Petra SchichorHeike Schulz
Christel Simon-Noll
Christel SowaidngWiebke Zass
Christel Zubrod-Bumiller

LC Leimen

Nathalie Müller

LC Leverkusen-Rhenania

Michael Müller

LC Limburg

Oliver Hamm

LC Lübeck Passat

Brigitte Longuet

LC Lübeck-Hanse

Svend Hartog

LC Ludwigsburg-Favorite

Markus Arand

Andreas Jurczok

LC Luedenscheid Minerva

Myra Mani

LC Mainz-Schönborn

Patric Cloos

Gerd Holland-Cunz

Gerd Schreiner

LC Mannheim-Quadrate

Gerhard Götz

LC Marktredwitz-Fichtelgebirge

Uwe Heidel

Karl Röhrig

LC Marl-im-Revier

Eckhard Schläfke

Hella Sinnhuber

LC Meerane

Henry-Norman Bergmann

LC Monheim-Langenfeld

Peter Stepke

LC Mülheim/Ruhr-Leinpfad

Monika Mages

LC München-Nymphenburg

Jan Küpperfahrendberg

LC München-Solln

Peter Rückert

LC Nauen

Wilhelm Rüsing

LC Neckarsulm

Michael Thomas Aritsch

Michael Czech

Silke Schnell

LC Neheim-Hüsten

Andreas Paul Amft

LC Neumünster

Jutta Schlemmer

Gerson Seiß

LC Neuötting

Peter Haugeneder

LC Neuruppin

Oliver Weigmann

Matthias Zagon „Hohl-Stein“

LC Neuruppin-Effi Briest

Petra Alzuyeta

LC Neuss-Helen Keller

Jutta Stüsgen

LC Nordenham

Johannes Nowack

LC Nürnberg Netserve

Markus Osiander

LC Ochsenfurt

Michaela Igthaut

LC Odenwald

Karl Reinhard Wissmüller

LC Oldenburg

Jan J. Kramer

LC Oldenburg in Holstein

Andreas Kröger

Jürgen Ruoff

LC Oscherleben

Clemens Monir

LC Osnabrück-Heger Tor

Thomas Meichsner

LC Papenburg

Thomas Klapperich

LC Pfaffenhofen/Hallertau

Nils Meyer

LC Pöbneck

Günther Wicklein

LC Prenzlau

Bernhard Mehr

LC Radeberg

Karl-Heinz Freitag

Alexander Schletter

Ernst-Ullrich Stier

LC Reichenbach

Jens Pfretzschner

LC Remscheid

Guido Eul-Jordan

Rüdiger Thiesemann

LC Remscheid

Wilhelm Conrad Röntgen

Thomas Döring

Anette Weber

LC Rheingau

Raimund Schubert

LC Rhein-Issel

Wilhelm Boomers

LC Ritterhude

Hartmut Sonström

LC Rostock Sieben Türme

Anne Eich

LC Salzgitter

Andreas Strauss

LC Scheeßel

Harald Höhns

LC Schifferstadt-Goldener Hut

Thomas Leonhardt

Klaus Dieter Schulze

Sven Theobald

LC Schorndorf

Steffen Schuck

Stefan Tolle

LC Schwerte

Lutz Thimm

Ulrich Wittling

LC Selb an der Porzellanstrasse

Hermann Kunze

LC Stade (Aurora von Königsmarck)

Martina Krogmann

LC Starnberg

Florian Maier

LC Starnberger See-Ludwig II

Thomas Müller

LC Stendal

Axel Kleefeldt

LC Stuttgart-Villa Berg

Corinna Basler

LC Sulzbach-Rosenberg

Harald Albert

Werner Dürigner

Horst Leitgeb

Barbara Maisch

Carl-Heinz Müller

Klaus Schwinger

Steffen Weber

LC Syke

Novel H. Urrutia B.

LC Templin

Rene van der Putten

LC Tirschenreuth

Matthias Ziegler

LC Torgelow-Uecker-Randow

Andreas Büschenfeld

LC Travemünde

Karsten Peschel

LC Troisdorf

Markus Havermann

LC Überwald Weschnitztal

Ralf Tepel

LC Ueckermünde-Stettiner Hoff

Fromut Heinz

LC Uslar

Sascha Fenz

Peter Hirschel

LC Vallendar WHU

Tilmann Doll

LC Vechta

Alexander Herz

Bernd Neteler

Herbert Winkel

LC Wandlitz-Barnimerland

Katja Berger

Heidi Lurong

LC Wedemarek

Jürgen Jäckel

LC Weil am Rhein

Armin Schuster

LC Weilburg/Lahn

Marc Wolfram

LC Weissachertal

Felix Böhmerle

LC Werne in Westfalen

Gerd Walters

LC Werse-Ems

Winfried Grabenschroer

LC Witten-Mark

Christian Geier

LC Wolfratshausen-Geretsried

Klaus-Peter Volkmann

LC Worpsswede

Paula Modersohn-Becker

Antje Vollmer

LC Wörth-Kandel

Lars Hohendorf

LC Wuppertal-Corona

Marion Dohr

LC Würzburg-Löwenbrücke

Annette Schlichting

Matthias Wagner

VERSTORBENE MITGLIEDER



In memoriam

Walter Bartelmess

LC Waldshut

Bernhard Baumann

LC Freiburg-Munzingen

Paul Gert Beckerath

LC Leverkusen-Opladen

Heinrich Beierlein

LC Kappeln

Hugo Bonk

LC Saarbrücken

Curt Brandis

LC Bremen-Unterweser

Jürgen Ellenberg

LC Erfurt-Meister Ekkehard

Reiner Foerst

LC Oberberg

Paul Funke

LC Oberharz

Karl-Wilhelm Gabbert

LC Oldenburg

Rudolf Gross

LC Köln-Agrippina

Karl Henkel

LC Idar-Oberstein

Karl-Heinz Hoheisel

LC Oldenburg

Fritz Köth

LC Bad Königshofen-Grabfeld

Werner Kunert

LC Marl

Joseph R. Le Gerrette

LC Berlin-BonaFacta

Waldemar Lehnert

LC Diez

Willy Lenzen

LC Köln-Agrippina

Ernst Meiser

LC Köln-Agrippina

Inge Meyer-Banck

LC Lübeck-Liubice

Karl Monerjan

LC Krefeld

Heinz Neitzel

LC Schwab. Gmünd

Herbert Neusen

LC Marquartstein-Achental

Dieter Offenhausen

LC Hohenlohe-Künzelsau

Gerd Pfetzer

LC Dresden-Waldschlößchen

Kurt Rau

LC Illertissen

Eberhard Rieck

LC Waldshut

Günther W. Riess

LC Seligenstadt

Christian Ritter

LC Marburg

Winfried Schipkowski

LC Laubach

Rolf Schmidt

LC Oldenburg

Richard Schmidt-Bruncke

LC Rotenburg (Wümme)

Klaus Semmler

LC Wolfsburg

Hans Sertl

LC Weiden

Bernd Täger

LC Merzig/Saar

Hermann Tausend

LC Landsberg am Lech

Hans-Jürgen Thomas

LC Düsseldorf-Jan Wellem

Manfred Valentin

LC Dillenburg

Dieter Weber

LC Geislingen/Steige

Romuald Wemmer

LC Heppenheim

Jürgen Wirths

LC Wuppertal

Dr. Bernhard Leusner

Nach einer im Grunde bereits erfolgreich überstandenen Knieoperation verstarb am 23.12.2008 völlig unerwartet und viel zu früh unser Lions-Freund Dr. med. dent. Bernhard Leusner. Eigentlich war das Jahr 2008 für Bernd ein Jubiläumsjahr: Der runde Geburtstag (70 Jahre im vergangenen Mai) und 30 Jahre Mitgliedschaft im Lions Club Leverkusen-Rhein-Wupper konnten gefeiert werden.

Bernd Leusner hat sich in unseren Lions Club aktiv eingebracht. Nicht nur indem er Aufgaben im Vorstand übernahm (Bernd war zwei Mal Präsident). Bernd war da, wenn Hilfe gebraucht wurde. Er übernahm in zahlreichen Einzelfällen konkrete Aufgaben. Bernd war ein Leader. Er konnte seine Clubfreunde motivieren und zu persönlichem Engagement anspornen, wobei ihm sein Organisationstalent, seine Durchsetzungsfähigkeit und seine stets konstruktive Kritik, die er zumeist

mit Humor an den Mann brachte, sehr zugute kamen. Dabei waren seine natürliche Herzlichkeit und die offene Art, Menschen gegenüberzutreten, für unser Clubleben wohltuend.

Allein durch eine einzelne jährlich durchgeführte Activity (bei der Opladener Bierbörse) hat der Lions Club Leverkusen-Rhein-Wupper in wenigen Jahren deutlich über 50.000 Euro zusammengetragen. Dies wäre ohne Bernd so nicht möglich gewesen. Das besondere Engagement von Bernd Leusner für den Lions-Gedanken fand im Jahre 2002 durch die Ernennung zum Melvin Jones Fellow auch in der internationalen Lions-Organisation Anerkennung.

Der Lions Club Leverkusen-Rhein-Wupper wird Bernd ein ehrendes Andenken bewahren. Es wird für uns sehr schwer sein, die Lücke zu schließen, die Bernds Tod gerissen hat. Der Witwe Ursula Leusner sowie den drei Söhnen und ihren Familien gilt unsere besondere Anteilnahme.

Wolf-Peter Lüders

Immer ist es zu früh, wenn einer geht. Immer ist es der falsche, der geht. Immer bleiben wir, die anderen, zurück und sind ratlos. Warum? Warum jetzt? Warum er? Der Lions Club Görlitz hat den Tod von Wolf-Peter Lüders zu betrauern. In seinem Präsidentenjahr musste er gehen. Wer einmal Präsident war, weiß, was es heißt, sich vorzubereiten, neue Ideen zu entwickeln, Fahrt aufzunehmen. Wolf-Peter Lüders hat sich nicht einfach nur ganz ordentlich vorbereitet, sondern exzellent. Nahezu zermüht hat er sich dabei, neue Ideen zu entwickeln, ohne die Traditionen zu missachten. Wolf-Peter Lüders hatte schon Fahrt aufgenommen, lange bevor er sein Amt antreten sollte.

Vom Alter her kein Junger, vom Herzen, vom Schwung, von der Frische aber ein ganz und gar Unverbraucher. „Nachwuchs-Lion“ hat er sich immer genannt, weil er doch noch nicht so lange im Club war. Aber wie er im Club war, das war nicht nachwuchshaft, das war beispielhaft. Ein- und Austreten sei freiwillig, hatten wir ihm zur Aufnahme gesagt, der Rest sei Pflicht und haben dabei ein bisschen gelächelt. Daran hat er sich gemessen, verbindlich, ständig. Zwar auch stets mit einem Lächeln, aber ohne jemals abzulassen. Ein Lions-Freund wie Wolf-Peter

ist manch Einzelnem auch mal anstrengend, dem Club, der Gemeinde, der Gemeinschaft ist er unendlich wertvoll.

Wertvoll, das ist wohl das richtige Wort für Wolf-Peter Lüders. Voller Werte, Ideale und Hoffnungen. Optimistisch, alles irgendwann einmal erreichen zu können, wenn er nur hart genug arbeite und dicht genug dran bleibe. Und was hat er nicht alles erreicht in Görlitz, der Stadt seiner Vorfahren, wohin er nach einem langen und erfolgreichen Berufsleben mit seiner wunderbaren Frau gezogen ist. Nicht nur bei Lions, auch im gesellschaftlichen, im kulturellen Leben, in seiner Arbeit für die Görlitzer Synagoge, bei hitzigen Diskussionen ebenso sehr wie bei fröhlichen Runden mit manchem Glas Wein.

Toleranz war dabei für ihn immer bestimmend. Egal, welche Meinung einer hatte, welche Farbe sein Gewand, welcher Religion er folgte und welche Musik er mochte: Wolf-Peter Lüders mochte Menschen. Er versammelte sie bei sich im Haus, als großer Gastgeber, gerne mit der Schürze in der Küche stehend und sich freuend, wenn die Gespräche in Gang kamen. Jetzt ist er selbst zu Gast in einem Haus, das wir hier auf Erden so genau nicht kennen. Ich bin gewiss, er wird dort kaum anders sein als hier. Ein starker guter Freund, den zu verlieren schmerzt.

Axel Krüger

Deutsche Ausgabe

Chefredakteurin: **Anne Katrin Peters**

Manuskripte an Redaktion DER Lion:

Anne Katrin Peters, Horscheltstraße 3, 80796 München
Tel.: (01 71) 3 55 31 54, Fax: (0 89) 55 26 73 07,
E-Mail: akp@annekatrin-peters.de

Stellv. Chefredakteur:

Wulf Mämpel, Weg zur Platte 102, 45133 Essen
Tel.: (02 01) 2 46 39 35, Fax: (02 01) 3 84 47 70,
E-Mail: w.maempel@web.de

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**
Industriestraße 15, 76829 Landau/Pfalz

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Grafik: **Arno Krämer (Ltg.), Michael Haverkamp,**
Sandra Körber, Andreas Schubert

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Anzeigenberaterin: **Vera Ender**

Tel.: (02 34) 92 14-141, Fax: (02 34) 92 14-102.

Redaktionsschluss: **1. des Vormonats.**

Anzeigenschluss: **10. des Vormonats.**

To create and foster a spirit of understanding
among all people for humanitarian needs by providing
voluntary services through community involvement
and international cooperation.



President:

Albert F. Brandel

14 Herrels Circle, Melville, New York 11747-4247, USA.

Immediate Past President:

Mahendra Amarasuriya
No. 70, Fife Road,
Colombo 5,
Republic of Sri Lanka.

First Vice President:

Eberhard J. Wirfs
Am Münsterer Wald 11,
65779 Kelkheim,
Deutschland.

Second Vice President:

Sidney L. Scruggs III.
Vass,
North Carolina,
USA.

Directors:

Bishnu Bajoria	Bankura, Indien
Malik Khuda Baksh	Karachi, Pakistan
Dana Biggs	Fresno, Kalifornien, USA
Ken Bird	Brisbane, Australien
Ermanno Bocchini	Neapel, Italien
Wayne E. Davis	Stephens City, Virginia, USA
Ryuichi Goto	Kashiwa, Japan
Dr. Patricia Hill	Edmonton, Alberta, Kanada
Kwang-Soo Jang	Seoul, Südkorea
Larry G. Johnson	Vienna, West Virginia, USA
Maurice M. Kahawaii	Kailua-Kona, Hawaii, USA
Shinji Kayamori	Japan
Vinod Khanna	Neu-Delhi, Indien
Ed Lecius	Merrimack, New Hampshire, USA
Douglas A. Lozier	Indianapolis, Indiana, USA
Shyam Malpani	Mumbai, Indien
Art Marson	La Crosse, Wisconsin, USA
Dr. Jerimiah Myers	Kodiak, Alaska, USA
Ellis Suriyati Omar	Kuching, Malaysia
Dr. Harold R. Ott	Boalsburg, Pennsylvania, USA
Georges Placet	Ludes, Frankreich
Tapani Antero Rahko	Jarvenpaa, Finnland
Eugenio Roman Jr.	Arecibo, Puerto Rico
Bojan Dober	Rijeka, Kroatien
Drs. Ton Soeters	Huizen, Niederlande
Neil R. Spencer	Cocoa Beach, Florida, USA
Beverly L. Stebbins	Arlington, Texas, USA
Tadao Sugimoto	Hokkaido, Japan
Prof. Dr. Hayri Ülgen	Istanbul, Türkei
Rosane T. Jahnke Vailatti	Penha, Brasilien
Dr. Nelson Vidal	Lima, Peru
Vince Vinella	Sparks, Nevada, USA
Debra Wasserman	Faribault, Minnesota, USA
William B. Watkins Sr.	Loudon, Tennessee, USA

Herausgeber der deutschsprachigen Lizenzausgabe: MD 111

Erscheinungsweise: elfmal im Jahr

Druckauflage: 45.650/3. Quartal 2008

Druck: **pva, Druck und Medien-Dienstleistungen GmbH**

Industriestraße 15,
76829 Landau/Pfalz,
Internet: www.pva.de

Herstellungs-Leitung: **Andreas Flörchinger**

Tel.: (0 63 41) 142-241, Fax: (0 63 41) 142-317

Anzeigenverwaltung: **Schürmann + Klages,**

Druckerei, Verlag, Agentur,

Postfach 10 23 70, 44723 Bochum,

Internet: www.skala.de, E-Mail: sk@skala.de

Anzeigenleitung: **Monika Droege**

Tel.: (02 34) 92 14-111, Fax: (02 34) 92 14-102.

Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 37 gültig.

Mitglieder der Lions Clubs im MD 111 erhalten das Heft, der Bezugspreis wird in der jährlichen Mitgliedsrechnung geführt. Abonnementspreis: Inland € 28,40 (inkl. Porto und Verpackung), Ausland: € 30,10 (inkl. Porto und Verpackung), Einzelheft € 2,00 (zuzüglich Porto und Verpackung). Die Zeitschrift „DER Lion“ ist ein Forum der Meinungsbildung. Die Beiträge stellen die persönlichen Ansichten der Verfasser dar und müssen sich nicht mit der Auffassung der Redaktion decken.

Lions International der Hauptsitz

The International Association of Lions Clubs,
300 22nd Street, Oak Brook, Illinois 60521-8842, USA.

Zentrale der Hauptverwaltung in Oak Brook
(001 [630] 5 71-54 66).

Die Durchwahlen der einzelnen

Abteilungen der Hauptverwaltung:

Fragen zum M & A-Report:	312	Alles über Sicherhaltung	
Rechtsabteilung:	298	und Hilfe für Gehörlose,	
Versicherungs-Probleme:	202	Anlaufstelle	
Deutscher Übersetzer		für SF-Beauftragte etc.:	318, 320
LCIF-Abteilung:		Mitgliedschaft:	
Allgemeine Informationen:	383	Charter und	
Entwicklung		Clubaufbau:	305, 306
des Programms:	395, 396	Mitgliedschaftsprogramme:	322
Grants:	292, 580, 507	Namensänderungen:	306
Melvin Jones		Neue Clubs (und Proteste):	305
Fellowships:	293, 517	Marketing und Unterlagen	
Programme und PR:	386, 508	für Clubgründungen:	307
Leadership-Abteilung:		Marketing-Unterlagen:	520, 522
Allgemeine Informationen:	367	Formulare für neue	
Institute:	387	Mitglieder und Transfer:	322
Seminare und Workshops:	544	Mitglieder-	
Programm-Entwicklung:	578	Auszeichnungen:	339, 340, 341
Weltkongresse:		Fragen zum Budget,	
Allgemeine Informationen:	281	DG-Spesen:	220, 221
Unterbringung:	284, 390	Club-Bedarf:	
Internationale Aktivitäten:		Allgemeine	
Jumelagen, Clubabzeichen		Informationen:	252, 253, 261
für outstanding Clubs:	315, 316	Bestellungen:	262
Lions-Tag bei den Vereinten		Versand:	276
Nationen:	500	Friedensplakat-	
Youth Outreach-Program:	330	Wettbewerb:	358
Jugendlager, Jugendaustausch		PR- und Produktions-	
und Leo-Programm:	323	abteilung:	358, 360, 363



Manche Autos will man,
manche Autos braucht man.
Dieses Auto will man brauchen.

Das neue E-Klasse Coupé. Objekt der Begierde.
Am 9. Mai bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.
www.mercedes-benz.de/e-klasse-coupe

Mercedes-Benz